



**DORF
ENTWICKLUNG**
DORSTEN | LEBENDIGE STADTTTEILE



Fotos: büro frauns



DORFENTWICKLUNG RHADE
2020 | 2021

IMPRESSUM _ Dorfentwicklung Rhade

HERAUSGEBER



Haltener Straße 5 _ 46284 Dorsten

BEARBEITUNG



Elke Frauns

Mitarbeit: Tilmann Insinger (bis November 2020) _ Peter Kleine Büning _ Laureen Nievel

Schorlemerstraße 4 _ 48143 Münster

Tel. 0251.534870 _ info@buerofrauns.de

HINWEIS

Stand der Grundlagenermittlung: November 2020

Stand der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses: September 2021

FÖRDERUNG

Der Prozess der Dorfentwicklung in Rhade erfolgt unter finanzieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ und der LAG Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e. V..



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



ÜBERSICHT

VORWORT	5
1	
> PRODUKT UND PROZESS	6
Es geht um die Zukunft.	7
Dem Dorf gehört die Zukunft!	8
Handlungsfelder in der Dorfentwicklung und die „8G“ für Rhade.	9
Der gemeinsame Arbeitsprozess in Rhade.	10
2	
> GRUNDLAGEN	12
Lage im Raum und Kurzvorstellung.	13
Rahmenplanung Rhade.	15
Sozialdaten und demografische Entwicklung.	20
Flächennutzung und Städtebau.	25
Einzelhandel und lokale Ökonomie.	29
Soziale Infrastruktur und Freizeit.	33
Mobilität und Verkehr.	36
3	
> STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN	40
Qualitäten und Handlungsbedarfe.	41
Themen mit Relevanz für die Rhader Zukunft.	53

4

> LEITORIENTIERUNGEN RHADE	56
Das Leitbild für Rhade	57

5

> ZUKUNFTSIDEEN FÜR RHADE	59
Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Rhade	60
Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind	61
(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist	85
Aktuell laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben	87
Projektcluster / Maßnahmen, die zum laufenden Geschäft der Stadtverwaltung gehören bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt sind	90
Nicht umsetzbarer Maßnahmenvorschlag	92

6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ KRITERIUM A UND B	93
Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise	94
Maßnahmen _ Kriterium A	96
Maßnahmen _ Kriterium B	102

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN	105
Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten!	106
Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz	108

FAZIT UND AUSBLICK	109
--------------------	-----

VORWORT

Dem Dorf gehört die Zukunft! Davon sind wir – die Vertreter_innen des Orgateams und des Arbeitskreises Dorfentwicklung des Bürgerforums Rhade, die Politik und die Stadtverwaltung – gemeinsam überzeugt. Unser Stadtteil Rhade ist ein typisches Stück Münsterland: Ein selbstbewusstes Dorf, umgeben von viel Natur und Landwirtschaft, geprägt von der Nähe zur Stadt. Starker Zusammenhalt, ein vielfältiges Vereinsleben, bürgerschaftliches Engagement und Bereitschaft zum Ehrenamt sind die Fundamente unserer lebendigen und funktionierenden Dorfgemeinschaft, auf die alle Rhader_innen zu Recht stolz sind.

Auf dieser Grundlage wollen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die Zukunft von Rhade entwickeln und haben mit Unterstützung des Rates der Stadt Dorsten im Jahr 2020 einen Dialog- und Dorfentwicklungsprozess angestoßen. In diesem Prozess haben wir gemeinsam die Handlungsbedarfe im Dorf erarbeitet: Wie wird sich Rhade entwickeln? Was muss erhalten und gesichert werden? Was muss sich verändern? Diesen Fragen haben sich unsere Bürger_innen gestellt. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort. Sie kennen die Handlungsbedarfe am besten. Dabei wurde die Rhader Bürgerschaft vom Bürgerforum, der Politik und der Stadtverwaltung unterstützt und begleitet. Das vorliegende Ergebnis ist damit nicht nur ein Dorfentwicklungskonzept, sondern auch ein Bürgerkonzept, das den Bedürfnissen vor Ort Ausdruck verleiht.

Allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben, um zur Lebendigkeit ihres Dorfes beizutragen, sei an dieser Stelle gedankt. Die erarbeiteten Maßnahmen bieten den Handlungsrahmen für die zukünftige Entwicklung von Rhade. Dabei wird das Konzept nicht das Ende des Weges markieren. Bürgerforum, Politik und Verwaltung werden diesen gemeinsam weiter beschreiten. Wir wollen die Bürgervorschläge qualifizieren und umsetzen, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel von Bürgerschaft und Verwaltung ist es, bei der anstehenden Realisierung der Projekte die Förderangebote von Land, Bund und EU auszuschöpfen. Die Rhader Bürgerschaft ist herzlich eingeladen, aktiv und kreativ die Zukunftsentwicklung von Rhade mitzugestalten. Ein erster Schritt ist mit der Neuprogrammierung und Weiterentwicklung des Forks Busch bereits auf dem Weg.

Heribert Triptrap

Orgateam
Bürgerforum Rhade



Foto: Heribert Triptrap

Reinhard Meisner

Arbeitskreis Dorfentwicklung
Bürgerforum Rhade



Foto: Birgit Meisner

Tobias Stockhoff

Bürgermeister
der Stadt Dorsten



Foto: Stadt Dorsten

1

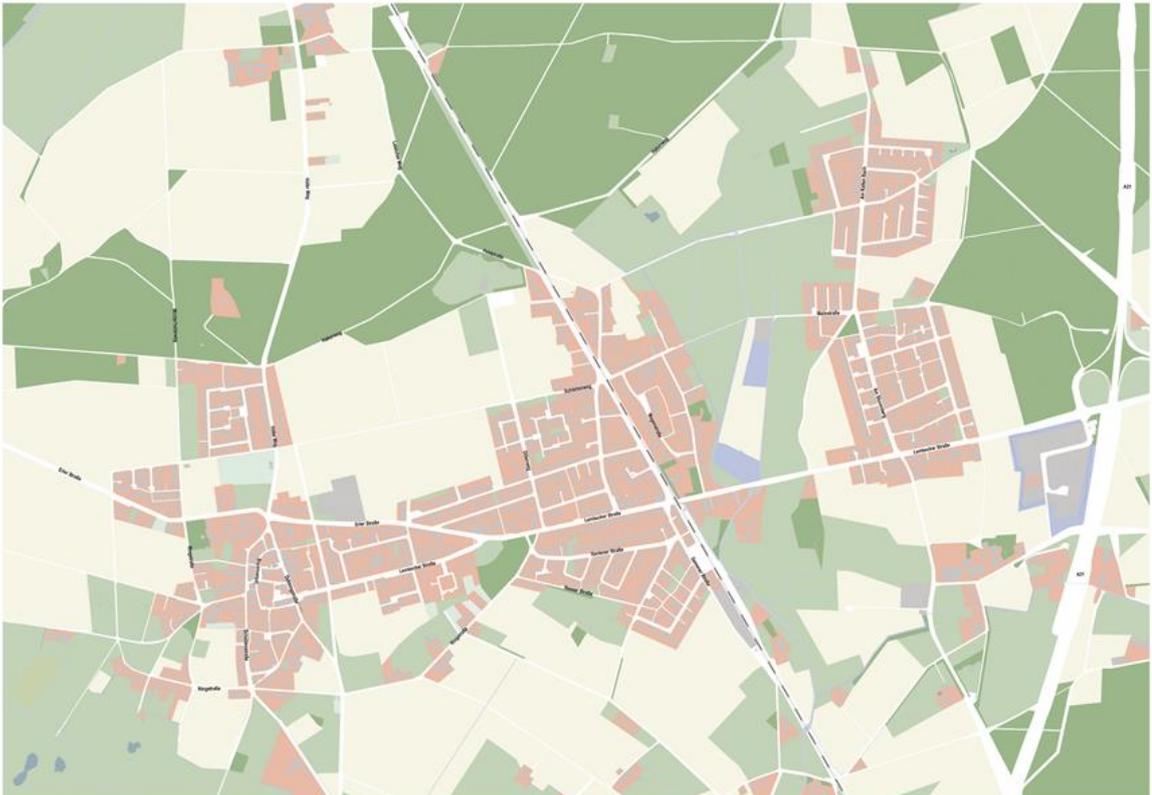
> PRODUKT UND PROZESS

Es geht um die Zukunft.

Dem Dorf gehört die Zukunft!

Handlungsfelder in der Dorfentwicklung.

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Rhade.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

1

> PRODUKT UND PROZESS



Plangrundlagen: Stadt Dorsten, Darstellung: büro frauns

Die Stadt Dorsten hat gemeinsam mit dem Bürgerforum Rhade im Jahr 2020 für Rhade einen Dorfentwicklungsprozess angestoßen, der in einem beteiligungsorientierten und gemeinsamen Verfahren Antworten auf wesentliche Zukunftsfragen der Rhader Dorfentwicklung liefert. Dabei standen folgende grundsätzliche Zukunftsfragen im Mittelpunkt der Arbeit:

- Wie sieht unser Leben in Rhade in der Zukunft aus?
- Wie wird sich Rhade entwickeln?
- Was bleibt, was wird sich verändern?
- Was bedeutet das für uns?
- Wie reagieren wir auf Veränderungen?
- Woran müssen wir arbeiten?
- Was brauchen wir?
- Wie machen wir das?
- ...?

Gemeinsam mit der Rhader Bürgerschaft und unter Begleitung des büro frauns aus Münster haben sich viele Akteurinnen und Akteure auf den Weg gemacht, ein Dorfentwicklungskonzept für Rhade zu erarbeiten. Mit im inhaltlichen Gepäck war die Rahmenplanung Rhade, die vom Rat der Stadt Dorsten am 20. November 2013 als Stadtteilentwicklungskonzept beschlossen wurde und eine umfangreiche Grundlage für die aktuellen Arbeiten darstellte.

Ziel der strategischen, konzeptionellen und praktischen Dorfentwicklung war es, gemeinsam zu einer fundierten, zukunftsgerichteten und zugleich realistischen Betrachtungsweise von Rhade zu gelangen, um so gute Chancen zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung von Rhade zu eröffnen.

Dabei wurde die Rhader Dorfentwicklung eingebettet in die gesamtstädtische Entwicklung: es wurden Synergien und Verknüpfungen zu Dorstener Planungsprozessen, wie beispielsweise dem stadtweiten Mobilitätskonzept und den Heimatwerkstätten, sichergestellt - gleichzeitig wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Generierung von Fördermitteln aus verschiedenen Fördertöpfen geschaffen.

Dem Dorf gehört die Zukunft!

In Rhade gab es in der Vergangenheit, gibt es heute und zukünftig eine sehr hohe Motivation, bürgerschaftlich die Zukunft des Dorfes mitzugestalten. Diese folgt dem bundesweit zu beobachtenden Zukunftstrend, dass Dörfer eine Renaissance erleben. Das in der Vergangenheit vielfach wahrgenommene „Naturgesetz“ *Stadt ist in* und *Dorf ist out* gilt heute in dieser Form nicht mehr. Es gibt ein dörfliches Selbstbewusstsein mit lokalen Visionärinnen und Visionären, einem gesunden Stolz und einer Offenheit nach außen. Darüber hinaus profitieren Dörfer von unterschiedlichen Entwicklungen, die die Zukunft eines Dorfes positiv beeinflussen:

- **ÖKONOMISCH**
Das Leben im Dorf ist leistbar.
- **GESELLSCHAFTLICH**
Vielfältige Lebensstile und bewusste Lebensformen haben im Dorf ihren Platz.
- **DIGITAL**
Leben und Arbeiten in Dörfern werden multi-lokal und multi-mobil.
- **ÖKOLOGISCH**
Dörfer sind bzw. werden innovationsbereit.



Fotos: büro frauns

Handlungsfelder in der Dorfentwicklung und die „8G“ für Rhade.

Der Dorfentwicklungsprozess in Rhade hat das Ziel, die zukünftige Entwicklung von Rhade integriert zu betrachten. Vor diesem Hintergrund wurden acht Handlungsfelder identifiziert, die in den unterschiedlichen digitalen und analogen Formaten und Beteiligungsangeboten zur Systematisierung von Inhalten und Themen das „Grundgerüst“ bilden. Die Handlungsfelder umfassen folgende Schwerpunkte:

-  Versorgung + Soziales + Gesundheit
-  Dorfleben + Generationen
-  Erscheinungsbild + öffentlicher Raum
-  Freizeit + Naherholung + Tourismus
-  Mobilität + Verkehr
-  Klima + Umwelt
-  Bildung + Erziehung
-  Arbeiten + Wohnen

Die „8G“ für Rhade

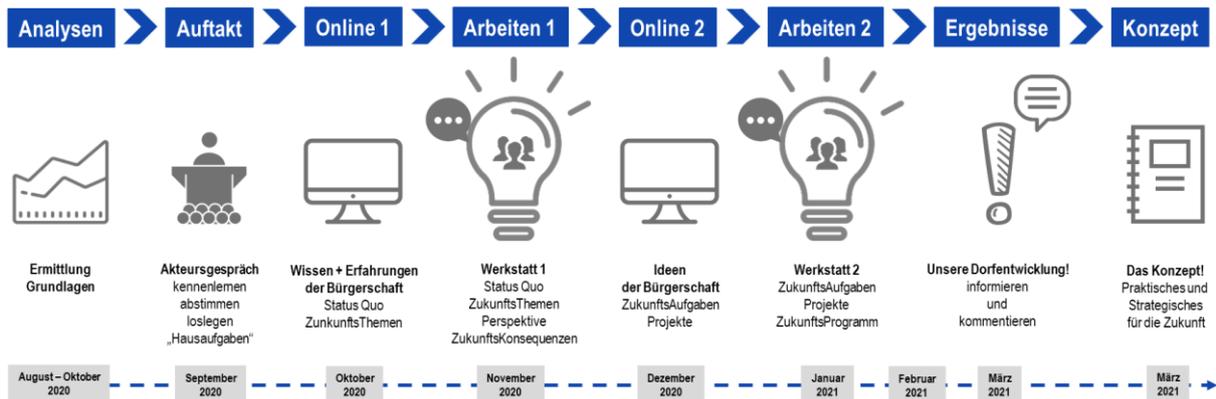
Ergänzend hat das Bürgerforum Rhade im Rahmen des ersten Akteursgesprächs zum Start der gemeinsamen Arbeit die sogenannten „8G“ formuliert. Diese „8G“ fokussieren die inhaltlichen / thematischen Erwartungen an den Prozess der Dorfentwicklung:

- **G**enerationendialog
- **G**esellschaftsleben
- **G**emeinschaftsräume
- **G**rundstücksentwicklung
- **G**ewerbliche Wirtschaftsförderung
- **G**astlichkeit
- **G**ute Wegführung / Gefahrenabwehr / Generalüberholung
- **G**rünkonzept / Klimaschutz

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Rhade.

Der gemeinsame Prozess zur Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes für Rhade mit Begleitung des büro frauns bestand in seiner ursprünglichen Form aus einer Mischung aus bürgerschaftlicher und fachlicher Expertise und kombinierte unterschiedliche methodische Zugänge in der beteiligungsorientierten Arbeit.

Ursprünglich geplante Prozessgestaltung



Darstellung: büro frauns

Veränderungen in der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie mit ihren erheblichen Einschränkungen, insbesondere den tiefgreifenden Verordnungen zum „Lockdown“ im Winter 2020 / 2021, hat dazu geführt, den Arbeitsprozess in Rhade, der in großen Anteilen auf die persönliche gemeinsame Arbeit vor Ort setzte, zu verändern. Die Akteurinnen und Akteure haben sich darauf verständigt, trotz und mit Corona weiterzuarbeiten. Dies hatte Konsequenzen für den Arbeitsprozess sowie für den zeitlichen Rahmen zur Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes.



Foto: Guido Hegemann, Rhade

Übersicht zur aktualisierten Prozessgestaltung

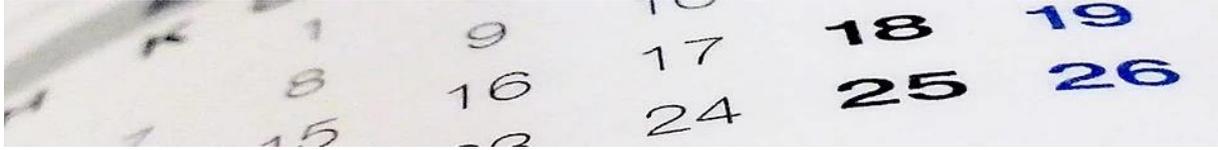
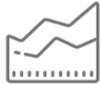


Foto: pixabay



- > September bis November 2020
Grundlagenermittlung



- > 10. September 2020
Akteursgespräch
Kennenlernen und Vereinbarungen zur gemeinsamen Arbeit



- > 11. bis 30. September 2020
„Hausaufgabe“ für die Teilnehmer_innen des Akteursgesprächs
Zukunftsthemen und Perspektiven für Rhade



- > 01. bis 31. Oktober 2020
Online-Beteiligung I für alle Bürger_innen
Was soll in Rhade so bleiben wie es ist? Was soll sich in Rhade verändern?



- > 19. November 2020
Digitaler Akteurs-Workshop
Diskussion der Erkenntnisse zu den vorliegenden Beteiligungen



- > 01. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021
Online-Beteiligung II für alle Bürger_innen
Zukunftsideen für Rhade: Was brauchen wir wo für eine gute Zukunft?



- > 26. April 2021
Digitales Akteursgespräch
Diskussion der Zukunftsideen sowie zukünftiger Formen der Zusammenarbeit



- > 09. Juni 2021
Akteursgespräch
Gemeinsame Planung der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen



- > 24. Juni 2021
Öffentliche Werkstatt für Bürger_innen
Projektarbeit und Priorisierungen



- > August bis Oktober 2021
Konzepterstellung



- > **Bürgerforum Rhade**
Vorstellung des Dorfentwicklungskonzeptes Rhade

2

> GRUNDLAGEN

Lage im Raum und Kurzvorstellung.

Rahmenplanung Rhade.

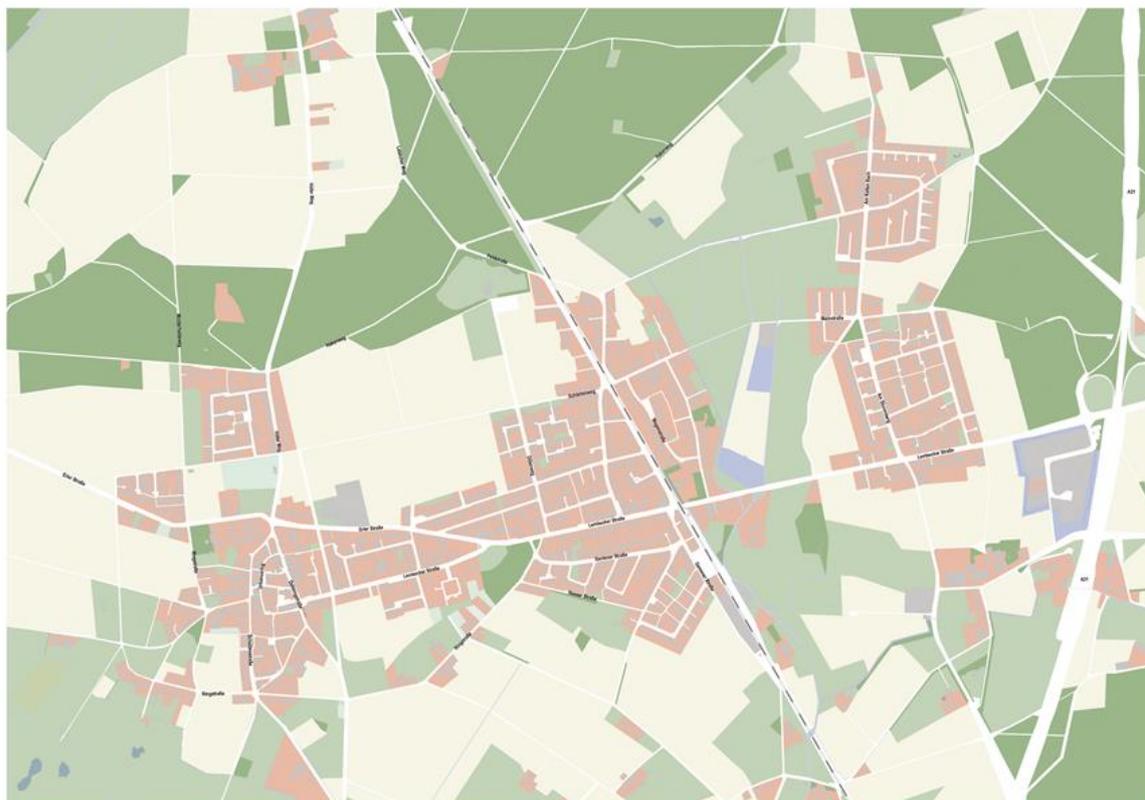
Sozialdaten und demografische Entwicklung.

Flächennutzung und Städtebau.

Einzelhandel und lokale Ökonomie.

Soziale Infrastruktur und Freizeit.

Mobilität und Verkehr.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

2

> GRUNDLAGEN

Die Grundlagenermittlung versteht sich als stark zusammengefasste und pointierte Darstellung von vorliegenden Materialien, Konzepten und Programmen zu Rhade und ist im Zeitraum von September bis November 2020 erarbeitet worden. Die Inhalte beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Lage im Raum und Kurzvorstellung
- Rahmenplanung Rhade
- Sozialdaten und demografische Entwicklung
- Flächennutzung und Städtebau
- Einzelhandel und lokale Ökonomie
- Soziale Infrastruktur und Freizeit
- Mobilität und Verkehr

Lage im Raum und Kurzvorstellung.

Der Stadtteil Rhade liegt im äußersten Nordwesten des Dorstener Stadtgebietes, somit am nordwestlichen Rand des Kreises Recklinghausen und ist Teil der Vitalregion Hohe Mark. Im Norden grenzt Rhade an die Gemeinde Heiden und das Dorf Borken-Marbeck, im Westen an die Gemeinde Raesfeld (alle Kreis Borken) und im Südwesten an die Gemeinde Schermbeck (Kreis Wesel). Im Süden ist der Nachbar der Dorstener Stadtteil Deuten, im Osten der Stadtteil Lembeck. Rhade liegt somit – wie auch der benachbarte Stadtteil Lembeck – im Übergangsbereich vom Ruhrgebiet zum Münsterland.

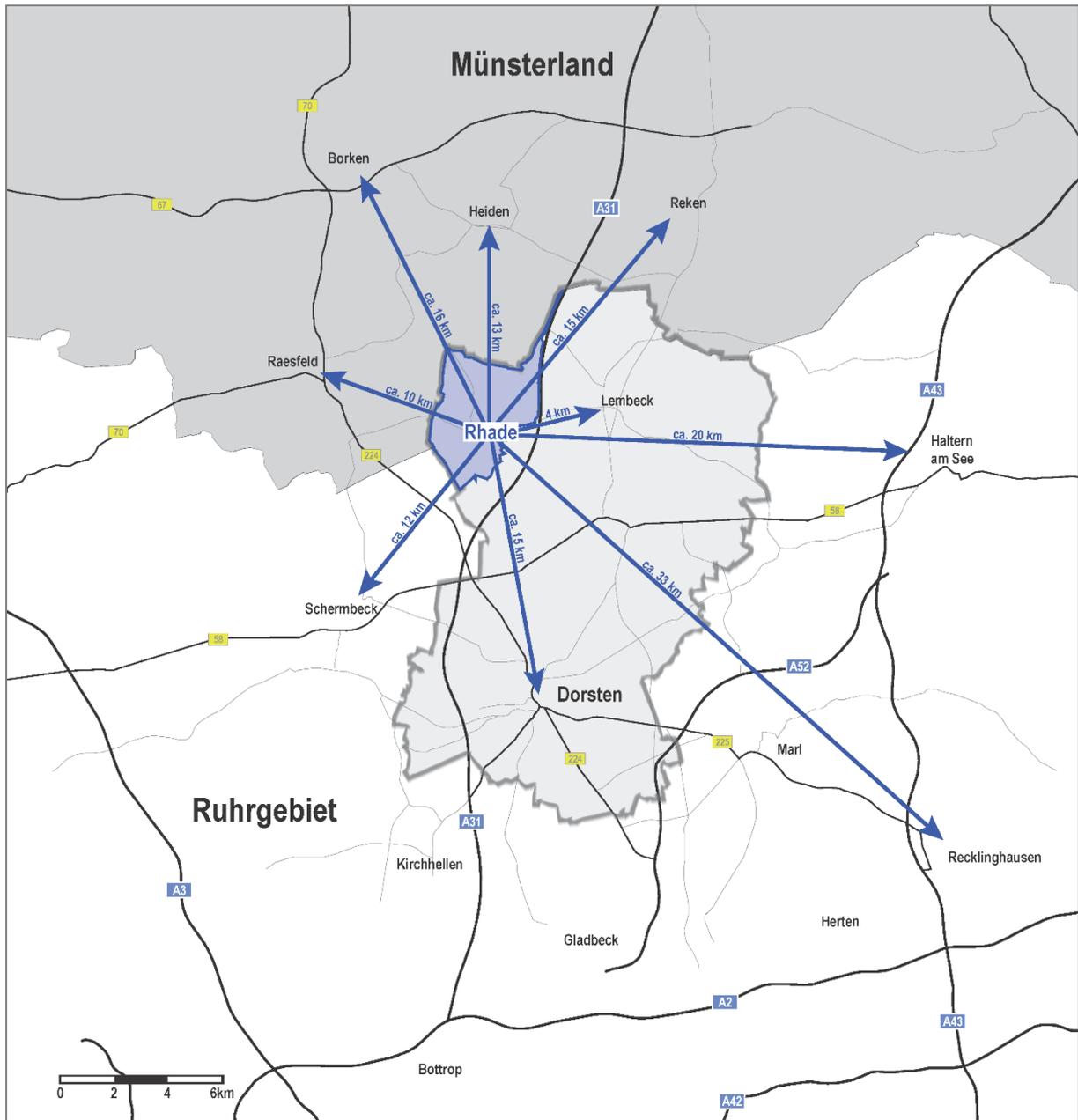
Mit einer Fläche von insgesamt ca. 13,1 km² ist Rhade einer der flächenmäßig kleineren der insgesamt elf Stadtteile Dorstens. Mit einer Einwohnerzahl von 5.503 (Stand 30.09.2020) leben 7,24 % der Dorstener Bevölkerung im Stadtteil Rhade (Stadt Dorsten, Einwohnermeldestatistik über GKD Radar). Die Brutto-Bevölkerungsdichte (Einwohner bezogen auf die Gesamtfläche) beträgt für Rhade 420 Einwohner / km² (Gesamtstadt: 448). Die Netto-Bevölkerungsdichte (Einwohner bezogen auf die Siedlungsfläche) beträgt 2.479 Einwohner / km² (Gesamtstadt: 2.571) (vgl. Spielflächenbedarfsplan Dorsten 2019: S. 22).

Innerhalb des Dorstener Stadtgebietes ist Rhade – ebenso wie das benachbarte Lembeck – eher ländlich strukturiert. Der in Ost-West-Richtung bandartig in drei Teilbereiche gegliederte Siedlungsbereich in der Mitte der Stadtteilfläche ist von Flächen für die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft sowie von Naturschutzgebieten umgeben (siehe hierzu auch „Flächennutzung und Städtebau“).

Rhade wurde erstmalig im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt und gehörte zunächst zum östlich gelegenen Lembeck. Nach der Abpfarrung 1489 entstand die Kirchengemeinde St. Urbanus mit der im Ortszentrum gelegenen Kirche.

Allerdings verfügten die Besitzer des Lembecker Schlosses noch bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts über zahlreiche Ländereien und Besitztümer in Rhade und traten hier auch als Gerichtsherren auf. Im Zuge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen wurden am 01. Januar 1975 die Gemeinden der ehemaligen Herrlichkeit Lembeck aufgelöst und mit Ausnahme von Erle und Altschermbeck der Stadt Dorsten angegliedert.

Lage im Raum



Lage im Raum und Kurzvorstellung

- Stadtteil der Stadt Dorsten, Kreis Recklinghausen
- gelegen an der Grenze zwischen Ruhrgebiet und Münsterland
- Einwohnerzahl: 5.503 (Stand: 30.09.2020)
- Flächengröße: 13,1 km²
- Brutto-Bevölkerungsdichte: 420 Einwohner / km²
- eher ländlich geprägt
- Eingemeindung in Stadt Dorsten: 01. Januar 1975

Rahmenplanung Rhade.

Mit dem durch den Rat der Stadt Dorsten am 20.11.2013 beschlossenen Stadtteilentwicklungskonzept „Rahmenplanung Rhade“ liegt eine umfangreiche Grundlage für die Erarbeitung eines aktuellen Dorfentwicklungskonzeptes vor. Die Rahmenplanung wurde in einem gemeinschaftlichen Prozess in einem Arbeitskreis aus Rhader Bürger_innen, Politik und Stadtverwaltung erarbeitet. Neben einer allgemeinen Analyse der Ausgangssituation umfasst sie spezifische Bewertungen in den Themenfeldern Dorfkernentwicklung, Verkehr, Freiraum, Baulandentwicklung, Soziales und Wirtschaft sowie übergeordnete Planungs- und Entwicklungsziele. In den einzelnen Themenfeldern werden zudem anzustrebende Maßnahmen benannt, ohne dass diese hinsichtlich der Inhalte, Verantwortlichkeiten und Wege zur Umsetzung konkretisiert werden.



Titelseite des Textteils zur Rahmenplanung Rhade _ Quelle: Stadt Dorsten

Sowohl für die Grundlagenermittlung, die Formulierung einer Perspektive der weiteren Dorfentwicklung als auch für die Identifizierung konkreter Projekte finden sich hier wertvolle Hinweise. Die Rahmenplanung Rhade aus dem Jahr 2013 erfährt mit der Erarbeitung eines Dorfentwicklungskonzeptes Rhade in 2020/2021 somit dem Grunde nach eine „Aktualisierung“.

Der Bedarf für eine Aktualisierung ergibt sich u. a. aus den nachfolgenden, beispielhaft aufgeführten Aspekten:

- **Demografische Entwicklung**

Seit 2013 – dem Zeitpunkt der Erstellung der Rahmenplanung – ist die Bevölkerungszahl in Rhade weiter zurückgegangen. Zudem ist in Rhade, wie auch bundesweit als Trend beobachtbar, eine Zunahme der Anteile älterer Bevölkerungsgruppen zu beobachten.

- **Wohnraumbedarfe**

Wohnraumbedarfe verändern sich im Verlauf der Jahre – quantitativ und qualitativ. So zeigen die laufenden Analysen eingehender Bauanträge durch die Stadt Dorsten, dass die Bautätigkeit auf dem Rhader Wohnungsmarkt aktuell höher ist als noch vor drei Jahren im Quartierskonzept Wohnen Dorsten (InWIS 2017) prognostiziert wurde. Eine Nachfrage bestehe zudem für alternative Wohnformen sowie von Seiten der Zielgruppe älterer Personen, die sich hinsichtlich der Wohnfläche verkleinern wollen und barrierefreien Wohnraum wünschen. Die weitere Schaffung von Wohnraum muss dabei in einen zumindest stadtweiten, eher jedoch regionalen Kontext eingeordnet werden.

- **Einzelhandel**

Ein fortschreitender Strukturwandel im Einzelhandel verändert laufend die Situation sowohl auf der Seite der Anbieter (z. B. Betriebstypen und -größen) als auch auf der Nachfrageseite (z. B. Online-Handel und verändertes Konsumverhalten). Vor Ort zeigt sich dies in sich verändernden Standortanforderungen der Unternehmen, in oftmals erhöhten Leerstandsquoten, in zunehmenden Schwierigkeiten, Leerstände zu reaktivieren sowie als Folge in der Notwendigkeit, ehemals gewerblich genutzte Ladenlokale einer neuen, veränderten Nutzung zuzuführen.

- **Soziale Infrastruktur**

Aktuelle demografische Entwicklungen erfordern Anpassungen bei der Bedarfsplanung. Im Falle der Kinderbetreuung zeigt sich, wie schnell sich die Anforderungen ändern: Der Kindertagesstättenbedarfsplan aus dem Jahr 2018 sah für Rhade noch leichte Überkapazitäten voraus. Heute ist bereits ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen (Fehlbedarfe) festzustellen, sodass über die Erweiterung bestehender Einrichtungen nachzudenken ist. Im Bereich der Schulen ändern sich neben den quantitativen Bedarfen zudem die inhaltlichen Anforderungen. Stichworte sind hier u. a. Offener Ganztagsunterricht, außerschulische Lernorte und Digitalisierung der Schulen. Ein weiteres Beispiel für veränderte Rahmenbedingungen ist die Rettungsdienst-Bedarfsplanung: Hier wird derzeit für Rhade und Lembeck eine Ergänzung der Standorte geprüft.

- **Generationenübergreifende Angebote**

Das Themenfeld „Generationendialog und Gesellschaftsleben“ hat in den letzten Jahren einen herausgehobenen und in der Rahmenplanung 2013 so nicht benannten Stellenwert erhalten. In der Präsentation des Bürgerforums für das Akteursgespräch am 10.09.2020 wurde dieses Handlungsfeld benannt. Auch in den Antworten der Hausaufgabe und der Online-Beteiligung I spiegelt sich die Bedeutung des Themas für das Zusammenleben in Rhade wider.

- **Mobilität und Verkehr**

Technologische Entwicklungen und Nutzendenverhalten im Bereich Mobilität und Verkehr verändern sich über den Zeitraum weniger Jahre deutlich. So rückt die Bedeutung der E-Mobilität verstärkt in den Fokus – entsprechend werden in den Städten und Dörfern Ladeinfrastrukturen für Elektroautos und Pedelecs benötigt. Der zunehmende Anteil von Lastenfahrrädern bringt einen erhöhten Platzbedarf bei Wegen und in Teilen auch bei Abstellplätzen mit sich – gleiches gilt bei Pkws für den immer weiter steigenden Anteil breiter SUVs. Auch die Radwegeinfrastruktur für die Alltags- und Freizeitmobilität wird deutlich an Bedeutung gewinnen. Hier wurde der Fuß- und Radweg zwischen Marbeck und Rhade an der Kreisstraße K7 (außerhalb der Dorfbebauung) neu gebaut. An der grundsätzlichen Radwegeinfrastruktur, insbesondere für die Alltagsmobilität, hat sich in den letzten Jahrzehnten wenig verändert. Ferner wurden die Anschlussmobilität und Radmitnahme im ÖPNV als Dauerthema in der Planung verankert und teilweise organisiert. Dabei konnte bspw. durch das Projekt „BahnLandLust“ eine Optimierung der Haltestellen erfolgen. Weitere grundsätzliche Themen mit steigender Bedeutung sind „shared mobility“ (Carsharing, Leihfahrräder, E-Tretroller, Fahrdienste etc.), on-demand-Verkehre sowie insbesondere auch Barrierefreiheit im öffentlichen (Verkehrs-)Raum.

- **Klimaschutz**

Diesem Themenfeld kommt ein nochmals deutlich erhöhter Stellenwert zu. Wie es in einer Antwort der Hausaufgabe formuliert wurde, handelt es sich um eine „globale Herausforderung, die lokal spürbar ist und vor Ort angegangen werden muss“. Beispielhafte Aufgabengebiete für Rhade sind die Stabilisierung des Wasserhaushaltes (mögliche Dürregefahren für Feuchtwiesen, Wälder, Landwirtschaft...), die Begrünung von Straßenräumen und Dachflächen zur Verbesserung des Stadt- und Dorfklimas, der weitere Ausbau regenerativer Energien zur Reduktion von Emissionen, die Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie eine umwelt- und naturgerechte Weiterentwicklung der Landwirtschaft. Insbesondere in den Dorflagen und damit auch in Rhade spielt die Nutzung regenerativer Energieträger eine besondere Rolle. Durch entsprechende Anlagen zur Nahversorgung (bspw. Hof Krampe) leisten diese einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz bzw. der Klimavorsorgeplanung.

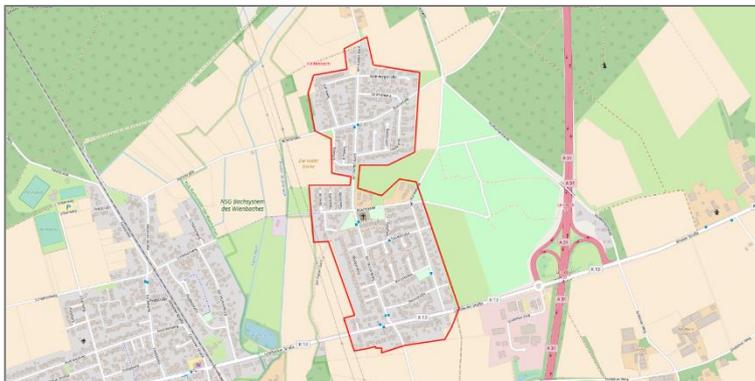
- **Technische Infrastruktur**

Nicht zuletzt unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ergeben sich neue Anforderungen im Bereich einer leistungsfähigen Internetanbindung (Glasfaserausbau). Dies wurde in der Hausaufgabe als wichtiges aktuelles Handlungsfeld benannt, spielte zum Zeitpunkt der Erstellung der Rahmenplanung jedoch noch keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle. Aktuell wird in Dorsten und somit auch in Rhade durch die Deutsche Glasfaser in ausgewählten Siedlungsbereichen und in den Gewerbegebieten eigenwirtschaftlich das Glasfasernetz ausgebaut. Seit Mitte 2019 verlegt die Deutsche Telekom in ausgewählten Gebieten im Rahmen eines geförderten Ausbaus Glasfaser bis in die Häuser/Wohnungen. Bis Mitte 2021 sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. Darüber hinaus ist der nachbarschaftlich organisierte eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau in den landwirtschaftlich geprägten Außenbereichen in unterschiedlichen Stadien. Erste Nachbarschaften sind bereits erfolgreich am Netz angeschlossen (vgl. WINDOR 2021).

Glasfaseranschlüsse in Rhade und Kaltenbach (Der Ausbau erfolgte seitens der Deutschen Glasfaser.)

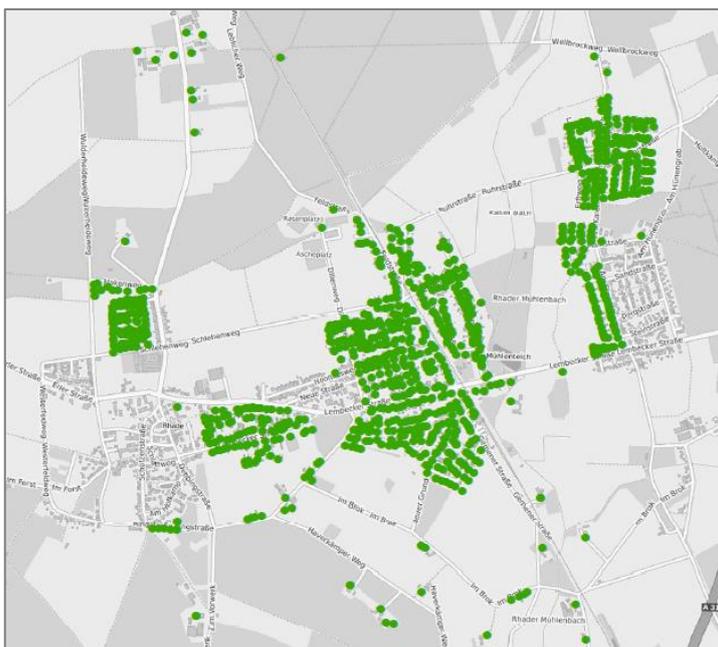


Glasfaseranschlüsse Rhade _ Quelle: Stadt Dorsten



Glasfaseranschlüsse Rhade Kaltenbach _ Quelle Stadt Dorsten

Geförderter Breitbandausbau seitens der Telekom (Die Förderung ergibt sich zu 100% aus Mitteln des Bundes und des Landes NRW.)



Geförderter Breitbandausbau Dorsten Nordwest _ Quelle: Kreis Recklinghausen

Festzustellen sind aber auch Entwicklungen, die sich positiv für „die Dörfer“ auswirken und eine Chance für die Zukunftsentwicklung darstellen können!

- **Tourismus und Naherholung**

Anstelle (und in Teilen auch als Ergänzung) von Fernreisen gewinnt der „Urlaub zuhause“ zunehmend an Bedeutung. Kurzreisen und ganzjährige Reisen - außerhalb der Hauptferienzeiten - sind im Trend. Dies wiederum bringt ebenfalls neue Anforderungen mit sich (Infrastruktur für Camper, Wander- und Radtourismus, Angebotsentwicklung in den Bereichen Gesundheit, Genuss, Regionalität und Authentizität).

Zudem braucht es generell...

- **...ein „auf den Punkt“ gebrachtes Konzept**

Benötigt - und gewünscht - werden Zielsetzungen (Perspektive: Wo wollen wir hin?), die entsprechenden Konsequenzen und ein konkretes Programm (praktische Projekte mit Aussagen zu Prioritäten und möglichen ersten Kostenschätzungen).

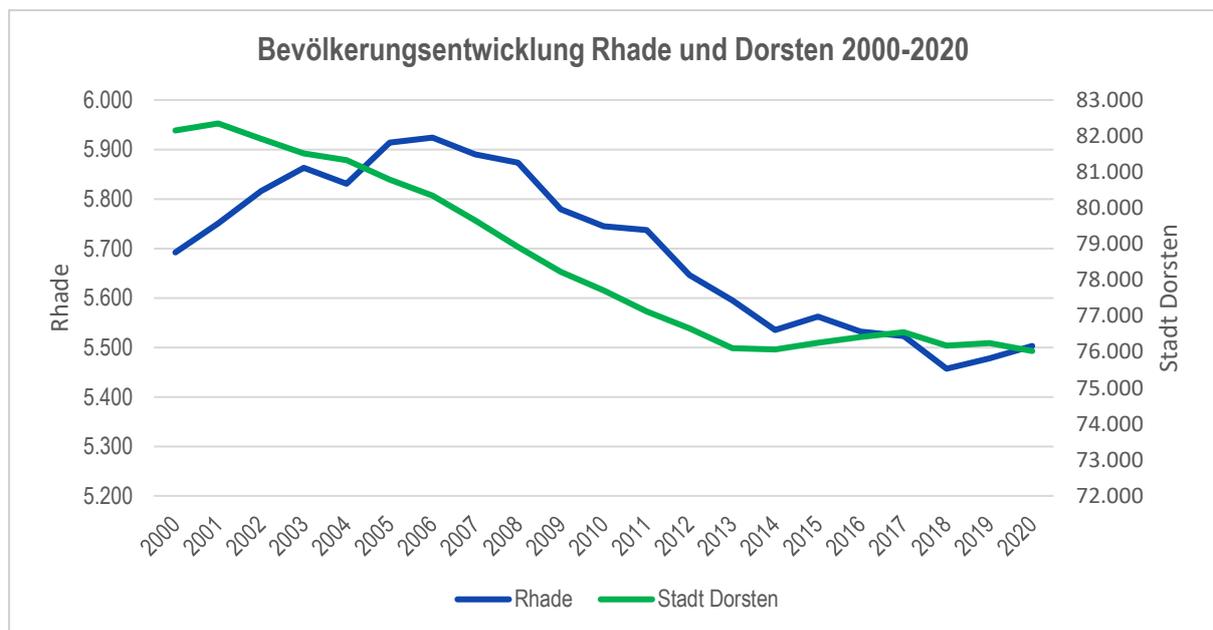


Planfassung zur Rahmenplanung Rhade _ Quelle: Stadt Dorsten

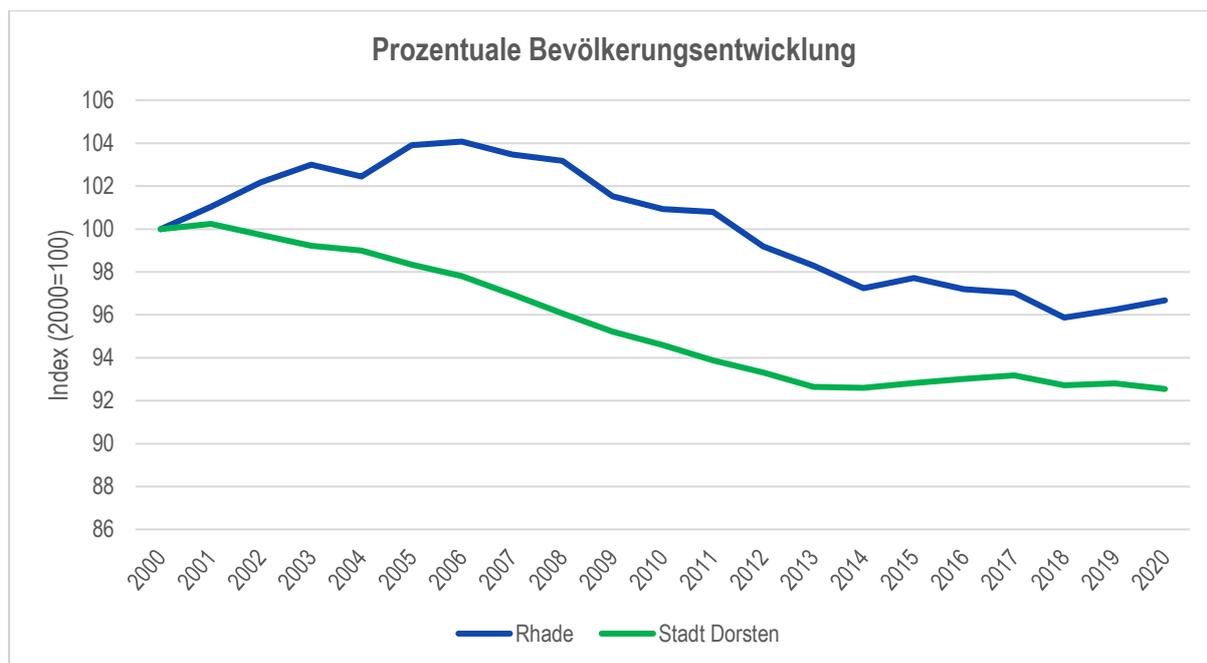
Sozialdaten und demografische Entwicklung.

Die Angaben zur demografischen Entwicklung des Stadtteils Rhade beziehen sich auf den Zeitraum 2000 bis 2020. Daten zu Wanderungsbewegungen und natürlicher Bevölkerungsentwicklung liegen ab dem Jahr 2008 vor. Letzter Stand der hier einbezogenen Daten ist der 30.09.2020. Als Datengrundlage dient der Einwohnerdatenbestand der Stadt Dorsten, ausgewertet mit GKD Radar (Grafiken: büro frauns).

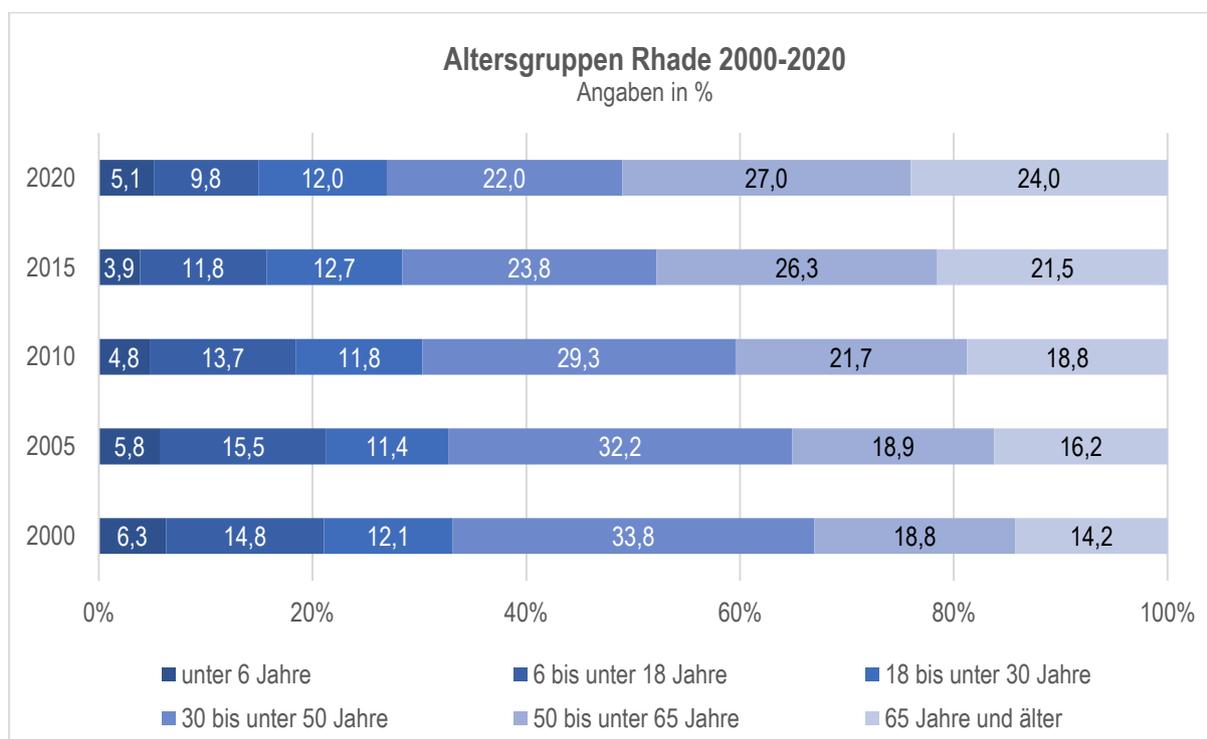
Bevölkerungsentwicklung 2000-2020



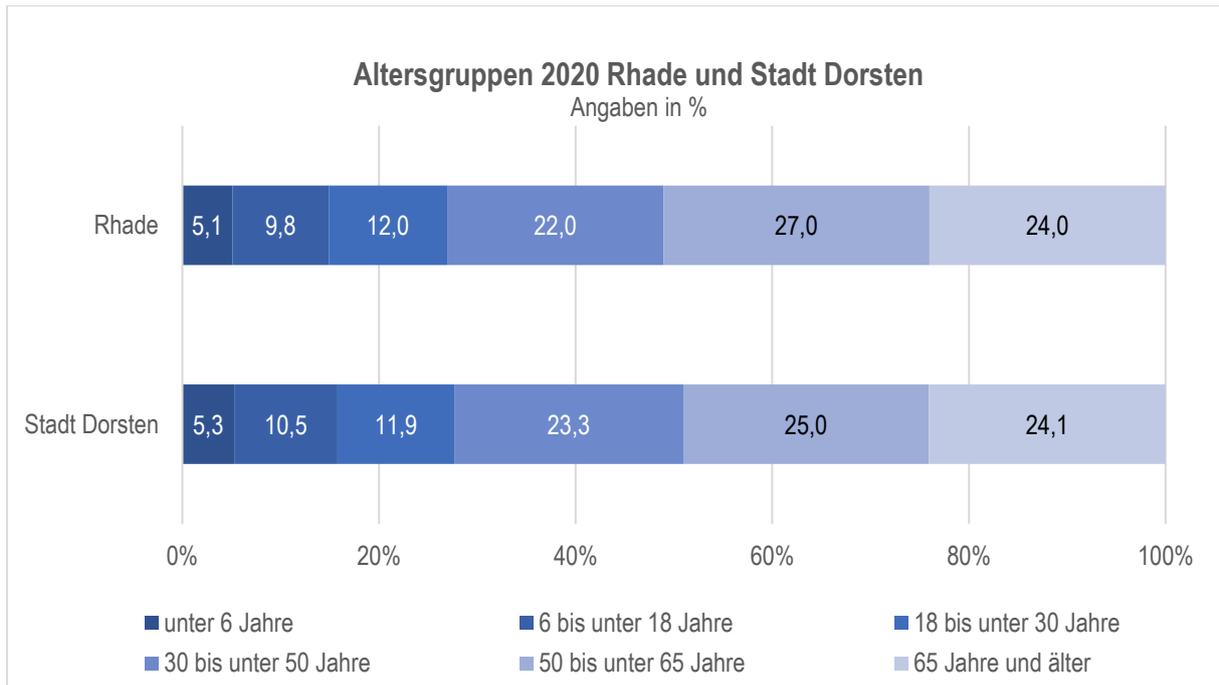
Zum 30.09.2020 betrug die Einwohnerzahl des Dorstener Stadtteils Rhade 5.503 (Stadt Dorsten insgesamt: 76.025). Zum 31.12.2000 betrug sie noch 5.692 (Stadt Dorsten insgesamt: 82.150). Im betrachteten Zeitraum nahm die Einwohnerzahl in Rhade bis zum Jahr 2006 zunächst um 4,08 % (5.924 Personen) zu. Danach setzte ein zunächst leichter und schließlich deutlicher Rückgang ein, der in einer Abnahme um 189 bzw. 3,3 % im Jahr 2020 mündete. Im Vergleich zur Gesamtstadt (- 6.125 Personen, - 7,5 %) war die Bevölkerungsabnahme in Rhade also deutlich geringer als in der Gesamtstadt Dorsten.



Entwicklung der Altersstruktur 2000-2020

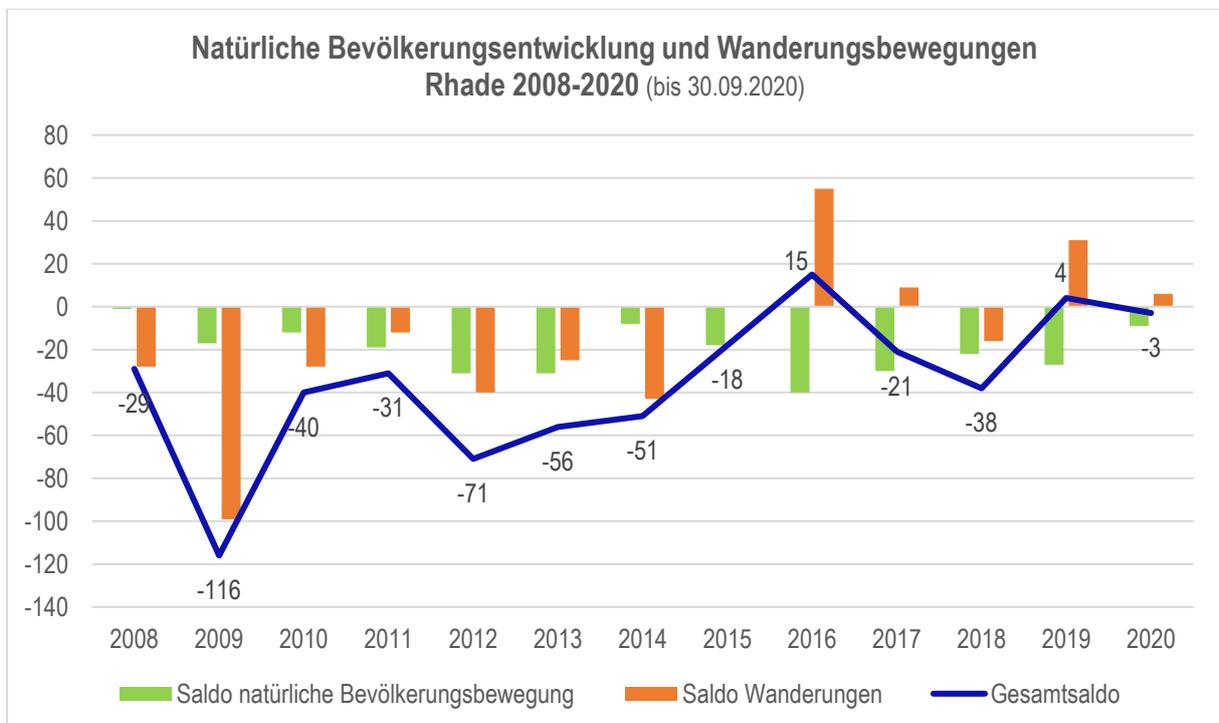


Die Bevölkerung in Rhade ist im Zeitraum von 2000 bis 2020 älter geworden. Die Anteile der Altersgruppen über 50 Jahre haben deutlich zugenommen (zusammengenommen von 33 % auf 51 %), die Anteile der übrigen, jüngeren Altersgruppen haben abgenommen. Besonders deutlich ist der anteilige Rückgang in den Altersgruppen 30 bis unter 50 Jahre sowie 6 bis unter 18 Jahre.



Der Vergleich der aktuellen Altersstrukturen in Rhade und in der Gesamtstadt Dorsten zeigt, dass sich der Stadtteil diesbezüglich auf dem nahezu identischen Niveau wie die Gesamtstadt bewegt und somit hier keine Besonderheiten festzustellen sind.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen 2008-2020

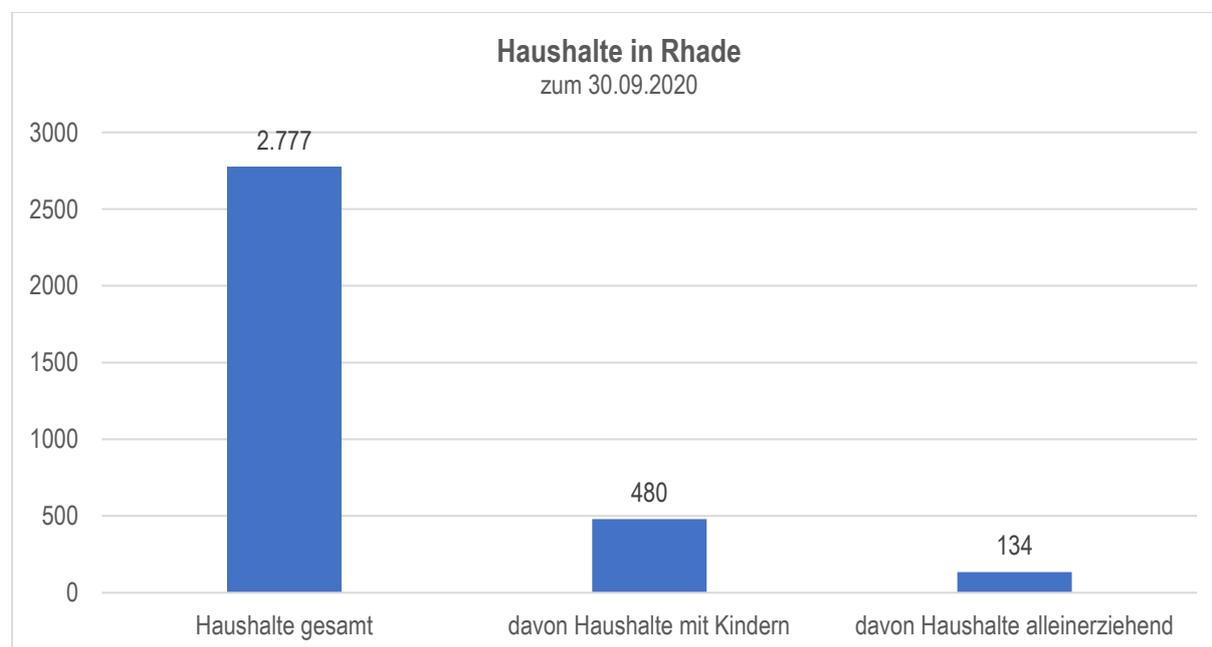


Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, also das Verhältnis von Lebendgeborenen und Gestorbenen, ist für Rhade zwischen 2008 und 2020 durchgängig leicht negativ (hellgrüner Balken). Die jeweiligen Jahreszahlen von Geburten und Sterbefällen im Stadtteil bewegen sich dabei im mittleren zweistelligen Bereich. Der Saldo der Wanderungen, also das Verhältnis von Zuzügen und Wegzügen, ist in diesem Zeitraum ebenfalls überwiegend negativ (orangener Balken). Einen Wanderungsüberschuss gab es jedoch in den Jahren 2016 und 2019 zu verzeichnen. Wobei hier zu berücksichtigen ist, dass es sich dabei im Jahr 2016 möglicherweise um kurzzeitige Zuzüge durch die Zuwanderung von Schutzsuchenden gehandelt hat und dies somit keinen langfristigen Trend darstellt. Die Größenordnung der Zuzüge und Wegzüge bewegte sich jeweils im niedrigen dreistelligen Bereich. Insgesamt zeigt sich für Rhade eine negative Bevölkerungsentwicklung, die sich zuletzt jedoch etwas zu stabilisieren scheint (blaue Linie).

Anteil der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an der Gesamtbevölkerung liegt zum 30.09.2020 in Rhade mit 3,3 % deutlich unter dem Wert der Gesamtstadt Dorsten (7,8 %). Im Jahr 2000 betrug der Anteil in Rhade mit 1,7 % die Hälfte.

Haushalte



Von den 2.777 Haushalten in Rhade waren zum 30.09.2020 insgesamt 480 Haushalte mit Kindern. Der prozentuale Anteil liegt mit 17,3 % dabei minimal über dem in der Gesamtstadt Dorsten (16,6 %).

Grundsätzlich zu beachten ist allerdings, dass im Verfahren der Dorstener Einwohnermeldestatistik kein eigenes Merkmal „Haushalte“ besteht. Ein „Haushalt“ wird dort über die Kriterien Nachnamen, Adresse und mindestens eine Person nach Vollendung des 18. Lebensjahres definiert.

Für die Differenzierung alleinerziehender Haushalte gilt als ergänzendes Kriterium, dass neben einer unverheirateten Person nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens eine weitere Person unter 18 Jahren mit gleichem Namen unter gleicher Anschrift gemeldet ist. Personen unter 18 Jahren mit anderem Namen oder Personen mit gleichem oder anderem Namen, die das 18. Lebensjahr schon vollendet haben und faktisch in gleicher Haushaltsgemeinschaft leben, stellen in der Kommunalstatistik einen eigenen Haushalt dar. Die entsprechenden Indikatoren spiegeln insofern nicht eindeutig die tatsächlichen Lebensverhältnisse bzw. das Ausmaß der tatsächlichen Haushalte und Haushaltsformen wider.

Soziale Lage / Erwerbslosigkeit

Rhade zeigt sich im Vergleich der Dorstener Stadtteile hinsichtlich der Sozialdaten unauffällig. Die Anzahl der Arbeitslosen gemäß den Daten der Bundesagentur für Arbeit liegt ebenso deutlich unter dem Niveau der Gesamtstadt wie der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) sowie der Empfänger_innen von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) (vgl. Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien - Erster Sozialbericht der Stadt Dorsten, Stadt Dorsten, Dezember 2020, S. 93, 97 und 107).

Sozialdaten und demografische Entwicklung

- rückläufige Bevölkerungsentwicklung
- zunehmender Anteil älterer Bevölkerungsgruppen
- negative natürliche Bevölkerungsentwicklung
- überwiegend negatives Wanderungsverhalten
- geringer Anteil an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
- keine Auffälligkeiten, die auf Armutsrisiken oder Segregationsprozesse hinweisen

Flächennutzung und Städtebau.

Wesentliche Grundlage für dieses Themenfeld sind die Rahmenplanung Rhade von 2013 sowie der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Dorsten aus dem Jahr 2009. Ergänzend wurde u. a. das Quartierskonzept Wohnen Dorsten, welches durch die InWIS Forschung & Beratung GmbH im Jahr 2017 erstellt wurde, herangezogen. Eine grundlegende Beschreibung der markanten, mehrgliedrigen Siedlungsstruktur Rhades findet sich in der Begründung zum FNP 2009 auf den Seiten 58 f.:

„Der Stadtteil Rhade stellt sich nicht als geschlossener Siedlungskörper dar, sondern lässt sich in drei Teilzonen gliedern, die durch den Verlauf der K13 (Erler Straße / Lembecker Straße) miteinander in West-Ost-Richtung verbunden sind:

- Im alten Dorfkern im Westen des Ortsteils mit seinen baulichen Ergänzungen überwiegt die historische Bausubstanz mit einer Mischnutzung einschließlich landwirtschaftlicher Hofstellen. Bedingt durch den Strukturwandel und einem immer stärker hervortretenden Schwerpunkt auf Wohnnutzung wurde der Kernbereich durch Neubaumaßnahmen nachverdichtet. Hinzu kamen Baugebiete, die den Altbestand nach Norden erweiterten.
- In Zuordnung zur Bahnlinie und dem Bahnhof entwickelte sich im Verlauf der Erler Straße / Lembecker Straße eine disperse Bebauung mit Wohn- und handelsgewerblichen Nutzungen. Darüber hinaus entstanden in jüngerer Zeit Wohngebiete, welche hinsichtlich ihrer Ausdehnung den Kernbereich des Dorfes übertreffen.
- Der Siedlungsbereich Stukenberg ist von der Schwerpunktbauung des Stadtteils deutlich getrennt und stellt einen eigenständigen Siedlungsansatz im Osten des Stadtteils dar.“

In der Rahmenplanung Rhade werden diese drei Teilbereiche wie folgt benannt (vgl. Rahmenplanung Rhade 2013: S. 7):

- Historischer Dorfkern
- Kristallisationsbereich Bahn
- Siedlungsbereich Stukenberg / Kalter Bach

Die weitere Entwicklung des Stadtteils wird in der Begründung zum FNP wie folgt beschrieben: „Als Stadtentwicklungsziel wird langfristig die Integration des Kernbereichs mit dem Siedlungsbestand beiderseits der Bahnlinie angestrebt.

Bei der Stärkung und Weiterentwicklung des Ortskerns ist zwischen dem Erhalt schutzwürdiger Strukturen, wie z. B. dem dörflichen Charakter, Baudenkmalern oder bedeutenden Grünelementen, und einer Attraktivitätssteigerung durch Neubebauung und steigenden Einwohnerzahlen im Stadtteil zu vermitteln. Um einer weiteren Zergliederung des Stadtteils vorzubeugen und um zusätzliche Wohngrundstücke möglichst infrastrukturnah zu entwickeln, erfolgen im östlichen Stadtteilbereich keine schwerpunktmäßigen Neuausweisungen. [...] Erweiterungen bestehender Wohnbebauungen in den Übergangsbereich zur Landschaft werden nicht angestrebt, zumal im Rahmen von kleineren Bestandsarrondierungen weitere Baumöglichkeiten aktiviert werden können“ (Begründung zum FNP 2009: S. 59).

Als Wohnbauflächenentwicklung wurde zuletzt der Alte Sportplatz an der westlichen Lembecker Straße realisiert (ca. 0,9 ha). Als gemischt genutzte Baufläche ist im FNP der Bereich Höfer Weg nördlich der Sporthalle benannt. Dieser „ergänzt die vorhandenen Nutzungen mit Wohnen, kleinteiligem nicht störenden Gewerbe und Dienstleistungen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit eröffnet siedlungsnah weitere Dienstleister und Handwerksbetriebe an zentraler Stelle anzusiedeln“ (ebd.: S. 66).

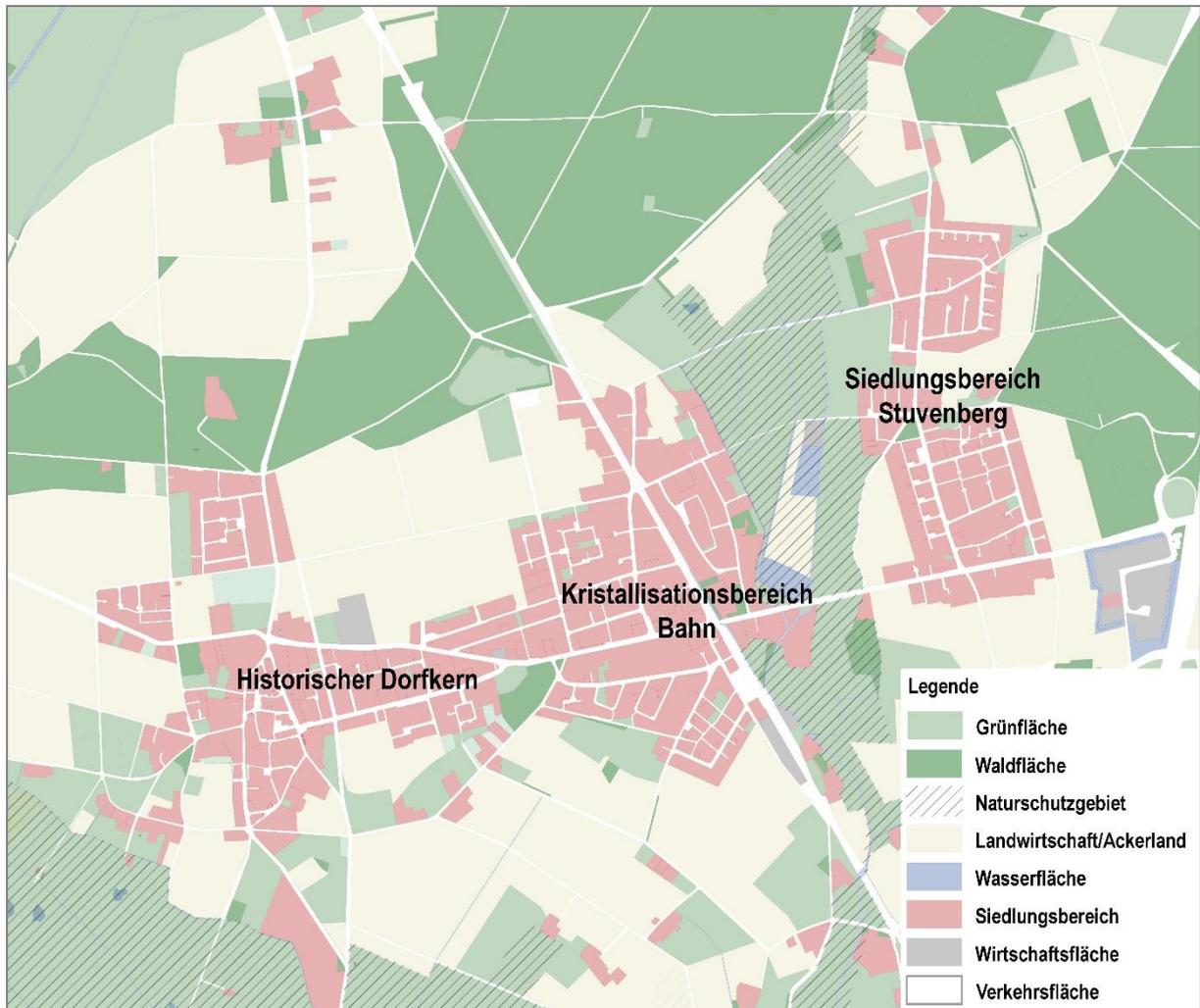
Dabei gilt: „Aufgrund der Funktion des nördlichen Stadtraumes und der Struktur der beiden dörflichen Stadtteile Rhade und Lembeck beschränkt sich der Gewerbeflächenbedarf auf ein Flächenangebot für so genanntes ‚siedlungsnahes Gewerbe‘, in der Regel kleinere und nicht störende Handwerksbetriebe“ (ebd.: S. 69).

In Bezug auf das Wohnraumangebot wurden für Rhade im Quartierskonzept Wohnen aus dem Jahr 2017 lediglich vereinzelte Wohnungsleerstände festgestellt. In der gleichen Quelle wird für Rhade ein geringes Interessensniveau im Eigenheimsegment konstatiert. Zur Begründung heißt es: „Neben dem vergleichsweise hohen Preisniveau [...] sorgt ggf. auch der hohe Anteil älterer Bestände aus den 1970er und 1980er Jahren mit ggf. wenig modernen Wohnstandards für ein im stadtweiten Vergleich geringeres Nachfrageniveau“ (InWIS 2017: S. 36). Generell wird für die ländlich geprägten nördlichen Stadtteile Dorstens ein im stadtweiten Vergleich geringes Nachfragepotenzial nach den verschiedenen Segmenten des Wohnungsmarktes ermittelt (vgl. ebd.: S. 62 ff.). Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Datengrundlage des InWIS Gutachtens auf Analysen von Wohnungsannoncen auf dem Internetportal Immobilienscout24 im Zeitraum von 2010 bis 2/2016 beruhen und demnach nicht repräsentativ sind. Grundsätzlich fehlt geeigneter Wohnraum sowohl im Hinblick auf energetische als auch demografische Entwicklungen. In welchem Maße dies allerdings der Fall ist und zu welchem Anteil dieser aus Neubau und Bestandsmodernisierungen erfolgen sollte, ist kleinteilig zu untersuchen.

Daraus folgt die vor Ort häufig geäußerte Wahrnehmung, dass das bestehende Wohnraumangebot der Nachfrage nicht gerecht wird und insbesondere Wohnungen für junge Familien sowie Seniorinnen und Senioren fehlen („zukunftsfähige und demografiefeste Wohnquartiere für Jung und Alt“, Rahmenplanung Rhade 2013: S. 46). Die laufenden Analysen eingehender Bauanträge durch die Stadt Dorsten zeigen ebenfalls, dass die Bautätigkeit auf dem Rhader Wohnungsmarkt aktuell die Prognose bereits übertrifft. Neben der Realisierung der im FNP ausgewiesenen und einer Priorisierung unterzogenen Wohnbauflächen ist in diesem Zusammenhang als mögliches Potenzial auch das Thema der Baulücken und der Nachverdichtung in den Blick zu nehmen (vgl. Rahmenplanung Rhade 2013: S. 44 f.).

Bezüglich des städtebaulichen Erscheinungsbildes ist festzuhalten, dass im alten Dorfkern z. T. noch alte Gebäudesubstanzen und -strukturen (landwirtschaftliche Hofstellen) vorhanden sind. Der ländliche Charakter der Bebauung ist hier noch ersichtlich. Auch wenn der Geschosswohnungsbau in Rhade eine eher untergeordnete Rolle spielt, ist hier dorfbildprägend insgesamt eine hinsichtlich der Maßstäblichkeit sowie der Bautypen durchmischte Bebauung festzustellen. In der historischen Ortsmitte rund um die Urbanuskirche zeigt sich zudem insbesondere an der Debbingstraße ein deutlicher Gestaltungsbedarf des öffentlichen (Straßen-)Raumes. Der Kirchplatz weist ein attraktives Erscheinungsbild auf und wird vom Heimatverein als „Der malerische Winkel von Rhade“ beworben. Der südliche Platzbereich stellt sich hingegen als ungegliederte Parkplatzfläche dar (vgl. Rahmenplanung Rhade 2013: S. 23 f.).

Flächennutzungen



Plangrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Flächennutzung und Städtebau

Wohnen

Entwicklung von Wohnbauflächen gemäß FNP 2009, insg. ca. 120 Wohneinheiten

- Lembecker Straße, 1,1 ha
- Erweiterung Schlehenweg, 0,7 ha
- Ringstraße / Debbingstraße. 1,1 ha
- Feldstraße, 1 ha
- Erweiterung Moerser Straße 0,5 ha

Nachfragepotenzial gemäß InWIS 2017 (Potenzialanalyse für die Jahre 2017-2030)

- nachfrageorientiertes Potenzial für Eigenheime: 24 Wohneinheiten
- nachfrageorientiertes Potenzial für Eigentumswohnungen: 11 Wohneinheiten
- nachfrageorientiertes Potenzial für Mietwohnungen: 13 Wohneinheiten
- Billeter-Maß: -0,91 (im Verhältnis zur Gesamtstadt: - 0,07)
(Das Billeter-Maß zeigt das endogene demografische Entwicklungspotenzial auf – je negativer, desto stärker ist das Risiko der Überalterung. Der Index schwankt dabei zwischen -1 und 1.)

Beantragte Neubauvorhaben 2017-07/2020 (Quelle: Stadt Dorsten):

- 29 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern
- 34 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern

Gewerbe

- einzelne kleine gewerblich genutzte Flächen an der Erler bzw. Lembecker Straße (gemäß Flächennutzungskartierung regioplaner.de des Kreises Recklinghausen)
- Mischbauflächenausweisung gemäß FNP 2009: Höfer Weg, 2,2 ha
- landwirtschaftliche Hofflächen in unmittelbarer Nähe des historischen Ortskerns (westlich und südlich)

Grün / Freiraum

- Naturschutzgebiet Rhader Wiesen (210 ha Feuchtwiesenschutzgebiet, mit Rhader Bach (Bachsystem West) und Schafsbach) im Süden des Siedlungsbereiches
- Naturschutzgebiet Bachsystem des Wienbaches (gemeinsam mit Lembeck, hier Rhader Mühlentebach und Kalter Bach (Bachsystem Ost) mit Mühlenteich) zwischen den Siedlungsbereichen Bahnhof und Stukenberg
- hoher Gliederungsgrad der Siedlungsteile durch Bachsysteme
- „Waldentwicklungsraum Rhade – Lembeck – Wessendorf“ (nördlich des Ortskerns Rhade)
- dorfbildprägender Wald „Forks Busch“ als Freiraum in zentraler Dorflage

Erscheinungsbild

- alter Dorfkern mit ringförmiger Bebauung um die Dorfkirche
- zahlreiche Baudenkmäler
- Straßenraum im historischen Ortskern z. T. mit Gestaltungsbedarf
- innerörtlicher Grünzug entlang Lembecker Straße

Eingetragene Baudenkmäler

- Katholische Pfarrkirche St. Urbanus, Urbanusring 12
- Wohnhaus, Urbanusring 11
- Fachwerkhaus, Urbanusring 10
- Stallgebäude, Debbingstraße 10
- Wohnhaus, Debbingstraße 13
- Wohnhaus mit Stallgebäude, Lembecker Straße 38
- Rhader Mühle, Lembecker Straße 140 (Nähe Bahnhof)
- Forsthaus, Hakenweg 95 (nördlich des Ortskerns)
- Friedhofsportal, Höfer Weg (nördlich des Ortskerns)

Einzelhandel und lokale Ökonomie.

Als Grundlage für die Beschreibung der Einzelhandelssituation in Rhade liegen das von der Stadt Dorsten herausgegebene „Entwicklungskonzept zur Steuerung des Einzelhandels in der Stadt Dorsten“ aus dem Jahr 2017 sowie die „Aktualisierung der handelswirtschaftlichen Untersuchung und Bewertung des Dorstener Einzelhandels“ der Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus dem Jahr 2018 vor. Für die weiteren in diesem Kapitel betrachteten Themen war eine eigene Recherche zu betreiben.

Einzelhandel

Der Einzelhandelsbesatz im Nahversorgungszentrum Rhade konzentriert sich entlang der Lembecker Straße sowie der Erler Straße. Zudem sind im historischen Ortskern zwischen Schützenstraße und Debbingstraße vereinzelt Einzelhandelsbetriebe vorzufinden. In diesem beschriebenen Areal erstreckt sich auch der zentrale Versorgungsbereich (ZVB). Die Angebotsschwerpunkte der hier ansässigen sechs Einzelhandelsbetriebe liegen im kurzfristigen Bedarf sowie in der Nahversorgung. Dominiert wird der Handelsbesatz durch die beiden Lebensmittel-SB-Betriebe Edeka und Aldi. Bewertend heißt es zu der hier anzutreffenden Situation: „Während der kleinflächige Einzelhandel vor allem im Dorfkern in den letzten Jahren schrumpfte, konnte die Nahversorgung mit der Entwicklung des Versorgungsbereichs an der Erler Straße nachhaltig abgesichert werden“ (Entwicklungskonzept 2017: S. 21).

Ergänzt wird das Angebot in Rhade im Segment Nahrungs- und Genussmittel durch den Lebensmittel-discounter Penny sowie einen Getränkemarkt an der Lembecker Straße. Dort finden sich auch vereinzelt weitere kleinflächige Fachgeschäfte und Dienstleister. Die in Teilen bereits gut entwickelte landwirtschaftliche Direktvermarktung zeigt sich bspw. bei dem am Rande des historischen Ortskerns gelegenen Schulte's Hof.

Als zusammenfassende Handlungsempfehlung heißt es in der handelswirtschaftlichen Untersuchung: „Die Qualität der Nahversorgung in Rhade wird ausreichend gesichert, und daher besteht in diesem Stadtteil kein Handlungsbedarf. Die Magnetbetriebe des Lebensmitteleinzelhandels weisen hinsichtlich ihrer Verkaufsflächendimensionierung mit rund 800 m² und 1.100 m² maßstäbliche Marktkonzepte auf. [...] Weitere Angebotsergänzungen bzw. -erweiterungen sind im Einzelhandelsbesatz im Bereich der Lembecker Straße nicht zu empfehlen“ (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH 2018: S. 41 f.). Für den ZVB heißt es weiter: „Eine Erweiterung, insbesondere durch nahversorgungsrelevante Einzelhandelsnutzungen sowie Komplementärnutzungen innerhalb der Ortsmitte wird empfohlen, um den Standortverbund an der Erler Straße zu stärken“ (ebd.: S. 86).

Neben dem beschriebenen Einzelhandelsangebot ist Rhade als Wirtschaftsstandort insbesondere durch die Landwirtschaft geprägt. Ein klassisches Gewerbegebiet ist nicht vorhanden. Unmittelbar jenseits der Grenze zum benachbarten Stadtteil Lembeck direkt an der A31 liegt das Gewerbegebiet Endelner Feld. Im FNP ist am Höfer Weg nördlich der Sporthalle eine gemischte Baufläche ausgewiesen. Hier wären Wohngebäude sowie Gewerbebetriebe, die das Wohnen nicht wesentlich stören, zulässig.

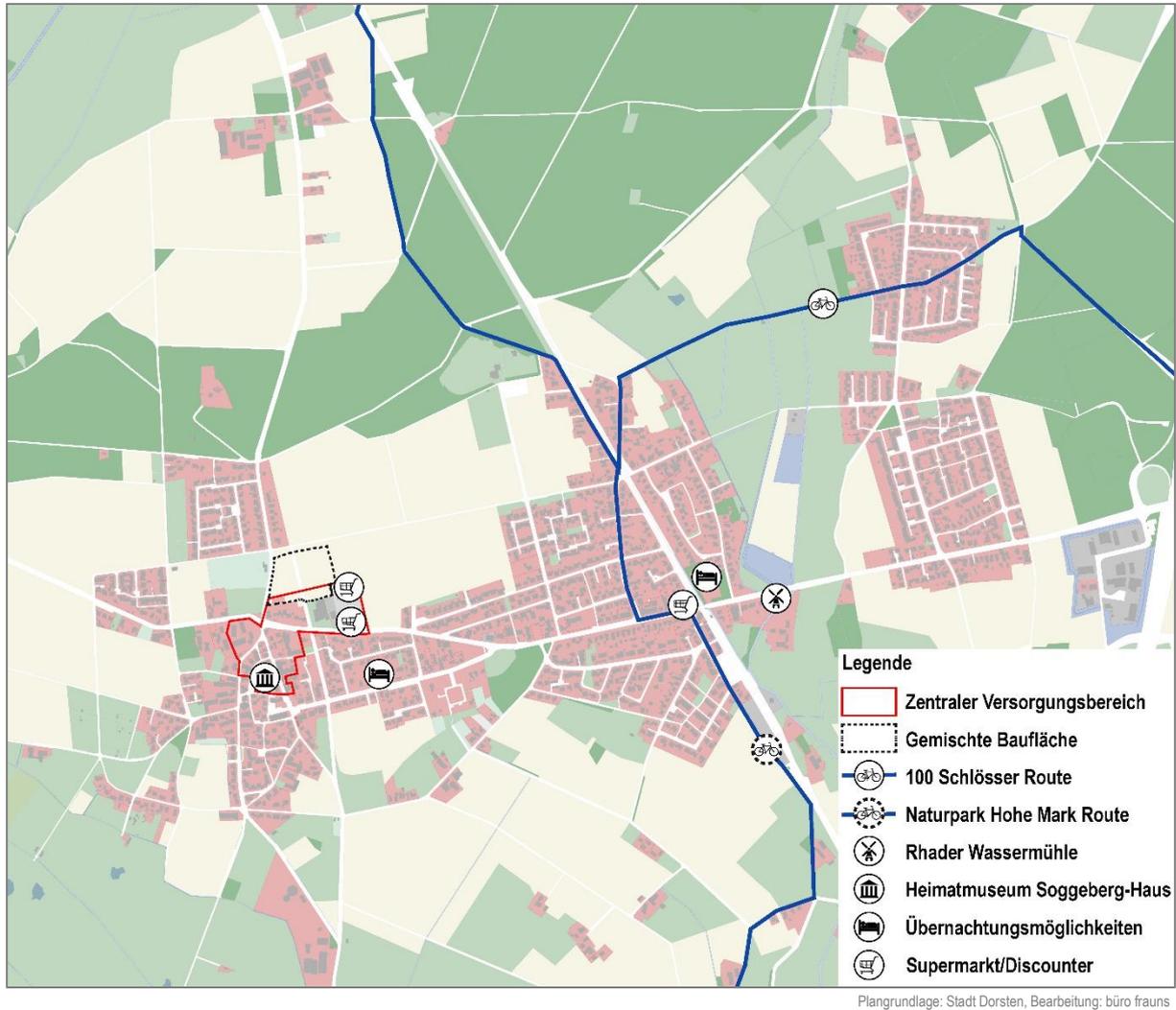
Tourismus

In touristischer Hinsicht sind insbesondere die Lage Rhades „im Grünen“ sowie die umgebenden Naturschutzgebiete zu nennen. Rhade liegt inmitten des Naturparks Hohe Mark, der das dicht besiedelte Ruhrgebiet vom eher ländlich geprägten Münsterland trennt. Der diese Parklandschaft prägende Wechsel aus Wiesen und Weiden sowie großen Wald- und Wasserflächen bietet ein besonderes Erholungspotenzial (Naturpark Hohe Mark und räumliche Nähe zu Tourismusregion Niederrhein).

Das touristische Potenzial Rhades liegt in erster Linie im Bereich des Wander- und Fahrradtourismus. Übergeordnete Rad- und Wanderrouen verlaufen durch den Stadtteil, berühren jedoch nicht den historischen Dorfkern. Insbesondere die „100-Schlösser-Route“, die sich als eine der bekanntesten Radrouten in NRW über 960 Kilometer durch das Münsterland erstreckt, die „Naturpark Hohe Mark Route“ und die 12 Kilometer südlich von Rhade gelegene „Römer-Lippe-Route“ sind hier zu nennen. Durch die Initiative des Bürgerforums Rhade und der Stadt Dorsten als Projektträgerin, konnten die Radwegeverbindung „Fahrradspange Rhade-Lippe“ zwischen diesen Fernradwegen inklusive einer Schutzhütte realisiert werden, die durch Rhade und das prägende und vogelreiche Wiesengelände führt (LAG Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e. V.). Des Weiteren können Radtouren zu landwirtschaftlichen Betrieben in Rhade über die sogenannte „Tour de Buur“ als Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e. V., gebucht werden. Ebenso ist der in der Umsetzung befindliche Fernwanderweg „Hohe Mark Steig“ vom Bahnhof Rhade erreichbar. Einzelne und noch nicht miteinander verbundene potenzielle touristische Ziele wie das Soggerberhaus und die Rhader Mühle sind vorhanden.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass die räumliche Nähe von Rhade zur A31 mit Blick auf die touristische Erreichbarkeit ein Vorteil ist.

Einzelhandel und lokale Ökonomie



Einzelhandel und lokale Ökonomie

Einzelhandel

- Einstufung als Nahversorgungszentrum (NVZ)
- 20 Einzelhandelsbetriebe mit 3.600 m² Verkaufsfläche
- Edeka und Aldi als Magnetbetriebe an der Erler Straße
- darüber hinaus nur wenige kleinstrukturierte Fachgeschäfte im ZVB
- Handelszentralität im Sortiment Nahrungs- und Genussmittel: 99

Gewerbliche Wirtschaft

- landwirtschaftliche Prägung
- gemischte Baufläche für „nicht störendes Gewerbe“ am Höfer Weg ausgewiesen

Tourismus

- Lage im Naturpark Hohe Mark
- Nähe zum Münsterland und zum Niederrhein
- Autobahnanbindung A31
- Rhader Mühle und Mühlenteich
- Heimatmuseum im Soggeberghaus
- Lage an den Radrouten „100 Schlösser Route“ (Siedlungsbereich Stukenberg und Kristallisationsbereich Bahn) und „Naturpark Hohe Mark Route“ (Kristallisationsbereich Bahn)
- Fahrradspange Rhade – Lippe mit Schutzhütte (Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e. V.)
- Zugangsweg vom Bahnhof Rhade zu dem in der Umsetzung befindlichen Fernwanderweg „Hohe Mark Steig“ geplant
- Tour de Buur: buchbare geführte Radtouren zu landwirtschaftlichen Betrieben in Lembeck und Rhade (Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e. V.)
- 1 Gasthaus / Hotel
- 1 Ferienwohnung
- Schullandheim Rhade (Lembecker Straße 125)
- ehemaliges SGV Wanderheim – heute Nutzung als Heimathaus des Heimatvereins Rhade (keine Zulassung für Übernachtungen)

Gastronomie

- 3 Restaurants
- 3 Imbiss / Pizzeria
- 1 Eiscafé

Soziale Infrastruktur und Freizeit.

Für die Betrachtung dieses Themenfeldes konnte insbesondere auf den Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplans 2018 - 2022 der Stadt Dorsten und auf den vom Landschaftsarchitekturbüro Hoff im Jahr 2019 verfassten Spielflächenbedarfsplan Dorsten zurückgegriffen werden. Eine Auflistung der Angebote und Einrichtungen der sozialen Infrastruktur findet sich darüber hinaus im Familienwegweiser der Stadt Dorsten.

Kinderbetreuung

Gemäß des Kindertagesstättenbedarfsplans 2018 - 2022 decken die im Stadtteil vorhandenen 151 Plätze der Kindertageseinrichtungen den Bedarf ab. Entgegen der weiteren Prognose dieses Bedarfsplans ab 2018 ist der tatsächliche Bedarf in den letzten beiden Jahren aufgrund steigender Geburtenzahlen, vermehrter Bedarfsanzeige durch die Eltern und Inanspruchnahme an Betreuungsplätzen, sowie von Zuzügen gestiegen. Die Stadtverwaltung beobachtet diese Bedarfsentwicklung und arbeitet aktuell an verschiedenen Lösungsansätzen, um möglichst frühzeitig auf die Bedarfe reagieren zu können. Darüber hinaus lässt die weitere Auseinandersetzung mit den tatsächlichen Anmeldezahlen den Schluss zu, dass ein höherer Bedarf an U3-Betreuungsplätzen in Rhade gegeben ist. So fehlen zum Kindergartenjahr 2020/2021 20 Plätze in der U3- und 28 Plätze in der Ü3-Betreuung. Entsprechend finden derzeit Überlegungen zur Erweiterung bestehender Einrichtungen statt.

Schule

An der Urbanusschule als städtische katholische Grundschule werden derzeit acht Klassen unterrichtet. Des Weiteren gehören eine „Übermittagsbetreuung“, die vom Förderverein organisiert wird, und eine „Offene Ganztagschule“ zur Schule. Das Schulgebäude wurde im Laufe der Jahre durch eine Reihe von Um-, An- und Neubaumaßnahmen an das Wachstum des Stadtteils und die sich verändernden inhaltlichen Anforderungen angepasst. Die letzte Renovierung des Gebäudes erfolgte im Schuljahr 2019/2020. Offen ist, wann eine Umgestaltung des Schulhofes umgesetzt werden kann.

Wohnen für Seniorinnen und Senioren und soziale Angebote

Für die Versorgung, Pflege und Betreuung von Seniorinnen und Senioren in Rhade bietet Das Haus der Geborgenheit Senioren- und Pflegeheim Mantra GmbH 48 vollstationäre Plätze. Zudem gibt es eine Einrichtung für betreutes Wohnen, den Forkshof, der durch den BHD Borken Bocholt e. V. betrieben wird. Darüber hinaus bietet das Haus Lebensquelle eine ambulante Krankenpflege an.

Spielflächen

Der Spielflächenbedarfsplan von 2019 stellt für Rhade fest, dass der Stadtteil rechnerisch mit Spielflächen übertersorgt ist. Die ländliche Umgebung des Stadtteils mit Wald und Wiesen biete zudem ebenfalls ausreichend Möglichkeiten für freies Spiel. Der qualitative Zustand der Spielflächen wird als passabel bis weniger gut beschrieben, so dass empfohlen wird, den überwiegenden Teil der Rhader Spielflächen auf mittelfristige Sicht zu überarbeiten.

Um die quantitativen Spitzen abzumildern, wird empfohlen, Spielflächen zu Grünflächen zurückzubauen.

Für den zentral gelegenen Bolzplatz Forcks Busch wird hingegen empfohlen, diesen leicht zu vergrößern und durch eine Überarbeitung und Ergänzung der Angebote die Funktion als Treffpunkt zu stärken (vgl. Spielflächenbedarfsplan 2019: S. 100 und 167).

Der Rat der Stadt Dorsten hat am 27.11.2019 beschlossen, folgenden Handlungsempfehlungen zu folgen (Beschluss des Rates der Stadt Dorsten zur Drucksache 292/19):

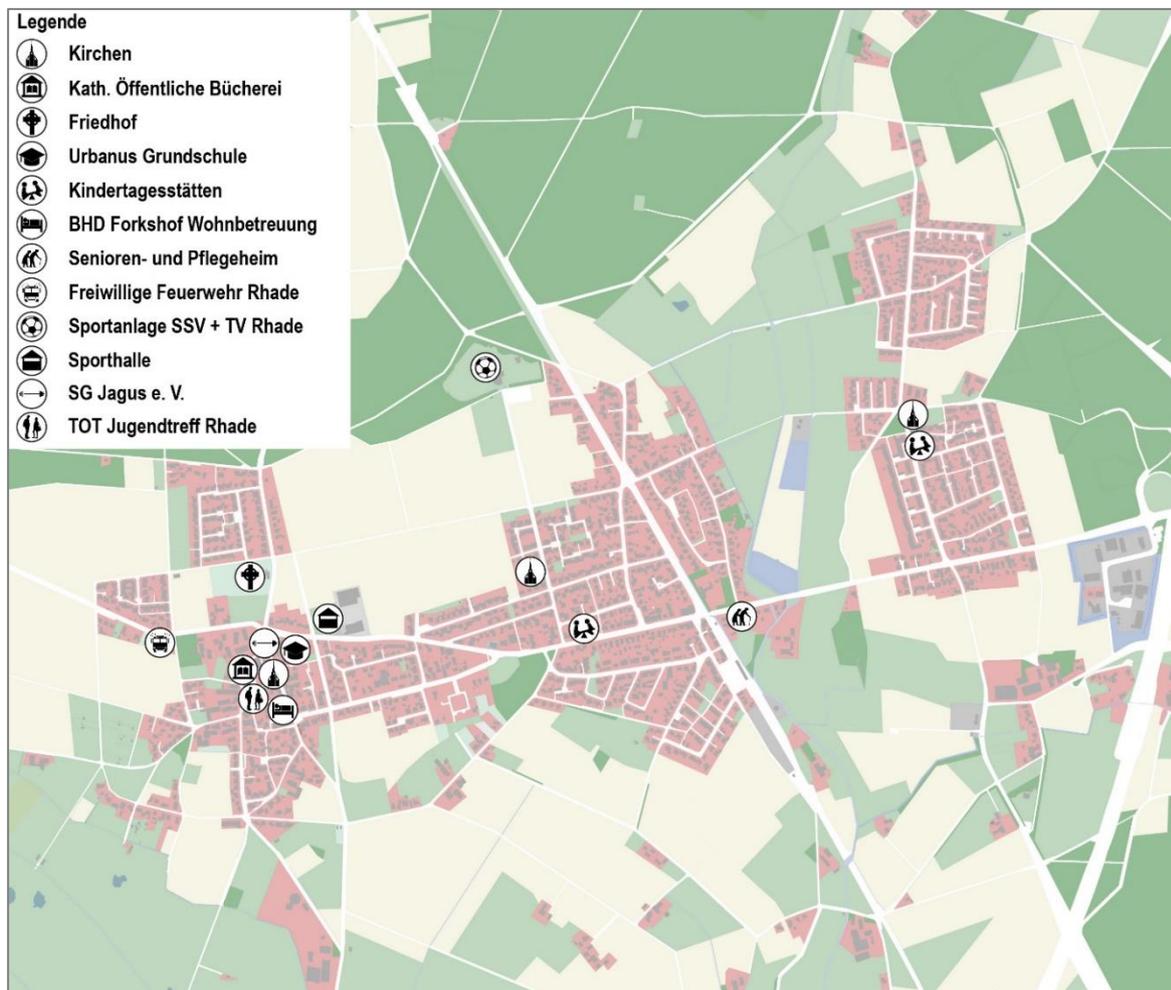
- Umwandlung von vier Spielflächen (Ruhrstraße, Winkelstraße, Lembecker Straße / Debbingstraße, Hoonkesweg) zu Grünflächen
- Qualifizierung der Spielfläche Bogenstraße (Prioritätsstufe I)
- Qualifizierung der Spielfläche Erftweg (Prioritätsstufe II)
- Qualifizierung der Spielfläche Bergstraße (Prioritätsstufe III)

Konkret äußert sich diese Priorisierung in folgender Umsetzungsreihenfolge: zunächst soll der Spielplatz Bogenstraße im Jahr 2021 qualifiziert und der Spielplatz an der Winkelstraße zu einer Grünfläche zurückgebaut werden. Die Qualifizierung der Spielplätze Erftweg und Bergstraße erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Sportanlage Dahlenkamp

Die Sportanlage Dahlenkamp nimmt eine bedeutende Stellung für die sportliche und soziale Infrastruktur in Rhade ein. Der SSV Rhade 1925 e. V. bietet neben der Abteilung Fußball außerdem noch Sport und Bewegungsangebote im Bereich Tanzen, des Indoor- und Outdoorsports und Tischtennis an. Zudem bietet der Tennisverein Rhade 1977 e. V. hier ebenfalls ein Sportangebot an.

Soziale Infrastruktur und Freizeit



Plangrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Soziale Infrastruktur und Freizeit

Kinderbetreuung und Bildung

- KiTa St. Urbanus (Kath. Familienzentrum): 82 Plätze, davon 66 Ü3, 16 U3
- KiTa Am Stukenberg (städtisch): 69 Plätze, davon 57 Ü3, 12 U3
- Urbanusschule, städtische katholische Grundschule

Spielplätze

- 16 Spielflächen, davon zwei Bolzplätze mit 15.635 m²
- Spielflächenversorgung 2,83 m² / Einwohner (Soll 2,4 m²)
- Spielflächenversorgung 18,29 m² / Kind (Gesamtstadt 15,61 m² / Kind)

Soziale Hilfen

- Ambulante Krankenpflege Haus Lebensquelle
- Allgemeiner Sozialer Dienst der Stadt Dorsten
- Senioren- und Pflegeheim Das Haus der Geborgenheit (48 vollstationäre Plätze)
- BHD Forkshof (Einrichtung für betreutes Wohnen und Tagespflege)
- Flüchtlings-Übergangwohnheim der Caritas
- TOT Jugendtreff Rhade
- Mobile Jugendhilfe (in Trägerkooperation von Jugendhilfeträgern)

Kultur, Sport, Vereine

- Katholische öffentliche Bücherei im Carola-Martius-Haus
- Sporthalle Erler Straße (Zweifachturnhalle)
- Sportanlage Dahlenkamp (SSV Rhade, TV Rhade)
- SG JaguS-Rhade e. V.
- Freiwillige Feuerwehr Rhade mit Feuerwehrgerätehaus an der Erler Straße
- Rhader Förderverein Jugend e. V.
- Bürgerforum Rhade als Plattform für den Meinungsaustausch zur Dorfentwicklung
- Heimatverein Rhade

Mobilität und Verkehr.

Der nächstgelegene Autobahnanschluss für Rhade ist die Anschlussstelle Lembeck an die A31 (Bottrop – Emden). Diese liegt ca. 2,6 km in östlicher Richtung vom historischen Dorfkern entfernt und ist über die K13 angebunden. Die K13 ist zugleich die Hauptachse Rhades, die alle drei Teilbereiche in Ost-West-Richtung verbindet. In östlicher Richtung ist Lembeck zu erreichen, in westlicher Richtung der Raesfelder Ortsteil Erle bzw. die B224 (Raesfeld – Dorsten). Des Weiteren stellt die K7 (Höfer Weg) in nördlicher Richtung die Verbindung nach Marbeck bzw. Borken her.

Für die K13 wird vor Ort das Thema der Geschwindigkeitsreduzierung / Entschleunigung des Verkehrs diskutiert (vgl. Rahmenplanung Rhade 2013: S. 33 ff.). Entsprechende Vorschläge zu Mittelinseln und Kreisverkehren im Verlauf von Erler Straße und Lembecker Straße werden seit Jahren geprüft. Aufgrund der landwirtschaftlichen Prägung des Stadtteils Rhade weist in den Außenbereichen zudem das Thema der Wirtschaftswege Bedeutung auf.

Rhade verfügt über einen Bahnhof. Dieser liegt im „Kristallisationsbereich Bahn“, ca. 1,5 km entfernt vom historischen Dorfkern an der Gemener Straße. Von dort bestehen stündliche Verbindungen mit der Nordwestbahn nach Borken (11 Minuten Fahrzeit) sowie über Dorsten (15 Minuten Fahrzeit) nach Essen (47 Minuten Fahrzeit). Durch die vorhandenen Parkplätze für Pkw und Fahrräder werden die Bahnverbindungen durch Pendler_innen und Schüler_innen gut angenommen. Zu beachten ist, dass Rhade an der Grenze der Tarifbereiche der Verkehrsverbünde VRR und VGM liegt. Am Bahnhof befinden sich Informationsmöglichkeiten für den regionalen Tourismus und zur allgemeinen Raumorientierung.

Der Bahnhof Rhade ist über die in gut 200 Meter Entfernung an der Lembecker Straße gelegene Bushaltestelle mit den Linien 209 (Rhade – Lembeck – Wulfen, Anbindung Rhades nur zu den Schulzeiten), 295/R21 (Borken – Rhade – Dorsten, nahezu stündliche Verbindung, 25 Minuten Fahrzeit von Rhade Ort zum ZOB Dorsten) sowie mit dem Taxibus 205 erreichbar, der nach Vorbestellung eine stündliche Verbindung sicherstellt. Entsprechend der Siedlungsstruktur Rhades liegen die Bushaltestellen überwiegend entlang der Achse von Erler Straße und Lembecker Straße. Insbesondere der Taxibus bindet jedoch auch die Siedlungsbereiche Stukenberg sowie den nördlichen „Kristallisationsbereich Bahn“ an.

Gemäß des Radroutenplaners NRW führt das Radverkehrsnetz NRW durch den „Kristallisationsbereich Bahn“ (in Nord-Süd-Richtung über Feldstraße und Gemener Straße) sowie entlang des „Siedlungsbereiches Stukenberg“ (in Ost-West-Richtung über die Lembecker Straße und die Ruhrstraße). Über die genannten Verbindungen laufen mit Ausnahme der Lembecker Straße auch die Themenrouten „100-Schlösser-Route“ sowie „Naturpark Hohe Mark Route“. Der Teilbereich „Historischer Dorfkern“ ist lediglich über ein lokales Netz in Ost-West-Richtung entlang der Erler Straße angebunden. Die Wegführung für Radfahrer_innen erfolgt dabei größtenteils auf der jeweiligen Straßenfahrbahn, lediglich an Teilstücken der Lembecker Straße, der Erler Straße sowie des Höfer Wegs bestehen einseitige Fuß- und Radwege. Des Weiteren bestehen für den Radverkehr einzelne „Pättken“ als kleinräumige Verbindungswege (z. B. westlich der Sporthalle zwischen Schlehenweg und Lembecker Straße sowie am östlichen Ende des Schlehenwegs in Richtung „Siedlungsbereich Stukenberg“).

Im historischen Dorfkern ist die Debbingstraße durch ein Nebeneinander von Fahrbahn, schmalen Gehwegen und Parkplatzflächen gekennzeichnet. Vielfach wird auf den Gehwegen geparkt. Für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen stellt sich die Wegführung als unklar und nicht sicher dar, sodass diesbezüglich ein deutlicher Neuordnungsbedarf artikuliert wird (vgl. Rahmenplanung Rhade 2013: S. 32).

Mobilität und Verkehr



Plangrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Mobilität und Verkehr

Straßenanbindung / MIV

- Anbindung über Kreisstraßen, nahegelegene Bundesstraße sowie Autobahn
- in 30 Minuten Fahrzeit sind weite Teile des nördlichen Ruhrgebietes, des südlichen Münsterlandes sowie die niederländische Grenze zu erreichen
- Park and Ride-Platz an der Autobahnauffahrt Lembeck

ÖPNV

- Bahnhof Rhade, ca. 1,5 km östlich des historischen Ortskerns
- stündliche Zugverbindungen nach Dorsten, Borken und Essen
- Taxibus 205 zwischen Ortsmitte Rhade, Bahnhof Rhade, Ortsmitte Lembeck und Bahnhof Lembeck (stündliche Verbindung nach Vorbestellung)
- Buslinie 295/ Regiobuslinie R21 nach Dorsten bzw. Borken (nahezu stündlich)
- Buslinie 209 für den Schülerverkehr nach Lembeck bzw. Wulfen
- Mitfahrbänke an der Urbanus-Kirche und am Penny-Markt Lembecker Straße

Radverkehr

- wenig eigenständige Radwege vorhanden
- Radverkehrsnetz NRW im „Kristallisationsbereich Bahn“ und dem „Siedlungsbereich Stukenberg“, nicht jedoch im historischen Dorfkern
- Knotenpunkt „37“ in Rhade (zur Integration des Radfahrknotenpunktes Nr. 37 müssen jedoch Radwege modifiziert bzw. zusätzlich neu entstehen)
- touristische Radrouten durch den „Kristallisationsbereich Bahn“ und den „Siedlungsbereich Stukenberg“, jedoch außerhalb des historischen Dorfkerns
- Fahrradspange Rhade – Lippe mit Schutzhütte (Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e. V.)

Mobilitätsinfrastruktur

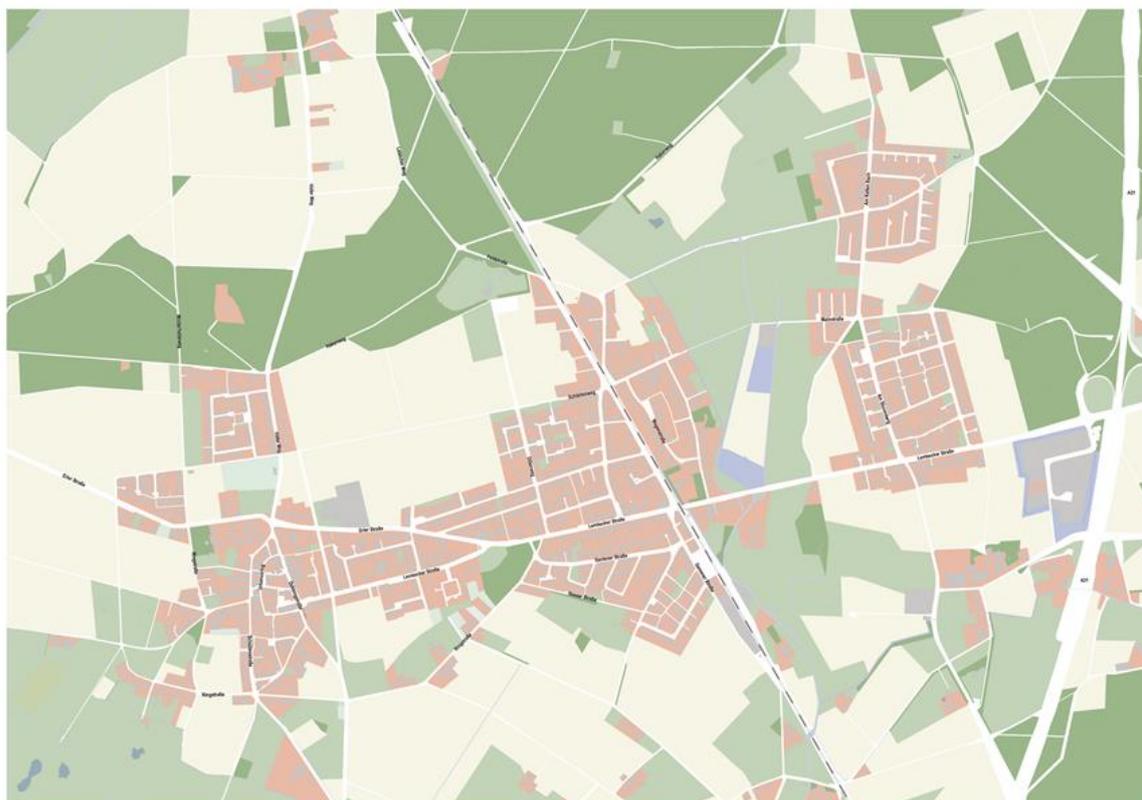
- Ladestation für Elektroautos am Bahnhof Rhade
- Informationstafeln im Dorfkern (Infos zur Heimatkunde und Infostelen zur Radspange)

3

> STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN

Qualitäten und Handlungsbedarfe.

Themen mit Relevanz für die Rhader Zukunft.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

3

STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN

Den Einstieg in die bürgerschaftliche Arbeit zum Dorfsentwicklungskonzept bildeten die Online-Beteiligung I für alle Rhader Bürger_innen sowie eine „Hausaufgabe“ für die Teilnehmenden der Akteursgespräche (Durchführungszeiträume: September und Oktober 2020).

Die Online-Beteiligung I (die ergänzt wurde durch einen im Dorf ausliegenden Fragebogen im Papierformat) konzentrierte sich auf die Fragen „Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?“ (Qualitäten) und „Was soll sich in Rhade verändern?“ (Handlungsbedarfe), in der „Hausaufgabe“ ging es um eine Einschätzung von Themen, die aus Sicht der Akteurinnen und Akteure eine Relevanz für die zukünftige Entwicklung von Rhade haben (Zukunftsthemen).

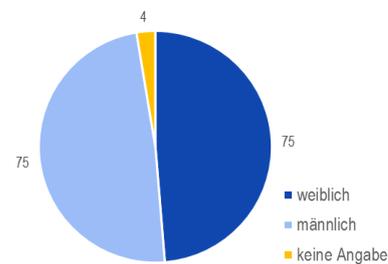
Nachfolgend sind die Ergebnisse beider Beteiligungsformate aufbereitet dargestellt.

Qualitäten und Handlungsbedarfe. (Online-Beteiligung I)

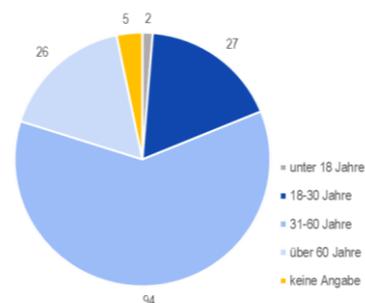


Abb. büro frauns

Geschlecht



Altersstruktur



Beteiligung von 154 Bürger_innen

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

Hier wurden von den Bürger_innen insgesamt 256 Hinweise eingebracht, die den acht Handlungsfeldern zugeordnet wurden.



Bezogen auf die inhaltlichen Schwerpunkte ergab sich folgendes Bild:

67

Versorgung + Soziales + Gesundheit

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die guten Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung (insbesondere Lebensmittel)
- ... die vorhandene gesundheitliche Versorgung (Ärztinnen und Ärzte, Apotheken, ...)
- ... die gastronomischen Angebote / Imbisse
- ... die heute vorhandene dörfliche Infrastruktur insgesamt

55

Dorfleben + Generationen

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Vielfalt und das Engagement der Vereine mit einem lebendigen Vereinsleben
- ... der soziale Zusammenhalt
- ... die guten Gemeinschaften und Nachbarschaften
- ... das familienfreundliche Dorf
- ... die Angebote für unterschiedliche Generationen
- ... die Dorfkultur mit Festen und Veranstaltungen
- ... die Bürgernähe der Stadt
- ... die passende Einwohnerzahl

44

Erscheinungsbild + öffentlicher Raum

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... der dörfliche Charakter / die Atmosphäre (das Ländliche) und die dörflichen Strukturen
- ... das Dorf im Grünen und das Dorf mit Grün
- ... der Dorfkern und der Kirchplatz
- ... die Mischung aus Historischem und Neuem
- ... die Beschaulichkeit / Übersichtlichkeit

36

Freizeit + Naherholung + Tourismus

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die vielfältigen und guten Angebote und Einrichtungen in den Bereichen Sport und Kultur / Musik
- ... die Spielplätze
- ... die Natur und die Landschaft
- ... die Wälder
- ... die Feldwege zum Erholen und Spazieren
- ... die Schutzhütte

29

Mobilität + Verkehr

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... der Bahnhof mit seinen Verbindungen in die nähere und weitere Region
- ... die gute regionale und überregionale Anbindung an das Straßen- / Autobahnnetz
- ... die Tankstelle im Dorf
- ... die verkehrsberuhigten Wohngebiete
- ... Fuß- und Radwege zwischen den Wohngebieten (schnelle Abkürzungen)
- ... die Mitfahrerbenke

11

Klima + Umwelt

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Rhader Wiesen / Naturschutzgebiete
- ... die vielen Grünflächen (auch im Dorf)
- ... ein verantwortungsvoller Umgang mit Flächen (eher Lücken schließen als Landschaft bebauen)
- ... ein verantwortungsvoller Umgang mit Grundwasser

9

Bildung + Erziehung

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Grundschule
- ... die KiTas / Kindergärten

5

Arbeit + Wohnen

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... das gute Wohnumfeld
- ... die Prägung durch die Landwirtschaft

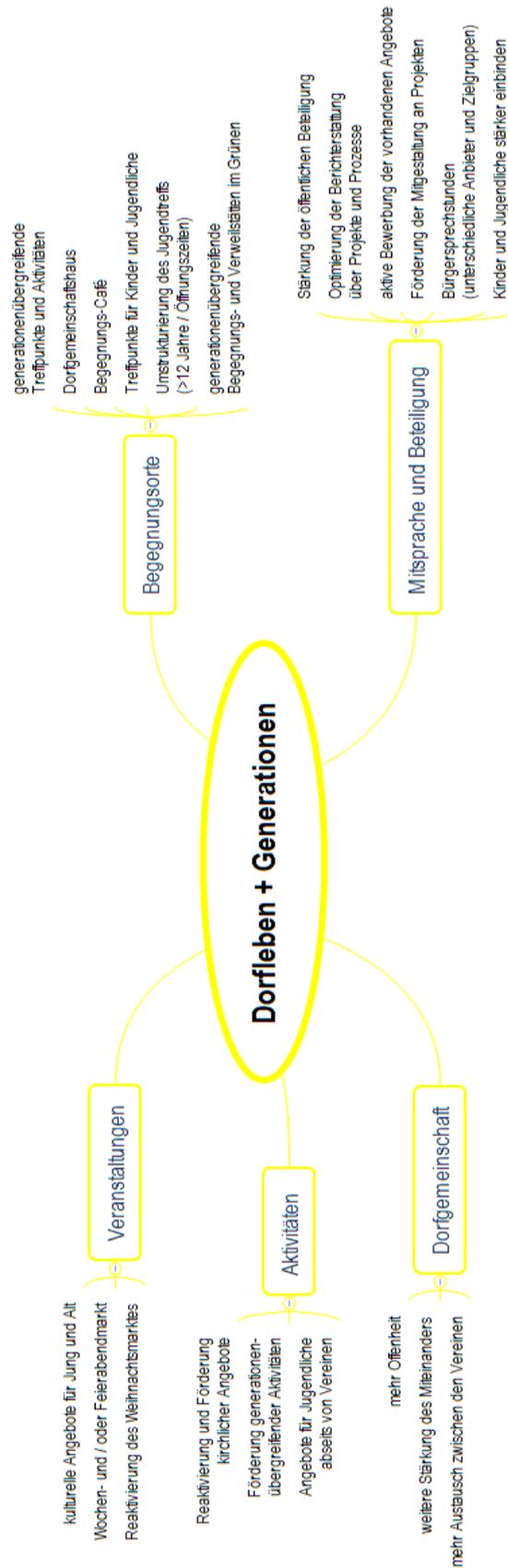
Was soll sich in Rhade verändern?

Bei dieser Frage wurden weit über 1.000 Einzelhinweise der Bürger_innen eingebracht. Auch diese wurden inhaltlich den acht Handlungsfeldern zugeordnet und nachfolgend in Mind-Maps dargestellt.

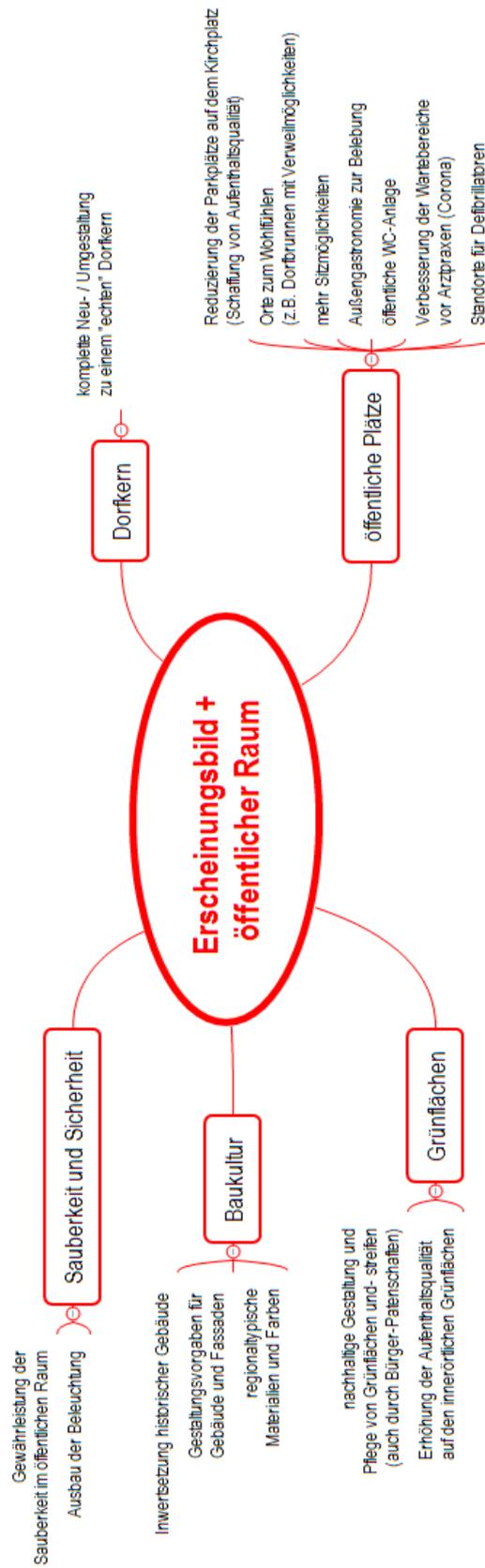
Versorgung + Soziales + Gesundheit



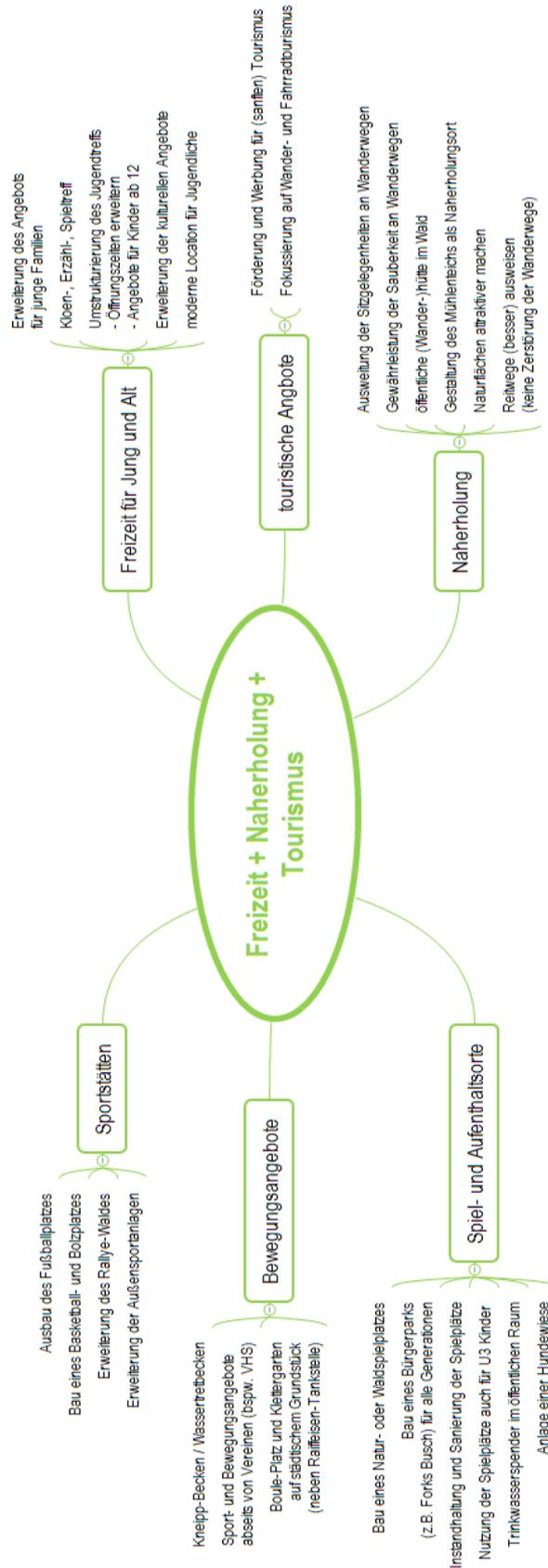
Dorfleben + Generationen



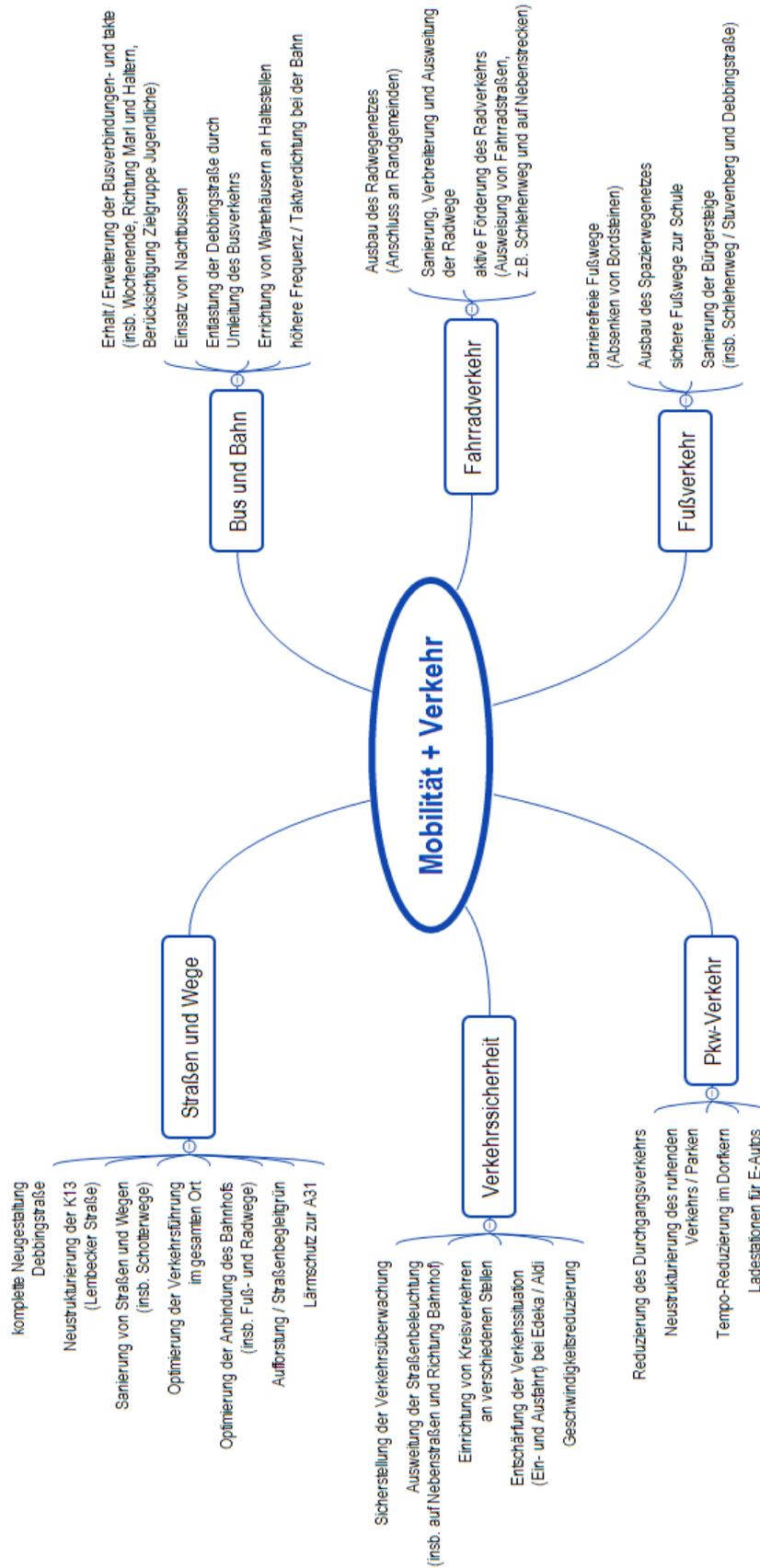
Erscheinungsbild + öffentlicher Raum



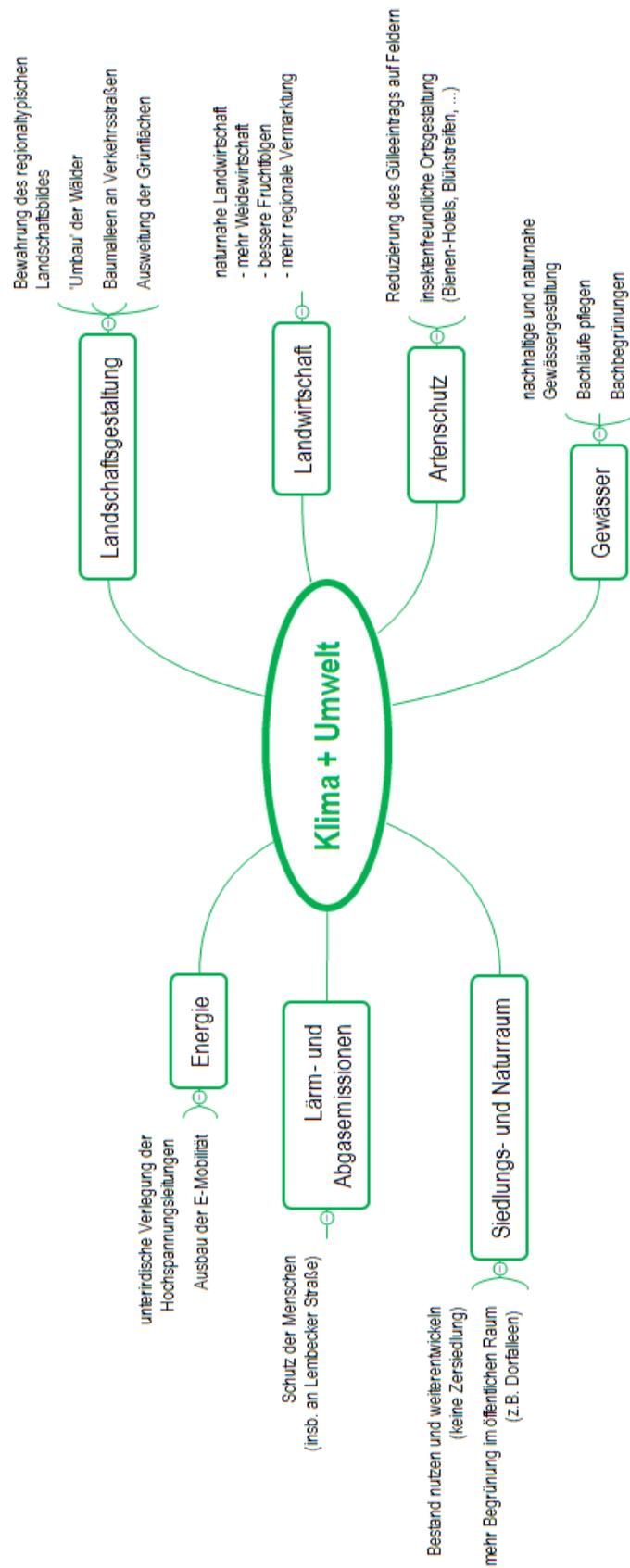
Freizeit + Naherholung + Tourismus



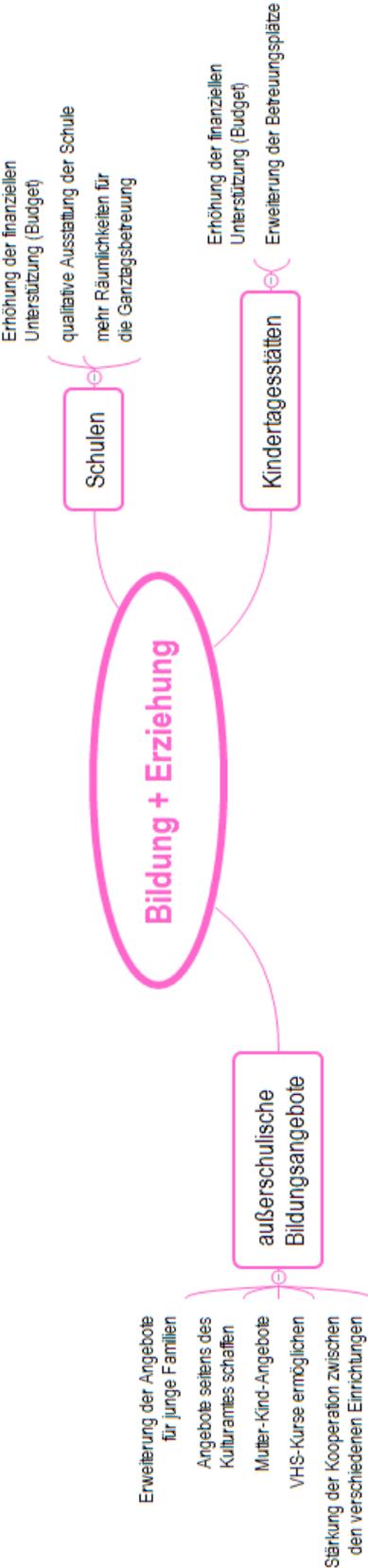
Mobilität + Verkehr



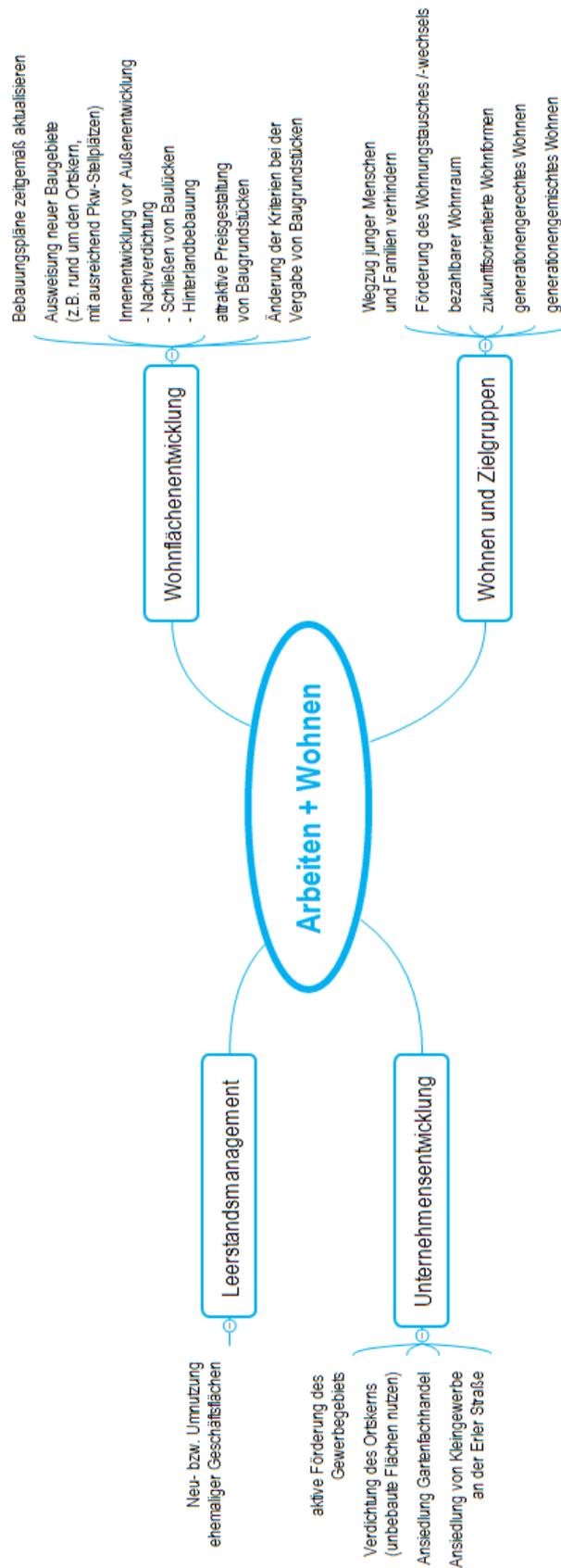
Klima + Umwelt



Bildung + Erziehung



Arbeiten + Wohnen



„Hausaufgabe“: Themen mit Relevanz. (Teilnehmende der Akteursgespräche)

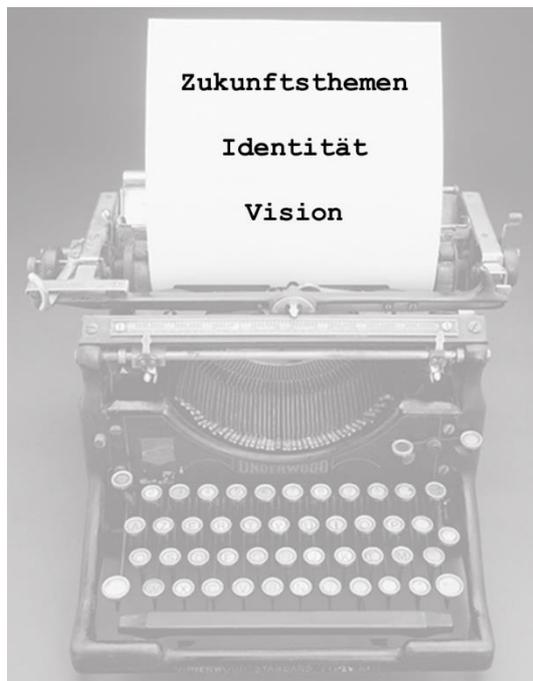


Abb. büro frauns

Dorfentwicklung Rhade
„HAUSAUFGABE“

Zukunftsthemen
Was wird die Entwicklung in Rhade in den nächsten Jahren am stärksten beeinflussen?

Welche drei Themen haben aus Ihrer Sicht die größte Relevanz für die Entwicklung von Rhade und warum?

Thema mit Relevanz für Rhade	Warum hat das Thema eine Relevanz?
1.	
2.	
3.	

Perspektive Rhade
Wie sieht unser Leben in Rhade in Zukunft aus?

IDENTITÄT
Wohin sehen wir? – Was macht uns besonders? – Wodurch unterscheiden wir uns von anderen?

VISION
Wo wollen wir hin? – Was wollen wir erreichen?

Beteiligung von 16 Personen

Themen mit Relevanz für die Rhader Zukunft

In der „Hausaufgabe“ ging es um Zukunftsthemen, die die Entwicklung von Rhade aus Sicht der teilnehmenden Personen am stärksten beeinflussen werden. Gefragt wurde: „Welche drei Themen haben aus Ihrer Sicht die größte Relevanz für die Entwicklung von Rhade und warum?“. Auch hier sind die Hinweise inhaltlich sortiert und zusammengefasst dargestellt.

Mobilität + Verkehr (15 x genannt)

FOKUS

- Debbingstraße im Dorfkern (Handlungsnotwendigkeiten für alle Mobilitätsarten und Pkw-Parken sowie das Erscheinungsbild insgesamt)
- Fahrradwege(-netz), insbesondere Siedlung „Am kalten Bach“ – Dorfkern, Dorfkern – Bahnhof, ... und grundsätzlich mit Blick auf Verkehrswende (Steigerung der Fahrradnutzungen, E-Bikes, ...) sowie Sicherheit
- ÖPNV-Verbindungen und Takte (in alle Richtungen), dies gilt für den Pendlerverkehr zu den Arbeitsplätzen, die Alltagsmobilität und den Freizeitverkehr
- K13: in Stoßzeiten sehr voll, lädt zum schnellen Fahren ein – Verkehrsinseln sind notwendig (für Sicherheit, Verkehrsfluss und Entschleunigung)
- der Durchgangsverkehr in Rhade ist eine große Herausforderung
- Reduzierung der Kfz-Straßenflächen zugunsten von Flächen für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen (vor dem Hintergrund des demografischen Wandels: barrierefrei)

- Geschwindigkeitsreduzierungen (Pkw-Verkehr), insbesondere Schule und Sporthalle sowie Kirche und Friedhof
- Neugestaltung von Kreuzungsbereichen, Anlage von Kreisverkehren
- (barrierefreie) Mobilität ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, insbesondere der älter werdenden Bevölkerung, ein zentrales Zukunftsthema

Dorfleben + Generationen (12 x genannt)

FOKUS

- Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (Freizeitgestaltung, Treffpunkte, Identifikation, soziale Kontrolle)
- Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, insbesondere mit Blick auf die älter werdende Bewohnerschaft (Ziel: Sicherung eines möglichst langen, selbstbestimmten Lebens in Rhade)
- Zukunft des ehrenamtlichen Engagements in Vereinen (ist kein Selbstläufer), stärkere Vernetzung der Vereine und Integration von Neubürgern
- Angebote für junge Menschen, die nicht Vereinsmitglieder sind
- Schaffung und Verbindung von Begegnungsorten für alle Generationen (z. B. Forks Busch)

Versorgung + dörfliche Infrastruktur (5 x genannt)

FOKUS

- Glasfaserausbau (u. a. Homeoffice, Schulen, ärztliche Versorgung)
- Stärkung der Nahversorgung durch Erweiterung des Nahversorgungszentrums Rhade und des Mischgebietes in der Nachbarschaft (insbesondere Drogeriemarkt) – auch vor dem Hintergrund der Reduzierung von Autofahrten für die tägliche Versorgung
- Erhalt der Grundschule (kurze Beine – kurze Wege)

„Alte“ und „Neue“ Mitte (3 x genannt)

FOKUS

- Pflege und Verbesserung des Ortsbildes (Immobilien, öffentlicher Raum, Grünflächen, ...) als Gemeinschaftsaufgabe
- Neugestaltung des Kirchplatzes
- „Neue Mitte“: Entwicklung eines neuen Treffpunktes mit Gemeinschaftsflächen für alle (z. B. Forks Busch) – wichtig für ein funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben

Umwelt + Klimaschutz (3 x genannt)

FOKUS

- globale Herausforderung, die lokal spürbar ist und vor Ort angegangen werden muss (z. B. Rhader Bach in den Feuchtwiesen fällt im Sommer trocken, die Wälder vertrocknen, zusätzliche Bewässerungsnotwendigkeiten in der Landwirtschaft, Artensterben, ...)
- Rhade liegt „im Grünen“: dieses Grün ist zu erhalten und dosiert an sich ändernde klimatische Bedingungen umzubauen / zu ergänzen (auch Herausforderung „Grün“ und wahrscheinlich steigende Frequentierung durch Touristen / Tagesgäste)

Arbeiten (2 x genannt)

FOKUS

- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Rhade (dafür muss die Dorfinfrastruktur attraktiv sein)
- Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen
- Sicherung der Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe

Naherholung + Tourismus (2 x genannt)

FOKUS

- Weiterentwicklung eines „sanften Tourismus“ im Grünen, insbesondere Wandern und Radtourismus (inkl. der dafür notwendigen Infrastruktur wie Übernachtungsangebote, Gastronomie, Freizeit, ...)
- Neuentwicklung von „Forks Busch“ als Begegnungs- und Naherholungspark (z. B. mit der „Sportbandverbindung“ zu einem Trainings- und Begegnungszentrum Am Dahlenkamp)

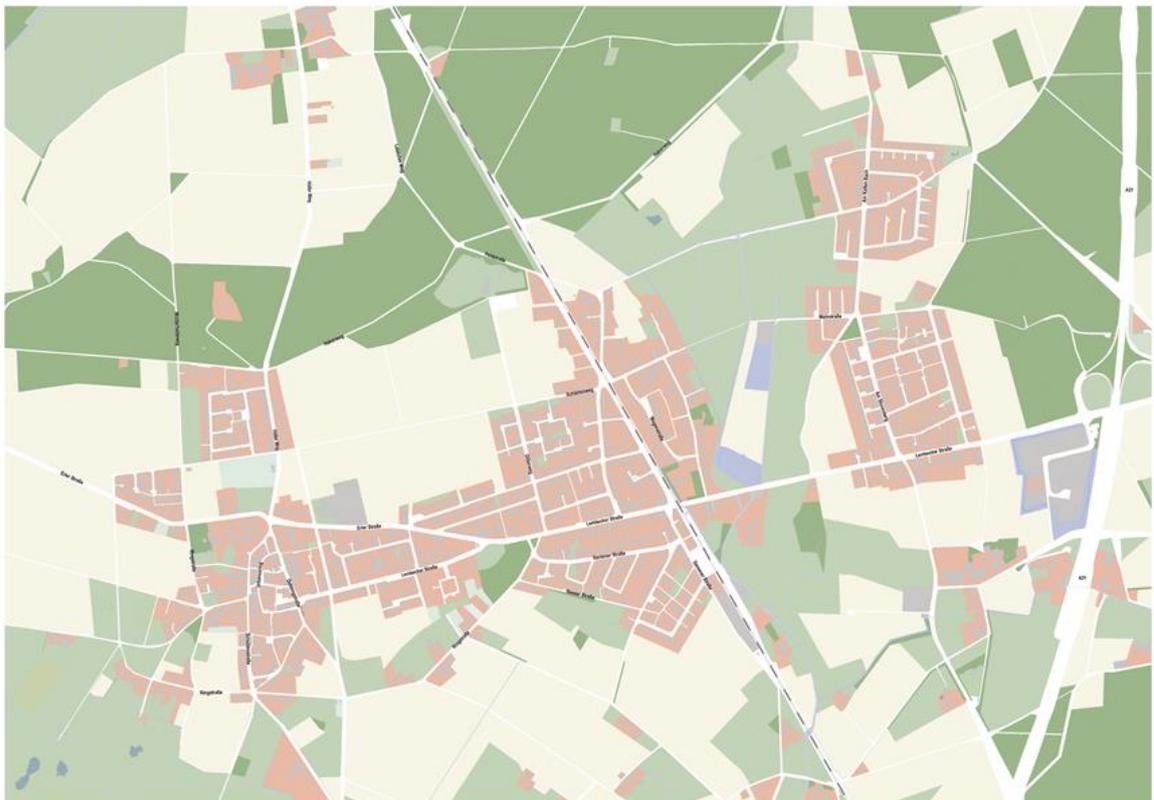
Grundstücksentwicklung (1 x genannt)

- _ Angebote zur Eigentumsbildung für junge Menschen / Familien (auch als Instrument gegen die Überalterung des Dorfes)

4

> LEITORIENTIERUNGEN RHADE

Das Leitbild für Rhade.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

4

> LEITORIENTIERUNGEN RHADE



Foto: pixabay.com

Die zentralen Leitorientierungen für die Rhader Zukunftsentwicklung basieren auf den gemeinsamen Arbeiten

zur Rhader IDENTITÄT

Wofür wir stehen! Was uns besonders macht!

Was uns von anderen unterscheidet!

sowie

zur Rhader VISION

Wo wir hinwollen! Was wir erreichen wollen!.

Das Leitbild für Rhade.

Das Dorstener Dorf Rhade versteht sich als Tor zum Münsterland und Brücke zum Ruhrgebiet. Prägend ist dabei der dörfliche Charakter des Münsterlandes mit viel Natur und Landwirtschaft in Kombination mit einer stadtnahen räumlichen Lage in Richtung Ruhrgebiet. Diese Lagegunst steht für eine hohe Lebensqualität für die Menschen und birgt touristische Potenziale.

Wesensmerkmal der Rhader Dorfgemeinschaft ist das generationsübergreifende, rege, positive, lebendige und vielfältige Vereinsleben. Hier wird die Rhader Heimatliebe lebendig – hier zeigt sich das dörfliche Selbstbewusstsein – hier werden Werte und Traditionen gelebt.

Die Identität der Rhader Bürger_innen ist geprägt durch einen starken Zusammenhalt. Das gemeinsame Miteinander, eine starke Dorfgemeinschaft mit funktionierenden Nachbarschaften, ein selbstverständliches bürgerschaftliches Engagement für die Menschen und das Dorf sowie ein hohes politisches Interesse mit zielorientiertem Gestaltungswillen stehen für eine zukunftsfähige Dorfgemeinschaft.

Darüber hinaus sind die Rhader Bürger_innen offen für Neues, sie haben Lust, Veränderungen anzunehmen und die Zukunft ihres Dorfes aktiv zu gestalten.

Zur langfristigen Orientierung sowie zur Steuerung der zukünftigen Dorfentwicklung wurden gemeinsam folgende Denkrichtungen für Rhade vereinbart.

Rhade versteht sich als ein Dorf mit positiven Neuerungen und Verbesserungen, die langlebzig sind und alle begeistern.

Dabei kann die Dorfgemeinschaft darauf vertrauen, dass sie gut und wirkungsvoll Zukunftsherausforderungen meistern kann und auch selbst Dinge in die Hand nimmt.

Wesentlich ist und bleibt dabei das lebendige Gemeinschafts- und Vereinsleben (die „Rhader Gemeinschaft“), verbunden mit dem Ziel, gemeinsam noch mehr Möglichkeiten für dörfliche Kontakte zu schaffen.

Zentrale Zielsetzungen der gemeinsamen Dorfentwicklung sind die kontinuierliche Weiterentwicklung eines lebendigen, lebenswerten und attraktiven Dorfes und mindestens das Halten der heutigen Bevölkerungszahl.

Dies bedeutet in der Konsequenz, dass das Dorf „jung“ bleibt, dass zukunfts- und demografiefeste Mobilitätsangebote ihren Raum finden, dass es ein attraktives und passendes Wohnangebot gibt und dass sich alle gut und sicher vor Ort versorgen können.

Dies gilt mit Blick auf Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, ärztliche und soziale Versorgung, Bildung und Erziehung, Kultur und Sport sowie Freizeit und Naherholung gleichermaßen – immer in dem Bewusstsein, dass die Rhader Dorfentwicklung im Kontext der gesamtstädtischen Dorstener Stadtentwicklung betrachtet werden muss.

Die Rhader Identität bedingt, dass die städtebauliche und funktionale Zukunftsentwicklung der „gelebten Mitte des Dorfes“ einen besonderen Stellenwert erhält. Hier fokussieren sich in besonderem Maße der dörfliche Charakter und die Rhader Mentalität.

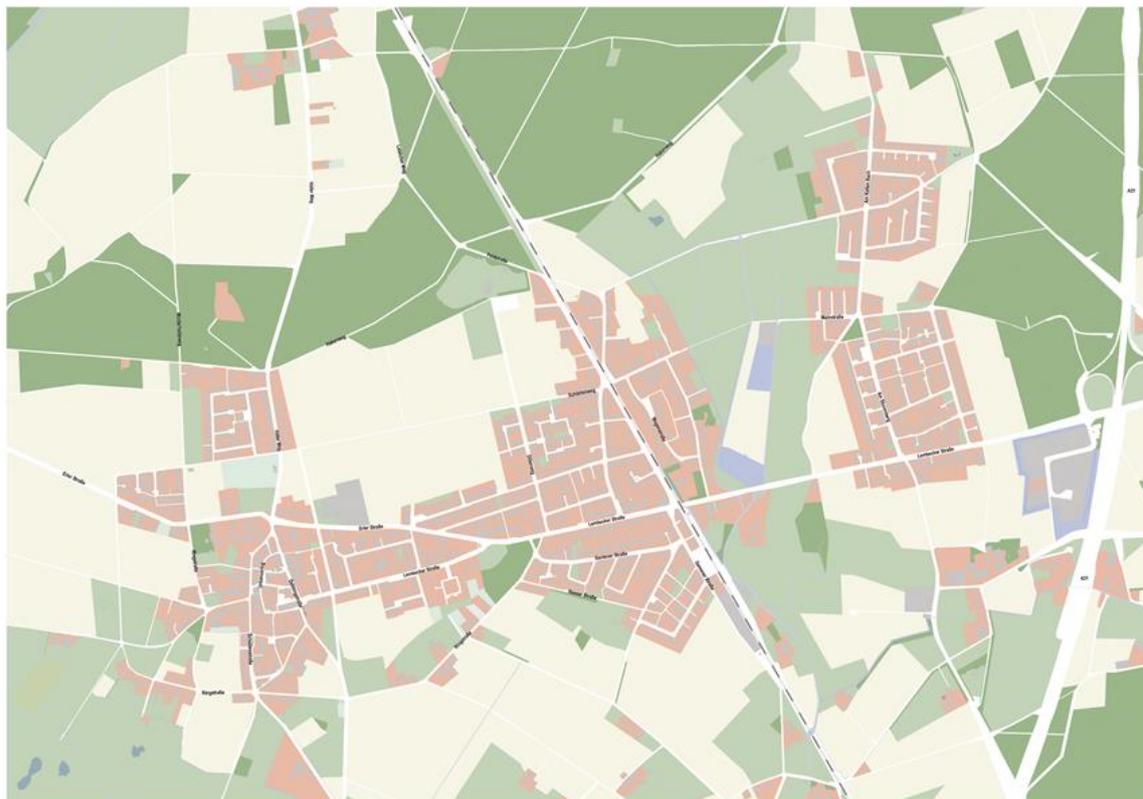
Gleichzeitig besteht der Anspruch, dass das gesamte Dorf in eine sichere ökologische und wirtschaftliche Zukunft gehen kann, verbunden mit dem Wunsch, die heute noch vorhandene landwirtschaftliche Prägung der Dorfstruktur sowie des Umlandes zukunftsrecht zu erhalten.

Die Rhader Bürger_innen haben die Überzeugung und den Willen, Zukunftsplanungen für das Dorf gemeinsam mit der Dorstener Politik und Stadtverwaltung anzupacken und auch umzusetzen.

5

> ZUKUNFTSIDEEN FÜR RHADE

Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Rhade.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

5 > ZUKUNFTSIDEEN FÜR RHADE



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Die Zukunftsideen für Rhade, orientiert an der Leitfrage „WAS brauchen wir WO für eine gute Zukunft?“, sind in einem mehrstufigen Beteiligungs- und Sondierungsverfahren erarbeitet und systematisiert worden.

So wurden in allen digitalen Beteiligungsangeboten (insbesondere Online-Beteiligung II) zahlreiche Zukunftsideen in den Prozess der Dorfentwicklung eingebracht (Zeitraum: September 2020 bis Januar 2021).

Diese Zukunftsideen sind durch die Stadtverwaltung Dorsten und das büro frauns ersteingeschätzt und geclustert worden, sodass sie für die weitere gemeinsame Arbeit in einer systematisierten Form zur Verfügung stehen.

Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Rhade.

Die „Sortierung“ der Zukunftsideen für Rhade orientiert sich an folgenden **Kriterien (A – E)**:

- A** _____ Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.
- B** _____ (Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist.
- C** _____ Aktuell laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben.
- D** _____ Projektcluster / Maßnahmen, die zum laufenden Geschäft der Stadtverwaltung gehören bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt sind.
- E** _____ Nicht umsetzbarer Maßnahmenvorschlag.

Nachfolgend sind die Zukunftsideen, orientiert an der o. g. „Sortierung“, dargestellt.

Kriterium A

Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses zum Dorfentwicklungskonzept sind neun Projektcluster mit 23 Maßnahmenvorschlägen identifiziert worden, die in der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen in einem ersten Schritt konkretisiert und vertieft bearbeitet wurden.

Die dargestellten Priorisierungen sind ein (nicht-repräsentatives) Meinungsbild, das im Rahmen der Werkstatt für Bürger_innen entstanden ist.

Neun Projektcluster	23 Maßnahmenvorschläge
A 1 „Gelebte Mitte Rhade“	A 1.1 Gesamtkonzept für einen „echten Dorfkern“ (inkl. dorfgerechter Straßenumbau, insbes. Debbingstraße, Schützenstraße, Urbanusring, Alte Lembecker Straße)
	A 1.2 Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden (Baukultur)
A 2 Treffpunkte Begegnungsorte Gemein- schaftsräume für alle Generationen	A 2.1 Neunutzung von Gebäuden
	A 2.2 Entwicklung generationsübergreifender Angebote
A 3 Treffpunkte Begegnungsorte im Grünen	A 3.1 Neuprogrammierung Forks Busch
	A 3.2 Mühlenteich als grüner Aufenthaltsort
	A 3.3 („Pop-up“-)Grünflächen für Alle
A 4 Mobilität Verkehr	A 4.1 Umgestaltung der Durchgangsstraße K13
	A 4.2 Weiterentwicklung innerdörflicher Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr
	A 4.3 Entwicklung des Bahnhofsbereichs

A 5 Sport- und Bewegungsangebote	A 5.1 Aufwertung und Attraktivierung von Sportanlagen (z. B. Sportanlage am Dahlenkamp) A 5.2 Dezentrale Angebote / Infrastruktur (Sport und Bewegung)
A 6 Tourismus Naherholung	A 6.1 Produktentwicklung (Sanfter Tourismus) A 6.2 Touristische Infrastruktur
A 7 Landschaft Klima Umwelt	A 7.1 Innerörtliches Grün (Dorfgrün) A 7.2 Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet) A 7.3 Ökologie (Schutz und Vielfalt) A 7.4 Energie
A 8 Wohnen	A 8.1 Flächen A 8.2 Wohnformen A 8.3 Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten
A 9 Wirtschaftsförderung	A 9.1 Unternehmensentwicklung A 9.2 Flächenentwicklung

Aufgrund der seinerzeit geltenden coronabedingten Schutzverordnung und der Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden konnten nicht alle Projektcluster mit entsprechenden Maßnahmenvorschlägen in der Werkstatt am 24. Juni 2021 vor Ort bearbeitet werden.

So wurde zum Projektcluster „**Landschaft | Klima | Umwelt**“ mit den Maßnahmenvorschlägen „*Innerörtliches Grün*“, „*Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet)*“, „*Ökologie (Schutz und Vielfalt)*“ sowie „*Energie*“ keine Arbeitsgruppe angeboten. Dieses Projektcluster soll zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet werden.

Auch das Projektcluster „**Sport- und Bewegungsangebote**“ wurde in der Werkstatt für Bürger_innen nicht im Rahmen einer Arbeitsgruppe bearbeitet. Hier hat der SSV Rhade im Nachgang eine konkretisierte und vertiefte Bearbeitung einer möglichen Maßnahme „*Aufwertung und Attraktivierung der Sportanlage Dahlenkamp*“ zur Verfügung gestellt. Die zusammengefassten Inhalte zu dieser beispielhaften Maßnahme befinden sich in der nachfolgenden Maßnahmenübersicht.

Die in der Werkstatt für Bürger_innen diskutierten und konkretisierten Projektcluster und Maßnahmenvorschläge sind nachfolgend dargestellt.

Impressionen aus der Werkstatt am 24. Juni 2021



Fotos: Guido Hegemann _ Rhade

PROJEKTCLUSTER

A 1 „Gelebte Mitte Rhade“

Maßnahmenvorschlag	A 1.1 Gemeinschaftliche Planung und Gestaltung einer Rhader Mitte (eines echten Dorfkerns) _ Gesamtkonzept
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Attraktive Aufwertung der Infrastruktur (z. B. Möblierung, Abfallbehälter, ...) im Dorfkern. > Erweiterung des Pkw-Parkraums im Dorfkern. > Entwicklung des Dorfkerns zu einem Begegnungsort für alle. > Steigerung der touristischen Attraktivität der Rhader Mitte. Erweiterung der Fahrradabstellplätze inkl. Lademöglichkeiten für E-Bikes.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines „echten Dorfkerns“ als Dorfzentrum und Begegnungsort ▪ Umgestaltung Debbingstraße, Schützenstraße, Urbanusring, Alte Lembecker Straße ▪ Nutzungsmöglichkeiten und (Neu)Gestaltung von Plätzen und Freiflächen (u. a. Kirchplatz) ▪ Verweilmöglichkeiten im öffentlichen Raum ▪ gastronomische Angebote (inkl. Außengastronomie) ▪ Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden ▪ Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes ▪ Lösungen für den ruhenden Verkehr (insbesondere Pkw-Parken und Fahrradabstellmöglichkeiten) ▪ Sicherheit und Sauberkeit ▪ öffentliche WC-Anlage (Versorgung im öffentlichen Raum)
Beschreibung	<p>Mit Blick auf die Entwicklung eines „echten Dorfkerns“ werden die Aufwertung des Kirchplatzes und der alten Lembecker Straße fokussiert. Hier steht die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Mittelpunkt. Dabei wird der Aufwertung des Kirchplatzes grundsätzlich eine höhere Priorität beigemessen. Folgende Funktionen / Handlungsansätze und Ausstattungen werden als wichtig erachtet:</p> <p>Funktionen / Handlungsansätze für den Kirchplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkt für Einheimische und Dorfgäste aller Generationen / Begegnungsort ▪ Verbesserung der Wegeverbindungen ▪ Schaffung eines einheitlichen Erscheinungsbildes <i>Hinweis: Kirchengemeinde muss eingebunden werden</i> <p>Ausstattungen auf dem Kirchplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Installation eines Wasserspiels oder Dorfbrunnens ▪ Schaffung von Verweilmöglichkeiten (u. a. mit Ruhebänken, Bäumen, Begrünung, Tretbecken)

- Optimierung der Anzahl und Standorte von Abfallbehältern
Hinweis: aktuell gibt es keine gravierenden Probleme mit Blick auf Sicherheit und Sauberkeit

Es besteht eine grundsätzliche Einschätzung, dass die Perspektiven für den stationären Einzelhandel im Rhader Zentrum eher schwierig sind. Durch die **Ansiedlung von Gastronomie, einer Apotheke und einem Ärztehaus / Gesundheitszentrum** kann dennoch eine Belebung des Dorfkerns erreicht werden. Zudem ist es wichtig, die vorhandene Attraktivität und die ortsansässige Gastronomie (Gaststätte Nienhaus und Gasthaus Pierick) zu sichern und zu stärken. Mit der Aufwertung des Kirchplatzes entstehen Synergien, die auf das Umfeld des Kirchplatzes ausstrahlen (= Kausalkette).

Die **Debbingstraße** ist die zentrale Achse im Dorf und zudem eine wichtige Nord-Süd-Verbindung für die Landwirtschaft im Dorfkern von Rhade. Mit Blick auf die derzeitige Situation werden folgende Problemsituationen und Handlungsbedarfe genannt:

- Umgestaltung der derzeitigen Parkplatzsituation und Ausweisung neuer Parkplatzflächen für Pkw
 - aktuell zu eng für Bus- und landwirtschaftlichen Verkehr / bei weiterer Wohnbebauung wird es noch enger
- Umgestaltung des Straßenraums zu einem gleichberechtigten Verkehrsraum
 - Bordsteine absenken, Fahrspuren umverteilen, z. B. am Vorbild der Niederlande
- Barrierefreiheit schaffen
 - aktuell viele unterschiedliche Höhenprofile
- bauliche Veränderung an der Kreuzung des Ehrenmals
 - Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Analyse und Umgestaltung des Busverkehrs

Die Umgestaltung bzw. Aufwertung des **Spielplatzes auf dem Gelände der Urbanusschule** wird besonders hervorgehoben.

Es wird darauf hingewiesen, dass der **Radverkehr** in Rhade eine hohe Bedeutung einnimmt und daher auch stärker gefördert werden soll. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich der Autoverkehr mit entsprechenden Parkplätzen im Dorfkern nicht vermeiden lässt, da insbesondere ältere Menschen die ansässigen Ärztinnen und Ärzte hauptsächlich mit dem Auto besuchen. Um den Entwicklungen im Radverkehr Rechnung zu tragen, wird eine innovative Umgestaltung der Fahrradabstellmöglichkeiten angeregt. Vor dem Hintergrund der stark wachsenden Zielgruppe der E-Bike-Nutzer_innen gilt es, insbesondere auch aus touristischer und gastronomischer Sicht, ein passgenaues Angebot an Ladestationen zu schaffen. Die Installation der Ladeinfrastruktur bietet einen erheblichen Mehrwert und steigert die Attraktivität des Dorfkerns von Rhade.

	Im Hinblick auf den Radtourismus kann zudem eine öffentliche WC-Anlage aufwertend wirken. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis wird jedoch zurzeit als problematisch betrachtet. Eine alternative Möglichkeit der Versorgung mit sanitären Anlagen besteht in der Einbindung anliegender Händler_innen, Dienstleister_innen oder Ärztinnen und Ärzte (Beispiel „Nette Toilette“).
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 1

Maßnahmenvorschlag	A 1.2 Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden (dörfliche Baukultur)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt von historischen und / oder denkmalgeschützten Gebäuden. > Sicherung des Erscheinungsbildes (insbesondere des Dorfkerns) in Kombination mit einer behutsamen, zeitgemäßen Weiterentwicklung. > Dörfliche Baukultur zu einem öffentlichen Thema machen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwertsetzung historischer Gebäude (möglicher Zugang: Bewerbung um staatliche Förderprogramme) ▪ Gestaltungsempfehlungen / Gestaltungssatzung (u. a. regionaltypische Materialien und Farben) für Gebäude und Fassaden (möglicher Zugang: Bewerbung um staatliche Förderprogramme)
Beschreibung	<p>Vor dem Hintergrund des Anspruches, dem dörflichen Erscheinungsbild von Rhade insgesamt und mit besonderem Blick auf den Dorfkern eine besondere Bedeutung zuzumessen, spielt die Pflege und Weiterentwicklung der dörflichen Baukultur eine wichtige Rolle. Dabei besteht der Wunsch, keine starren Vorgaben zu erarbeiten und festzusetzen, sondern in einem gemeinsamen Prozess Gestaltungsempfehlungen und / oder auch Gestaltungsberatungen für Immobilien im Bestand sowie für Neubauten zu erarbeiten. Besonders fokussiert werden dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung und Sichtbarmachung der Historie von Gebäuden ▪ Verhinderung des „Erdrückens“ historischer Gebäude durch Neubauten – Historisches muss sichtbar bleiben ▪ Anpassung und Eingliederung von Neubauten an die Nachbarschaft (den unmittelbaren Kontext) und den Dorfkern insgesamt
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“ (nur bei konkreten baulichen Maßnahmen)
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

PROJEKTCLUSTER

A 2 Treffpunkte | Begegnungsorte | Gemeinschaftsräume für Generationen

Maßnahmenvorschlag	A 2.1 Neunutzung von Gebäuden
Ziele	> Schaffung von Räumen für die Gemeinschaft für Bildung, Kunst, Kultur und Beratung (generationenübergreifend!).
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<u>Mögliche Gebäude und Flächen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ altes DB-Stellwerk ▪ Gebäude und Flächen der Evangelischen Kirche ▪ alte Endelner Schule ▪ leerstehende Ladenlokale / Immobilien
Beschreibung	<p>Mit Blick auf die Weiterentwicklung von Räumlichkeiten in Bestandsimmobilien werden zwei Gebäude / Flächen im Bestand priorisiert.</p> <p>Bei der Evangelischen Kirche wird das Potenzial für die Weiterentwicklung zu einem Dorfgemeinschaftshaus gesehen (z. B. mit Raum für Tanzen, Proben, Basteln, Kultur etc.) – im Sinne einer Ergänzung des Carola-Martius-Hauses. Besonderer Wert wird dabei auf die Sicherstellung von Barrierefreiheit gelegt.</p> <p><i>Ergänzender Hinweis:</i> Auf der Grundlage des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses der Stadt Dorsten vom 12.08.2021 wird die Evangelische Kirche für die nächsten drei bis vier Jahre für eine provisorische Kindergartengruppe genutzt.</p> <p>Auch die alte Endelner Schule wird für eine Erweiterung gemeinschaftlicher Treffpunkte in Betracht gezogen. Hier könnten insbesondere private Familienfeiern (drinnen und draußen) ermöglicht werden. Hier ist eine Kooperation mit dem Heimatverein Rhade als Träger notwendig.</p> <p>Grundsätzlich gilt, dass die Neunutzung von Gebäuden im Sinne einer Weiterentwicklung zu Treffpunkten, Begegnungsorten bzw. Gemeinschaftsräumen für Generationen eine herausfordernde Aufgabe darstellt. Neben einer passgenauen Bedarfsermittlung mit Blick auf die zukünftigen Funktionen der Gebäude müssen Raumprogramme, Trägerstrukturen, Betreibermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet und fixiert werden.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“ Sonderförderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 8

Maßnahmenvorschlag	A 2.2 Entwicklung generationsübergreifender Angebote
Ziele	> Zusammenbringen von Menschen unterschiedlicher Generationen über eine gezielte Angebotsplanung
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begegnungs-Café, Senioren-Café, Klön-, Erzähl-, Spiel-Café ▪ Räume für Gemeinschaft, Bildung, Kunst, Kultur, Beratung, ... ▪ generationsübergreifende Veranstaltungen
Beschreibung	<p>Um generationenübergreifende Angebote in der Praxis realisieren zu können, müssen Synergien und Kooperationen mit bestehenden Vereinen geschaffen und genutzt werden. Als Beispiel wird die Evangelische Kirche benannt. Bei der Entwicklung neuer generationsübergreifender Angebote in den dortigen Räumlichkeiten wäre eine Kooperation des bestehenden Fördervereins, des Gospel-Chors und des Seniorenkreises eine wesentliche Stütze.</p> <p><i>Ergänzender Hinweis: Auf der Grundlage des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses der Stadt Dorsten vom 12.08.2021 wird die Evangelischen Kirche für die nächsten drei bis vier Jahre für eine provisorische Kindergartengruppe genutzt.</i></p> <p>Grundsätzlich gilt, dass die Entwicklung generationsübergreifender Angebote zunächst in einem ersten Schritt auch darin bestehen kann, vorhandene Angebote und Veranstaltungen in Richtung „für alle Generationen“ gezielt weiterzuentwickeln.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Kleinprojektförderung (z. B. LEADER) Sonderförderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 9

PROJEKTCLUSTER

A 3 Treffpunkte | Begegnungsorte im Grünen

Maßnahmenvorschlag	A 3.1 Neuprogrammierung von Forks Busch
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Entwicklung eines „Bürgerparks“ als Treffpunkt für alle Generationen, der auch touristisch nutzbar ist. > Entwicklung eines attraktiven Zielorts für Rhade: Forks Busch als „Atrium“ von Rhade. > Gestaltung eines Spielplatzes für alle.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<u>Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerpark, Erholungsraum, Waldspielplatz, Boule-Bahnen, Bolzplatz, Grillmöglichkeiten, Wetterschutzhütte, Klettergarten, Tribüne, Bühne für Veranstaltungen, Kunst- und Kulturort, Fitness-Park, Gastronomie, ...
Beschreibung	<p>Forks Busch im Zentrum von Rhade bietet einen idealen Standort für die Entwicklung eines lebendigen Treffpunkts und Dorfmittelpunkts für alle Generationen im Grünen. Ein zukünftiger „Stadtteilwald“ kann sich durch die Kombination von Erholung und Begegnung sowie Aktivität und Bewegung auf einer großzügig geplanten Fläche mit entsprechend abgegrenzten Raumfunktionen auszeichnen.</p> <p>Die Raumfunktion „Erholung und Begegnung“ umfasst dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ viele Ruhebänke ▪ eine (Wetterschutz-)Hütte als gezielter Treffpunkt, der möglichst öffentlich kontrollierbar ist <p>Die Raumfunktion „Aktivität und Bewegung“ umfasst dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einen (Abenteuer-, Wald-)Spielplatz (auch für U3-Kinder) ▪ eine Kleinspielfläche (Ballsport) / Bolzplatz, Boule-Bahn (vorhandenen Bolzplatz neugestalten) ▪ ein Schachfeld ▪ verschiedene Fitnessmöglichkeiten (z. B. Trimm-Dich-Pfad / -Platz, Klettermöglichkeiten) <p>Darüber hinaus kann eine Verbindung (z. B. Fitnessroute / -band) zum Sportplatz Dahlenkamp ggf. geprüft werden.</p> <p>Mit Blick auf Zugänge und Erreichbarkeiten soll der Zugang zum Forks Busch an der Nordseite, Lembecker Straße, barrierefrei für alle erstellt werden. Die Zufahrt der Pkw´s für Logistikaufgaben soll von der südlichen Seite, Ringstraße, erstellt werden.</p> <p>Darüber hinaus gibt es den Vorschlag, den Höhenunterschied an der Nordseite zu den Aktivfeldern durch eine Beton-Terrassen-Tribüne statisch abzufangen.</p>

Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“ Förderzugang: Strukturförderung Ländlicher Raum
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT ②

Maßnahmenvorschlag	A 3.2 Mühlenteich als grüner Aufenthaltsort
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Entwicklung des Mühlenteichs als naturnaher Erlebnis- und Erholungsraum. > Erweiterung der Wegeverbindungen (nicht nur über die Lembecker Straße).
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung als Erholungs- und Erlebnisort ▪ Ausbau der Infrastruktur (Wege, Bänke, Beleuchtung) ▪ Erweiterung der Angebote, z. B. Wassertretbecken, Spielplatz, ...
Beschreibung	<p>Der Mühlenteich soll zu einem naturnahen Erlebnis- und Erholungsraum entwickelt werden. Dabei können entsprechend ihrer Funktion unterschiedliche Bereiche gestaltet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhezonen ▪ Erlebniszonen ▪ Spielbereiche <p>Die Ausstattung orientiert sich an den unterschiedlichen Raumzonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bänke / Tischgruppen / Rastmöglichkeiten ▪ Wassertretbecken ▪ „Schattenspender“ <p>Die Zugangsmöglichkeiten auf das Areal können über einen Rund- bzw. Laufweg erweitert werden. Gleichzeitig kann eine Anbindung an den Spazierweg zum Pättken (Schlehenweg) sinnvoll sein.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT ⑨

Maßnahmenvorschlag	A 3.3 (Pop-up-)Grünflächen für alle
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Entwicklung kleinteiliger Naturräume im Dorf. > Naturräume erlebbar machen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pachten und gemeinschaftliche Nutzung / Gestaltung von Grünflächen ▪ Pflanzpatenschaften
Beschreibung	<p>(Pop-up-)Grünflächen für alle beziehen sich auf bisher mindergenutzte, vergessene und / oder unentdeckte (Klein-)Flächen, die im Sinne kleinteiliger Naturräume in Dorf temporär oder auch dauerhaft für eine Grün- / Blumengestaltung genutzt werden.</p> <p>Bisher wurde der Wanderparkplatz „Am Vorwerk“ als eine erste Möglichkeit für eine gemeinschaftlich zu gestaltende Fläche identifiziert.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	<p>Bürgerschaftliches Engagement</p> <p>Kooperation mit der örtlichen Landwirtschaft</p> <p>Kleinprojektförderung (z. B. LEADER)</p>
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

PROJEKTCLUSTER

A 4 Mobilität | Verkehr

Maßnahmenvorschlag	A 4.1 Umgestaltung der Durchgangsstraße K13 (Lembecker Straße / Erler Straße)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Entschleunigung des Durchgangsverkehrs (K13). > Senioren- und kindgerechte Gestaltung des Verkehrsraums. > Förderung der Fuß- und Radbewegungen durch attraktive Wegeföhrung.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherheit: u. a. Kreisverkehre, Querungshilfen, Mittellinseln, Umgestaltung von Kreuzungen ▪ Straßenaufteilung / Nutzung des Straßenraums für Lkw, Pkw, Rad, Fuß ▪ Straßenraumgestaltung / Begleitgrün ▪ Pkw-Parken
Beschreibung	<p>Die Umgestaltung der K13 zielt insbesondere darauf ab, den Verkehrsraum für alle Teilnehmer_innen sicher zu gestalten. Dabei soll und muss sich die Umgestaltung in erster Linie an Seniorinnen und Senioren sowie Kindern orientieren. Ein gefahrenfreier Straßenraum für diese Verkehrsteilnehmer_innen ist ein gefahrenfreier Raum für alle. Vor diesem Hintergrund werden unterschiedliche Vorschläge zur Umgestaltung der K13 gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von Kreisverkehren an den Stadtteileingängen und an markanten Knoten ▪ Einfärbung der Wege / Straßen nach Funktionen ▪ Geschwindigkeitsreduzierung ▪ Anlage von Querungshilfen ▪ Einrichtung von Beleuchtung von <i>Am Stuvenberg</i> bis <i>Am Mühlenteich</i> ▪ Veränderung der Fahrradführung von Lembeck kommend an der Abfahrt <i>Lembecker Str. / Erler Straße</i> Richtung des alten Sportplatzes ▪ Bau eines durchgängigen Fahrradwegs von Rhade nach Lembeck ▪ Bereinigung des Schilderwalds am Bahnhof (Ortsausgang)
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau (FöRi-kom-Stra) Kreis Recklinghausen (Straßenbaulastträger) KAG-Beiträge
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 3

Maßnahmenvorschlag	A 4.2 Weiterentwicklung der innerdörflichen Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Sicherstellung von kurzen und sicheren Wegen im Dorf > Förderung der Fuß- und Radbewegungen durch attraktive Wegeführung.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzverdichtungen im Fuß- und Radverkehr
Beschreibung	<p>Um die Hauptachsen für den Rad- und Fußverkehr zu optimieren und auszubauen, werden folgende Schwerpunkte fokussiert:</p> <p>OST-WEST: von der Mainstraße über den Schlehenweg bis zur Erler Straße</p> <p>NORD-SÜD: vom Hakenweg bis zur Debbingstraße, parallel zum Höfer Weg und der Debbingstraße, unter Nutzung der vorhandenen Fuß- und Radwegtrasse zwischen Schlehenweg und Lembecker Straße</p> <p>Um den Fuß- und Radverkehr innerhalb der Ortschaft zu optimieren, werden zudem folgende Handlungserfordernisse herausgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durchgängige Markierung der Radwege (rote Fahrbahn) ▪ Beschilderung / Straßenbelag / Beleuchtung von Rad- und Fußwegen ▪ Rückbau der Kleidercontainer am alten Sportplatz (Fuß- / Radwegnutzung)
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Sonderprogramme (u. a. Klimaschutz)
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 5

Maßnahmenvorschlag	A 4.3 Entwicklung des Bahnhofsbereichs
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Steigerung der Attraktivität des Bahnhofsbereichs > Forcierung der Nutzung der Bahn > Förderung von multimodaler Mobilität
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung P+R-Platz / Pendlerparkplatz ▪ Anbindung des Bahnhofs (insbesondere Fuß- und Radwege)
Beschreibung	<p>Der Bahnhof und das Umfeld - hervorzuheben ist die gegebene Barrierefreiheit - werden grundsätzlich positiv eingeschätzt. Handlungsbedarfe / Optimierungen werden bei folgenden Aspekten gesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit an der heutigen Fehlnutzung des Pendlerparkplatzes ▪ Einrichtung von Tagesradboxen mit EC-Zugang (aktuell sind nur langfristige Nutzungen möglich) ▪ Ausweitung des Fahrradservices ▪ Verbesserung der Radwegverbindung Bahnhof – Lembecker Str. ▪ Bau einer Überdachung am Bahnsteig direkt an den Gleisen
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Sonderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

PROJEKTCLUSTER

A 5 Sport- und Bewegungsangebote

Maßnahmenvorschlag	A 5.1 Aufwertung und Attraktivierung von Sportanlagen (z. B. Sportanlage Dahlenkamp)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Realisierung eines zeitgemäßen und modernen Sportparks in Rhade > Weiterentwicklung der Sportanlage > Förderung der Gesundheit und Bewegung für Alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportanlage SSV Rhade: Ausbau und Erweiterung, gastronomische Angebote, Gestaltung des Umfeldes ▪ Erweiterung der Skater Halfpipe (insbesondere für Anfänger)
Beschreibung	<p>Durch eine umfassende Umgestaltung und Erweiterungsplanung könnte das bestehende Sportzentrum Dahlenkamp zu einer offenen Spiel- und Trainingslandschaft ausgebaut werden. Ziel ist die Entwicklung eines konsistenten Sport- und Freizeitkonzeptes mit neuen Trainingsmöglichkeiten sowie eine Öffnung des Geländes nach außen, um Freizeiträume für alle zu schaffen.</p> <p>Das mögliche Funktionskonzept umfasst beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Gebäude für Indoor-Sport- und Begegnungsmöglichkeiten ▪ ein Außengelände mit z. B. Boulebahn, Basketballanlage, Fitness-spielplätze für Jung und Alt, Crosslaufbahn, Mountainbike Strecke und vieles mehr <p>Um allen Rhader Bürger_innen einen sicheren und attraktiven Weg zum neuen Spiel- und Sportzentrum zu ermöglichen, wird die Anlage eines „Sportbandes“ vom Dorf oder auch ab Forks Busch zur Anlage am Dahlenkamp vorgeschlagen. Im Kern handelt es sich dabei um einen eigenen Weg für Fußgänger_innen, Radfahrende, Skater_innen, die als Zielpunkt das Gelände haben.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	<p><i>Hinweis:</i> <i>Die Entwicklung und Umsetzung ist abhängig von politischer Beratung und Entscheidung im Rahmen der Sportentwicklung der Stadt Dorsten</i></p> <p>Strukturförderung Sportförderprogramme des Landes NRW</p>
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 8

Der Maßnahmenvorschlag **A 5.2 „Dezentrale Angebote / Infrastruktur“** (Sport- und Bewegung) ist in der Werkstatt nicht vertieft bearbeitet worden.

PROJEKTCLUSTER

A 6 Tourismus | Naherholung

Maßnahmenvorschlag	A 6.1 Produktentwicklung „Sanfter Tourismus“
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Unterstützung der Anbieter_innen in Rhade (Gastronomie, Direktvermarktung etc.). > Schaffung von Wertschöpfung in Rhade. > Gestaltung von Erholungsorten „zu Hause“.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung des sanften Tourismus
Beschreibung	<p>Die naturräumlichen Gegebenheiten in Rhade sowie im Umfeld des Dorfes bieten erhebliche Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des „sanften Tourismus“. Dabei ist es wesentlich, dass Produktentwicklungen für Gäste sowie Touristinnen und Touristen auch immer die Naherholungsansprüche der eigenen Bürger_innen im Blick behalten und die Angebote für diese gleichermaßen attraktiv und nutzbar sind.</p> <p>Als erste Schritte zur Produktentwicklung „Sanfter Tourismus“ werden folgende Aspekte benannt:</p> <p>Herausstellung interessanter Orte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. Forks Busch, Rhader Mühle <p>Entwicklung besonderer Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ begleitende Angebote wie „Tour de Buur“ ▪ Vermarktung regionaler Produkte ▪ touristisches Angebot bei der RWW (Rheinisch-Westfälische Wasserwerkgesellschaft) zum Thema Trinkwassergewinnung ▪ Zusammenarbeit mit der Biologischen Station <p>Weiterentwicklung von Infrastrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhebänke ▪ beschilderte Wege rund um Rhade ▪ Schutzhütte mit (Lebensmittel-)Automaten bei Landwirtinnen und Landwirten
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER- und Vital.NRW-Regionen
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 8

Maßnahmenvorschlag	A 6.2 Touristische Infrastruktur
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt und Ausbau der Gastronomie. > Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten (Bed & Breakfast – Stellwerke DB?). > Vernetzung mit der Region.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau einer Beobachtungsstation in den Rhader Wiesen (in Kooperation mit Biologischer Station) ▪ Weiterentwicklung der Wegeführung entlang des Kalten Baches ▪ Ausweisung und Anlage eines Wohnmobilstellplatzes
Beschreibung	<p>Mit Blick auf die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur bestehen in Rhade vielfältige Ansatzpunkte und Möglichkeiten. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden bisher folgende Vorschläge formuliert.</p> <p>Beobachtungsstation in den Rhader Wiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Standort</u>: zwischen den Melkställen in den Rhader Wiesen ▪ Informationstafeln und Sitzbänke <p>Wegeführung Kalter Bach</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Errichtung von Ruheazonen in Kombination mit Fußwegen <p>Wohnmobilstellplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kleine Stellplätze bei Landwirtinnen und Landwirten (Anzahl: ca. 3-5) unter dem Motto „Landvergnügen“
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER- und Vital.NRW-Regionen Strukturförderung
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

PROJEKTCLUSTER

A 7 Landschaft | Klima | Umwelt

Dieses Projektcluster mit den Maßnahmenvorschlägen

A 7.1 „Innerörtliches Grün“ (Dorfgrün),

A 7.2 „Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet“,

A 7.3 „Ökologie (Schutz und Vielfalt)“ und

A 7.4 „Energie“

ist in der Werkstatt nicht vertieft bearbeitet worden.

PROJEKTCLUSTER

A 8 Wohnen

Maßnahmenvorschlag	A 8.1 Flächenentwicklung für den Wohnungsbau
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Konzeption einer „Rhade Förderung“ als sozialgerechte und transparente Baulandentwicklung. > Realisierung von generationenverbindendem Bauen. > Die Rückkehr bzw. den Zuzug nach Rhade ermöglichen - Bevölkerungserhalt bzw. -wachstum.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnbauflächenentwicklung (Flächenpotenziale mit Blick auf die Neuausweisung und Innenentwicklung)
Beschreibung	<p>Es ist festgestellt worden, dass für Rhade insbesondere im Segment des privaten Ein- und Zweifamilienhausbaus eine hohe Nachfrage besteht. Bei der Flächenentwicklung für diesen Wohnungsbau geht es vor allem um</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine aktive Liegenschaftspolitik der Stadt insgesamt. ▪ eine Fokussierung auf die Innenentwicklung, insbesondere auf Baulücken im Bestand. ▪ eine Erweiterung der Siedlungsfläche durch eine Abrundungssatzung. <p>Um die Rückkehr und den Zuzug junger Menschen zu vereinfachen und zu ermöglichen, werden insbesondere die Möglichkeit des Generationenwohnen innerhalb der eigenen Familie herausgestellt. Dazu bedarf es</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Zulassung kreativer und flexibler Lösungen sowohl beim Neubau als auch im Bestand. ▪ neuer, alternativer Wohnprojekte, z. B. mit Blick auf generationenübergreifende Vorhaben. ▪ der Entwicklung kleinteiliger Baugebiete und Förderung des Flächentauschs, um Generationenwechsel (z. B. „Jung kauft Alt“) zu ermöglichen. <p>Vor dem Hintergrund der sich verändernden Nachfragemuster von Wohnungssuchenden und neuer Arbeitsformen (z. B. „Stadtflucht“, Home-office) wird jedoch auch in Rhade eine zunehmende Nachfrage nach Mietwohnungen spürbar. Es gibt jedoch die Einschätzung, dass diese Entwicklung auch vor dem Hintergrund fehlender Baugrundstücke für Einfamilienhäuser zu sehen ist. Der vorherrschende Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt in Rhade bietet grundsätzlich das Potenzial für eine positive Bevölkerungs- und damit auch Dorfentwicklung.</p>

	<u>Grundsätzliche Ergänzung zur Wohnbaulandentwicklung:</u> <i>Betont wird, dass bei der Erweiterung der Siedlungsfläche die dörfliche Infrastruktur in Rhade „mitwachsen“ muss. Vorrangig soll jedoch die bestehende Versorgungsinfrastruktur bei der Baulandentwicklung genutzt werden (Bsp. Ringstraße - Lembecker Straße).</i>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 4

Maßnahmenvorschlag	A 8.2 Weiterentwicklung von Wohnformen (generationenverbindendes Wohnen)
Ziele	> Entwicklung und Förderung des genossenschaftlichen Wohnens. > Förderung des generationenverbindenden Wohnens.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung alternativer Wohnformen (z. B. Generationenwohnen, Tiny-House-Park, ...)
Beschreibung	<p>In Rhade steht insbesondere das generationenverbindende Wohnen innerhalb der eigenen Familie im Mittelpunkt. Alternative Wohnformen für Rhade sind demnach vor allem klassische Modelle wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Anbau an einen Altbestand. ▪ die Hinterlandbebauung auf dem eigenen Grundstück. <p>Das Modell Tiny-House kann in Rhade möglicherweise in Form kleiner Einfamilienhäuser funktionieren. Dafür bedarf es entsprechender kleinteiliger Baugebiete. Diese könnten ebenfalls den Generationenwechsel im Bestand fördern.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

Maßnahmenvorschlag	A 8.3 Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Vorstellung des Entwurfs zum Masterplan Wohnen durch die Stadtverwaltung im Bürgerforum. > Schaffung von Transparenz bezüglich der städtischen Wohnraumentwicklung.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbringung in die zukunftsgerechte Entwicklung des Rhader Wohnungsmarktes insgesamt im Rahmen des gesamtstädtischen Masterplans Wohnen
Beschreibung	Um einen einheitlichen Wissensstand vor Ort in Rhade zu schaffen, bedarf es zunächst der Bekanntmachung / Vorstellung des Entwurfs zum Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten. Die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Masterplans wird perspektivisch durch das Bürgerforum in Rhade angestrebt.
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 9

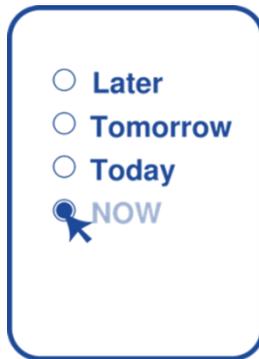
PROJEKTCLUSTER

A 9 Wirtschaftsförderung

Maßnahmenvorschlag	A 9.1 Unternehmensentwicklung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt und Ausbau der Nahversorgung inkl. Drogeriemarkt. > Dinge des täglichen Bedarfs müssen vor Ort zu bekommen sein. > Erhalt der vorhandenen Handwerker_innen / Dienstleister_innen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ proaktive Akquisition von Unternehmen und Kleingewerbe ▪ Wirtschaftsförderung im Sinne einer Bestandspflege (one face für Rhade)
Beschreibung	<p>Für den stationären und vielfältigen Einzelhandel werden perspektivisch aufgrund der insgesamt zu beobachtenden Entwicklungen und Strukturveränderungen im Einzelhandel die Chancen als herausfordernd eingeschätzt. Vor diesem Hintergrund, der auch durch ein Dorferwicklungs-konzept nur schwer bis gar nicht zu beeinflussen ist, wird der Fokus bei der Rhader Unternehmensentwicklung auf die Nahversorgung, die ärztliche Versorgung sowie die Erweiterung des gastronomischen Angebots vor Ort gelegt. Favorisiert werden folgenden Nutzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Drogeriemarkt ▪ Café ▪ ärztliche Versorgung / Apotheke / Ärztehaus ▪ medizinische Dienstleistungen „Reha“ ▪ Kinderärztinnen und -ärzte / Fachärztinnen und -ärzte <p>Um Potenziale und Grenzen einer Ausweitung der Nahversorgungsangebote abzuschätzen, soll eine Begutachtung unter Bürgerbeteiligung erfolgen. Das Gutachten dient der Entscheidungsfindung.</p> <p><i><u>Ergänzender Hinweis:</u> Dieser gutachterliche Prozess mit Beteiligung der Bürgerschaft läuft bereits.</i></p> <p>Die „Unterstützungsarbeit“ für Unternehmen wird insbesondere in der Bestandspflege gesehen, in der guten Erreichbarkeit der Unternehmen (inkl. Parkplätze im Unternehmensumfeld) sowie in der Gestaltung / Neunutzung von Leerständen.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorferwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 7

Maßnahmenvorschlag	A 9.2 Gewerbeflächenentwicklung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Umsetzung des Flächennutzungsplans und Bereitstellung ausreichender Flächen. > Bildung eines Flächenangebots: „Angebot vor Nachfrage“.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zukunftsfähige Gewerbeflächenentwicklung ▪ Nachverdichtungspotenziale im Bestand und Neu- bzw. Umnutzung von Leerständen
Beschreibung	<p>Eine zukunftsfähige Flächenentwicklung für gewerbliche Ansiedlungen muss sich dadurch auszeichnen, dass die zur Verfügung stehenden Flächen, gemäß des Flächennutzungsplans, rechtzeitig / vorausschauend entwickelt werden.</p> <p>Mit Blick auf mögliche Nachverdichtungspotenziale im Bestand werden folgende Flächen favorisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Höfer Weg / Schlehenweg ▪ alte / leerstehende landwirtschaftliche Gebäude ▪ Erler Str. (neben Aldi) <p>Bei der Weiterentwicklung bzw. Neunutzung von Leerständen wird die Einrichtung eines Leerstandskatasters auf der Internetseite „Echt Dorsten“ vorgeschlagen (perspektivisch kann auch das Immoportal Dorsten genutzt werden). Hier ist die Unterstützung seitens der Wirtschaftsförderung (WINDOR) notwendig. Eine weitere Idee für die Bespielung der (zurzeit wenigen) Leerstände ist die temporäre Nutzung, z. B. durch (Kunst)Ausstellungen.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	temporäre Nutzung von Leerständen: Kleinprojektförderung LEADER
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 4

Bürgerschaftliche Priorisierung von Maßnahmen



Es bestand der Wunsch, die Maßnahmenvorschläge aus der Werkstatt (unter Einbeziehung der vor Ort nicht unmittelbar bearbeiteten Maßnahmenvorschläge) zu priorisieren – wohlwissend, dass es sich bei dieser Schwerpunktsetzung um ein nicht-repräsentatives Meinungsbild der Teilnehmenden der Werkstatt für Bürger_innen vom 24. Juni 2021 handelt.

Die Priorisierung unter der Frage „*Welche Maßnahmen (1 – 23) sind Ihnen am wichtigsten?*“ wurde mit Klebepunkten vorgenommen und ergab folgendes Bild:

PRIORITÄT ①

→ A 1.1 _ Gesamtkonzept für einen „echten Dorfkern“

PRIORITÄT ②

→ A 3.1 _ Neuprogrammierung Forks Busch

PRIORITÄT ③

→ A 4.1 _ Umgestaltung der Durchgangsstraße K13

PRIORITÄT ④

→ A 8.1 _ Flächenentwicklung für den Wohnungsbau

→ A 9.2 _ Gewerbeflächenentwicklung

PRIORITÄT ⑤

→ A 4.2 _ Weiterentwicklung innerdörflicher Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr

PRIORITÄT ⑥

→ A 7.4 _ Energieversorgung

PRIORITÄT ⑦

→ A 9.1 _ Unternehmensentwicklung

PRIORITÄT ⑧

→ A 2.1 _ Neunutzung von Gebäuden als Treffpunkte und Begegnungsorte

→ A 5.1 _ Aufwertung und Attraktivierung von Sportanlagen (z. B. Sportanlage am Dahlenkamp)

→ A 6.1 _ Produktentwicklung „Sanfter Tourismus“

PRIORITÄT 9

- A 2.2 _ Entwicklung generationsübergreifender Angebote
- A 3.2 _ Mühlenteich als grüner Aufenthaltsort
- A 7.3 _ Ökologie (Vielfalt und Schutz)
- A 8.3 _ Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten

OHNE PRIORISIERUNG

- A 1.2 _ Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden (dörfliche Baukultur)
- A 3.3 _ (Pop-up-)Grünflächen für Alle
- A 4.3 _ Entwicklung des Bahnhofsbereichs
- A 5.2 _ Dezentrale Angebote / Infrastruktur (Sport und Bewegung)
- A 6.2 _ Touristische Infrastruktur
- A 7.1 _ Innerörtliches Grün (Dorfgrün)
- A 7.2 _ Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet)
- A 8.2 _ Weiterentwicklung von Wohnformen (generationenverbindendes Wohnen)

Weitere Bearbeitung der priorisierten Maßnahmenvorschläge

Die priorisierten Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der Werkstatt für Bürger_innen eine erste Vertiefung erhalten haben, müssen in nächsten Schritten vor Ort weiter deutlich konkretisiert werden.

Dies gilt in besonderem Maße für

- weitere Beteiligungs- und Planungsformate mit der Bürgerschaft zur konzeptionellen Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen,
- eine ausdifferenzierte Beschreibung der Maßnahmen,
- das Erkennen / Herstellen von Synergien zwischen einzelnen Maßnahmen,
- die Einordnung der Prioritäten in einen konkreten Zeitablauf,
- die Verständigung auf Verfahrensschritte für jede Maßnahme,
- die Benennung von Maßnahmenbeteiligten,
- das Ableiten von konkreten (und belastbaren) Kosten,
- ggfls. die Beantragung von Fördermitteln,
- die Beauftragung und Durchführung von Planungen (Vorentwurf, Entwurf, Ausführung).

Kriterium B

(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist (Voraussetzung ist das Engagement der Dorfgemeinschaft).

<p><u>Handlungsfelder</u> Erscheinungsbild + öffentlicher Raum Dorfleben + Generationen</p>	<p>B 1 Errichtung eines Wappenbaumes</p> <p>B 2 Aufstellung öffentlicher Bücherschränke</p>
<p><u>Handlungsfelder</u> Klima + Umwelt Dorfleben + Generationen</p>	<p>B 3 Erstellung eines Freiflächenkatasters</p> <p>B 4 Rhadе wird bunt: vorhandene Ruhebänke kreativ gestalten</p> <p>B 5 Installation eines öffentlichen Trinkwasserspenders</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Dorfleben + Generationen</p>	<p>B 6 Sicherung der plattdeutschen Sprache</p> <p>B 7 Weiterentwicklung von bestehenden Veranstaltungen und Neuentwicklung von Veranstaltungen zur Förderung der Begegnung zwischen Jung und Alt</p> <p>B 8 Aufbau eines Repair-Cafés (z. B. in einem leerstehenden Ladenlokal)</p> <p>B 9 Erweiterung der Angebote für junge Familien (Ansatz: Ideenwerkstatt des Familienbüros)</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Mobilität + Verkehr</p>	<p>B 10 Motivation und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Fahrradmobilität (z. B. Fahrradaktionstage)</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Freizeit + Naherholung + Tourismus</p>	<p>B 11 naturnahe Sitzgelegenheiten (z. B. Waldsofa, Wellenliegen)</p> <p>B 12 „Baumelbank“ (erhöhte Holzbank neben der kath. Bücherei)</p> <p>B 13 Angebot von touristischen Menüs und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie</p>

	<p>B 14 Einrichtung einer Radstation am Bahnhof (Ansatz: Einbau einer Radservicestation für kleinere Reparaturen)</p> <p>B 15 Ausbau (kindgerechter) Geschichtstafeln (dadurch auch eine attraktive Ergänzung der Wanderwege)</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Klima + Umwelt</p>	<p>B 16 insektenfreundliche Ortsgestaltung (Grünflächen und Straßenraum): Bienenhotels, Blühstreifen, Beete, ...</p> <p>B 17 dorfweite Pflanzaktionen (z. B. Pflanzentauschbörse, Baumschnittkurse, Informationen zum naturnahen Gärtnern)</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Wohnen</p>	<p>B 18 Bauvorgaben (z. B. Photovoltaikdächer, Sicherung des dörflichen Erscheinungsbildes, ...)</p>

Kriterium C

Aktuell bereits laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben.

<p>Kommunikations- und Arbeitsstrukturen (Dorfmanagement)</p>	<p>C 1 Weiterentwicklung von Kommunikations- und Arbeitsstrukturen (wachsendes Modell „Dorfmanagement“) in Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort (laufender Prozess mit terminierten Abstimmungen mit Rhade und Lembeck)</p>
<p>Einzelhandelsentwicklung</p>	<p>C 2 Einzelhandelsentwicklung, insbesondere Drogeriemarkt, Textileinzelhandel, „Grünes Warenhaus“, eventuell Wochenmarkt / ,Feierabendmarkt, ... (laufender Prozess: Gutachten ist beauftragt, fachlicher Austausch mit Rhade und Lembeck ist projektiert)</p> <p>C 3 Ausweitung der medizinischen Versorgung / Fachärztversorgung (Abfrage ist kurzfristig möglich – abhängig von der Bedarfplanung und den Maßstäben der Kassenärztlichen Vereinigung zur Feststellung von Über- und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung)</p>
<p>Spielplatzentwicklung</p>	<p>C 4 Erneuerung und Modernisierung der Spielplätze (laufender Prozess, siehe Spielflächenbedarfsplan)</p>
<p>Lokale Kulturangebote und außerschulische Bildungsangebote</p>	<p>C 5 Förderung der Kulturangebote und deren Vernetzung / Workshops und Kurse der VHS vor Ort / Kunst und Kultur (laufender Prozess zur lokalen Kultur- / Bildungsförderung – Bedarfsabfrage findet statt)</p>
<p>Angebotsentwicklung Jugendliche</p>	<p>C 6 Treffpunkte der Jugend (Bedarfsabfrage erfolgt im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans – der Beschluss des Kinder- und Jugendförderplans 2022 – 2025 ist für November 2021 vorgesehen)</p> <p>C 7 Angebote für Jugendliche (über den Kinder- und Jugendförderplan)</p>

Angebotsplanung von Bürgersprechstunden und Beratungen vor Ort	<p>C 8 Start mit einer Bedarfsabfrage</p>
Barrierefreiheit	<p>C 9 Barrierefreiheit auf Fußwegen (wo Umbau / Neubau stattfindet, wird Barrierefreiheit berücksichtigt)</p> <p>C 10 barrierefreie Mobilität / Haltestellen (gefördert durch den VRR – Umsetzung bis Mitte 2022)</p>
Dorfgestaltung	<p>C 11 Blühstreifen (laufender Prozess über VITAL. NRW „Blühende Vitalregion“)</p> <p>C 12 Bauvorgaben - hier: Schottervorgärten (laufender Prozess)</p>
Wohnen	<p>C 13 Weiterentwicklung des Wohnungsmarktes / faire Grundstücksvergabe (Bearbeitung im Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten)</p>
Grundwasserschutz	<p>C 14 Grundwasserschutz (Bestandteil der Bauleitplanung / Entwässerungsplanung)</p>
Digitalisierung	<p>C 15 Ausbau des Glasfasernetzes (laufender Prozess)</p>
Touristische Vermarktung, Vernetzung, Information und Produkte	<p>C 16 touristische Vermarktung Rhades / Rhade als „Premium-Tourismusgebiet“ (Vermarktung erfolgt im Kontext Naturpark Hohe Mark / Hohe Mark Steig und über das Tourismuskonzept)</p> <p>C 17 Verknüpfung 100-Schlüssel-Route, Naturpark Hohe-Mark-Route und Radspange Rhade-Römer-Lippe-Route (Abstimmungen mit NPHM zur Verbindung des Knotensystems und Themenrouten)</p>

C 18

touristische Angebote und Zusammenarbeit ausweiten
(Bestandteil des Tourismuskonzeptes)

C 19

verbesserte Ausweisung der Reitwege
(Kreis RE – AK Reiten: die aktuelle Arbeit ruht zurzeit)

Projektierte Vorhaben**C 20**

Aufbereitung von touristischen Informationen
(insbesondere individuelle Produkte für Rhade)

C 21

Aufstellen einer neuen Informationstafel zur Naturparkroute
am Bahnhof Rhade

C 22

Aufstellen von Informationstafeln an verschiedenen Streu-
obstwiesen

C 23

Errichtung von Radservicestationen (über VITAL.NRW)

C 24

Fortführung Tour de Buur (über VITAL.NRW)

C 25

Hohe Mark Steig: Möblierung und Infomaterialien

C 26

Ausschilderung einer neuen Naturpark-Radrouten mit
Radsperre Rhade-Lippe

C 27

Erneuerung der Beschilderung von und Informationstafeln
an Wanderparkplätzen

C 28

Auf- und Ausbau von Agrotouren und Verbindung des
Nordens mit dem Süden

C 29

Überprüfung der Möglichkeiten des Ausbaus von
Übernachtungsmöglichkeiten

Sonstiges**C 30**

Erinnerungsbänke
(bereits vorhanden, laufender Prozess, in Kooperation mit
der Bürgerschaft)

Kriterium D

Laufendes Geschäft der Stadtverwaltung bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt.

<p>Dörfliche Infrastrukturen</p>	<p>D 1 Ausbau der Straßenbeleuchtung (unter Berücksichtigung des Grundsatzbeschlusses „Beleuchtung“)</p> <p>D 2 Aufstellen von Mülleimern</p> <p>D 3 Standort Altglas-Container</p> <p>D 4 Kennzeichnung der Standorte für Defibrillatoren im öffentlichen Raum</p> <p>D 5 Einrichtung einer Paketstation / Paketzwischenlager (abhängig von einem privaten Träger)</p> <p>D 6 Sitz- und Wartemöglichkeiten im öffentlichen Raum (in Kombination mit anderen Gestaltungsmaßnahmen)</p>
<p>Grünpflege Gestaltungsvorschriften</p>	<p>D 7 Pflege und Gestaltung der städtischen Grünflächen (teilweise auch in Kooperation mit der Bürgerschaft)</p> <p>D 8 Pflege des Straßenbegleitgrüns</p> <p>D 9 Gestaltungsvorgaben für Vorgärten (siehe auch C 12)</p>
<p>Erziehung Betreuung Bildung</p>	<p>D 10 KiTa- und Betreuungsplätze (laufende KiTa-Bedarfsplanung)</p> <p>D 11 finanzielle Budgets für Kindertagesstätten</p> <p>D 12 Finanzierung und Ausstattung der Schule</p>

Verkehr | MobilitätVerkehrssicherheit | Verkehrsüberwachung**D 13**

Geschwindigkeitsreduzierungen im Ort
(in Abhängigkeit von der Funktion der Straße und dem Straßenbaulastträger)

D 14

allgemeine Verkehrsüberwachung

D 15

Rütherweg: Einrichtung bzw. Kontrolle des Park- und Haltverbots

D 16

Erhalt einer Nord-Süd-Verbindung für den landwirtschaftlichen Verkehr (Kontrolle des „wilden“ Parkens)

D 17

Radweg entlang der Lembecker Straße und Erler Straße: Verkehrssicherheit ermöglichen / Überfahren von Pkw verhindern

D 18

Ausbesserung des Bürgersteigs Am Stukenberg

Orientierung | Beschilderung**D 19**

Neuordnung der Verkehrsbeschilderung

D 20

Ausweisung eines Wanderparkplatzes
(Neubeschilderung, Neuausweisung ist nicht vorgesehen)

ÖPNV**D 21**

Neustrukturierung des Busverkehrs
(in Abstimmung / Kooperation mit dem Anbieter)

Abstimmung mit Privaten**D 22**

Fahrradabstellplätze bei Aldi und Edeka Hosel
(private Zuständigkeit)

D 23

Veränderung der Ein- und Ausfahrt bei Aldi
(Abstimmung mit dem Betreiber)

Sonstige Maßnahmen**D 24**

Anwendung des Demografiekonzeptes der Stadt Dorsten
(laufender Prozess)

D 25

dauerhafte Sicherung des Schützenfestplatzes
(eine Überplanung ist nicht vorgesehen)

D 26

Verlegung von Hochspannungsleitungen als Erdkabel oder entlang der A31 mit den Zielen Aufwertung des Rhader Erscheinungsbildes, Renaturierung der Bachaue, ...
(Raumordnungsverfahren der Bezirksregierung Münster)

D 27

Ausweisung einer Hundewiese

Kriterium E**Nicht-umsetzbarer Maßnahmenvorschlag****Steuern****E 1**

Senkung der Steuerhebesätze mit Blick auf die Unternehmensentwicklung
(nicht darstellbar wg. Haushaltssicherung)

6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE KRITERIUM A UND B

Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise.

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium A.

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium B.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ KRITERIUM A UND B

Diese Übersicht bezieht sich auf die auf die Maßnahmenvorschläge des Kriteriums **A** (*Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.*) sowie des Kriteriums **B** (*(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist.*).

Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise.

Priorität in der Dorfentwicklung

Die Prioritätensetzungen aus der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen sind nachfolgend in drei Prioritätskategorien zusammengefasst worden:

- **Priorität I** (vorrangige Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen ① ② ③ ④)
- **Priorität II** (mittlere Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen ⑤ ⑥ ⑦)
- **Priorität III** (nachrangige Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen ⑧ ⑨ **OHNE PRIORISIERUNG**)

Hinweis:

Bei drei Maßnahmenvorschlägen ist eine von der Werkstatt für Bürger_innen veränderte Priorisierung vorgenommen worden. Dies bezieht sich auf folgende Maßnahmenvorschläge:

A 4.2

Weiterentwicklung innerdörflicher Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr

A 8.2

Weiterentwicklung von Wohnformen (generationenverbindendes Wohnen)

A 9.1

Unternehmensentwicklung (Schwerpunkt: Nahversorgung, z. B. Drogeriemarkt)

Begründung: Die bürgerschaftliche Priorisierung zum Ende der Werkstatt zeigt ein sehr schnelles Meinungsbild der anwesenden Personen. Die drei hier genannten Maßnahmenvorschläge haben jedoch in den Akteursgesprächen und in den digitalen Beteiligungen immer eine sehr hervorgehobene Bedeutung gehabt. Um im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes nicht nur die Schnell-Priorisierung der Werkstatt abzubilden, sondern wesentliche Themen für Rhade angemessen darzustellen, haben die Maßnahmenvorschläge A 4.2 und A 9.1 die Priorität **I** und der Maßnahmenvorschlag A 8.2 die Priorität **II** erhalten.

Umsetzungsdauer

Die beschriebene Umsetzungsdauer beginnt ab einem konkreten (Bau)Beschluss des Rates der Stadt Dorsten bzw. eines Kreistagsbeschlusses des Kreises Recklinghausen bis zur Fertigstellung der Maßnahme.

- **kurz:** ein bis zwei Jahre (< 2 Jahre)
- **mittel:** zwei bis fünf Jahre (< 5 Jahre)
- **lang:** mehr als fünf Jahre (> 5 Jahre)

Kostenschätzung

Die Kostenschätzungen zu den Maßnahmen sind als **erste grobe Schätzungen** zu verstehen und können sich in der konkreten Planung bzw. im Umsetzungsverlauf noch verändern.

Hinweise

Die dargestellten Hinweise haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie beziehen sich auf Aspekte, die in der Werkstatt erwähnt wurden bzw. Hinweise der Stadtverwaltung Dorsten und des büro frauns im Rahmen der Ersteinschätzung der Maßnahmenvorschläge.

MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ Kriterium A.

Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 1 _ „Gelebte Mitte Rhade“				
A 1.1 Gesamtkonzept für einen „echten Dorfkern“	I	lang (> 5 Jahre)	> 1.000.000 Euro	Räumliche <u>Schwerpunkte:</u> - Kirchplatz - Alte Lembecker Straße - Debbingstraße
A 1.2 Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden (dörfliche Baukultur)	III	<u>Gestaltungsempfehlungen:</u> kurz (< 2 Jahre) <u>Baumaßnahmen:</u> mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	
PROJEKTCLUSTER A 2 _ Treffpunkte Begegnungsorte Gemeinschaftsräume für alle Generationen				
A 2.1 Neunutzung von Gebäuden als Treffpunkte und Begegnungsorte (<u>hier:</u> Alte Endelner Schule)	III	lang (> 5 Jahre)	Alte Endelner Schule: > 500.000 Euro	
A 2.2 Entwicklung generationsübergreifender Angebote (z. B. Kultur- / Weiterbildungsangebote)	III	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 3 _ Treffpunkte Begegnungsorte im Grünen				
A 3.1 Neuprogrammierung Forks Busch	I	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang: mindestens > 150.000 Euro z. B. Gastronomie in Forks Busch: > 250.000 Euro	<u>Ansätze:</u> - Ideenwerkstatt - Rahmenplanung / Freiraumplanung - Umsetzungskonzept <u>Zu berücksichtigen:</u> Sportstättenentwicklungsplan
A 3.2 Mühlenteich als grüner Aufenthaltsort	III	mittel (< 5 Jahre)	> 100.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Fremdeigentum - Nachbarschaft - Trägerschaft - Folgekosten
A 3.3 (Pop-up-)Grünflächen für Alle	III	kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	Entwicklung ist abhängig vom nachbarschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagement (z. B. Patenschaften).
PROJEKTCLUSTER A 4 _ Mobilität Verkehr				
A 4.1 Umgestaltung der Durchgangsstraße K13	I	lang (> 5 Jahre)	> 1.000.000 Euro	Die Umgestaltung ist nur im Zusammenspiel / in Abstimmung mit dem Kreis Recklinghausen (Straßenbaulastträger) möglich. <u>Ansätze:</u> - Abschluss einer Planungsvereinbarung - Straßenausbauplanung - abschnittsweise Realisierung

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
A 4.2 Weiterentwicklung innerdörflicher Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr	I	lang (> 5 Jahre) abhängig vom Umfang auch: mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	
A 4.3 Entwicklung des Bahnhofsbereichs	III	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	
PROJEKTCLUSTER A 5 _ Sport- und Bewegungsangebote				
A 5.1 Aufwertung und Attraktivierung von Sportanlagen (z. B. Sportanlage am Dahlenkamp)	III	lang (> 5 Jahre) abhängig vom Umfang auch: mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang: mindestens 100.000 Euro bis > 1.000.000 Euro	Abhängig von politischer Beratung und Entscheidung im Rahmen der Sportentwicklung der Stadt Dorsten.
A 5.2 Dezentrale Angebote / Infrastruktur (Sport und Bewegung)	III	lang (> 5 Jahre) abhängig vom Umfang auch: mittel (< 5 Jahre) oder kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	
PROJEKTCLUSTER A 6 _ Tourismus Naherholung				
A 6.1 Produktentwicklung „Sanfter Tourismus“	III	kurz (< 2 Jahre)	< 10.000 Euro	Kooperation mit touristischen Leistungsträger_innen notwendig.
A 6.2 Touristische Infrastruktur	III	mittel (< 5 Jahre)	<u>Beobachtungsplattform</u> Rhader Wiese: > 50.000 Euro <u>Wegeföhrung</u> Kalter Bach: < 100.000 Euro <u>Wohnmobilstellplätze</u> < 50.000 Euro	

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 7 _ Landschaft Klima Umwelt				
A 7.1 Innerörtliches Grün (Dorfgrün)	III	mittel (< 5 Jahre)	<u>komplette Durchgrünung</u> von Rhade: < 100.000 Euro <u>Lückenschließung</u> in vorhandenen Baumalleen: < 50.000 Euro	<u>siehe auch kurzfristige Maßnahmen:</u> „Insektenfreundliche Ortsgestaltung“ und „Dorfweite Pflanzaktionen“
A 7.2 Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet)	III	mittel (< 5 Jahre)	<u>entlang der Wege:</u> < 50.000 Euro <u>entlang der Gewässer:</u> ca. 100.000 Euro	
A 7.3 Ökologie (Vielfalt und Schutz) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimawiese und Ökoschutzkonzept für Bachauen 	III	mittel (< 5 Jahre)	<u>Klimawiese</u> < 50.000 Euro <u>Ökoschutzkonzept:</u> < 50.000 Euro	In Kooperation mit Kreis Recklinghausen (z. B. Untere Wasserbehörde, Untere Naturschutzbehörde), Biostation, Naturschutzverbände, Landwirtschaft, ...
A 7.4 Energieversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ E-Mobilität (Pkw) ▪ Ausbau von Netzen und Energieanlagen (Solar, Biomasse, Wind etc.) ▪ Gründung einer Genossenschaft für erneuerbare Energien 	II	kurz (< 2 Jahre)	<u>E-Ladestationen</u> (Pkw): rund 10.000 Euro pro Station <u>Genossenschaft für erneuerbare Energien:</u> ca. 25.000 Euro	<u>E-Ladestationen</u> (Pkw) <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung - Prüfung Netzleistungsfähigkeit - Prüfung Standorte <u>Ausbau von Netzen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Standortsuche - Erarbeitung von Energiekonzepten - Begleitung von Genehmigungsverfahren - Betreibermodelle

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 8 _ Wohnen				
A 8.1 Flächenentwicklung für den Wohnungsbau	I	Planung: mittel (< 5 Jahre) Umsetzung: lang (> 5 Jahre)	< 10.000 Euro (für die Planung) zzgl. Erschließungskosten	<u>Notwendig sind:</u> - Bedarfsermittlung - Bauleitplanung
A 8.2 Weiterentwicklung von Wohnformen (generationenverbindendes Wohnen)	II	mittel (< 5 Jahre)	Tiny-Houses < 10.000 Euro (für die Planung)	Bau- und Planungsrecht mussüberprüft werden. Tiny-Houses: Bauleitplanung notwendig
A 8.3 Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten	III	<i>laufender Prozess</i>	---	
PROJEKTCLUSTER A 9 _ Wirtschaftsförderung				
A 9.1 Unternehmensentwicklung (Schwerpunkt: Nahversorgung, z. B. Drogeriemarkt)	I	<i>laufender Prozess</i>	< 10.000 Euro (für Planung) zzgl. Erschließungskosten	<u>Arbeitsschritte:</u> - Gutachten und Beteiligung - politische Beratung und Entscheidung - Investorensuche - Flächenentwicklung
A 9.2 Gewerbeflächenentwicklung	I	lang (> 5 Jahre) Leerstandentwicklung: kurz (< 2 Jahre) (z. B. in Kooperation mit WINDOR)	Flächenentwicklung < 10.000 Euro (für die Planung) zzgl. Erschließungskosten	Für die Flächenentwicklung sind eine Regionalplanänderung sowie eine Bauleitplanung notwendig.

KURZÜBERSICHT

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium A nach Prioritäten I, II und III

Priorität I

- A 1.1 Gesamtkonzept für einen „echten Dorfkern“
- A 3.1 Neuprogrammierung Forks Busch
- A 4.1 Umgestaltung der Durchgangsstraße K13
- A 4.2 Weiterentwicklung innerdörflicher Wegebeziehungen für den Rad- und Fußverkehr
- A 8.1 Flächenentwicklung für den Wohnungsbau
- A 9.1 Unternehmensentwicklung (Schwerpunkt: Nahversorgung, z. B. Drogeriemarkt)
- A 9.2 Gewerbeflächenentwicklung

Priorität II

- A 7.4 Energieversorgung
- A 8.2 Weiterentwicklung von Wohnformen (generationenverbindendes Wohnen)

Priorität III

- A 1.2 Erscheinungsbild von Gebäuden und Fassaden (dörfliche Baukultur)
- A 2.1 Neunutzung von Gebäuden als Treffpunkte und Begegnungsorte (hier: Alte Endelner Schule)
- A 2.2 Entwicklung generationsübergreifender Angebote (z. B. Kultur- / Weiterbildungsangebote)
- A 3.2 Mühlenteich als grüner Aufenthaltsort
- A 3.3 (Pop-up-)Grünflächen für Alle
- A 4.3 Entwicklung des Bahnhofsbereichs
- A 5.1 Aufwertung und Attraktivierung von Sportanlagen (z. B. Sportanlage am Dahlenkamp)
- A 5.2 Dezentrale Angebote / Infrastruktur (Sport und Bewegung)
- A 6.1 Produktentwicklung „Sanfter Tourismus“
- A 6.2 Touristische Infrastruktur
- A 7.1 Innerörtliches Grün (Dorfgrün)
- A 7.2 Begrünungen (gesamtes Dorfgebiet)
- A 7.3 Ökologie (Vielfalt und Schutz)
- A 8.3 Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten

MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ Kriterium B.

(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist. (Voraussetzung ist das Engagement der Dorfgemeinschaft)

Hinweis:

Die (Klein-)Maßnahmenvorschläge sind auf der Grundlage der Ersteinschätzung der Stadtverwaltung Dorsten und des büro frauns grundsätzlich kurzfristig (Umsetzungsdauer: kurz, < 2 Jahre) realisierbar. Zu beachten ist jedoch, dass bei den (Klein-)Maßnahmenvorschlägen noch **keine Priorisierung** stattgefunden hat.

MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTENSCHÄTZUNG*	HINWEISE
HANDLUNGSFELDER ● Erscheinungsbild + öffentlicher Raum ● Dorfleben + Generationen		
▪ B 1 Einrichtung eines Wappenbaumes	< 15.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
▪ B 2 Aufstellung öffentlicher Bücherschränke	< 5.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
HANDLUNGSFELDER ● Klima + Umwelt ● Dorfleben + Generationen		
▪ B 3 Erstellung eines Freiflächenkatasters	< 5.000 Euro	Grundlagen sind ggf. vorhanden.
▪ B 4 Rhade wird bunt: vorhandene Ruhebänke kreativ gestalten	< 5.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
▪ B 5 Installation eines öffentlichen Trinkwasserspenders	< 10.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Bedarf / Aufwand - Folgekosten
HANDLUNGSFELD ● Dorfleben + Generationen		
▪ B 6 Sicherung der plattdeutschen Sprache	< 10.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Trägerschaft - Folgekosten - Eine vereinfachte Umsetzung über QR-Codes ist denkbar. - Unterstützung des Heimatvereins ist notwendig.

MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTENSCHÄTZUNG*	HINWEISE
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 7 Weiterentwicklung von bestehenden Veranstaltungen und Neuentwicklung von Veranstaltungen zur Förderung der Begegnung von Jung und Alt 	---	Zunächst konzeptionelle Arbeit vor Ort.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 8 Aufbau eines Repair-Cafés (z. B. in einem Leerstand) 	< 5.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Bedarf / Aufwand - Trägerschaft - Betreibermodell
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 9 Erweiterung der Angebote für junge Familien 	mindestens 10.000 Euro	Ansatz: Ideenwerkstatt des Familienbüros <u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Trägerschaft - Folgekosten
HANDLUNGSFELD ● Mobilität + Verkehr		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 10 Motivation und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Fahrradmobilität (z. B. Fahrradaktionstage) 	< 2.500 Euro	Planung und Durchführung in Kooperation mit der Bürgerschaft.
HANDLUNGSFELD ● Freizeit + Naherholung + Tourismus		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 11 naturnahe Sitzgelegenheiten (z. B. Waldsofa, Wellenliegen) 	ca. 2.500 Euro pro Sitzgelegenheit	Durchführung möglicherweise in Kooperation mit der Biostation <u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 12 „Baumelbank“ (erhöhte Holzbank neben der kath. Bücherei) 	< 10.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 13 Angebot von touristischen Menüs und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie 	< 2.500 Euro	Idee ist grundsätzlich einfach umzusetzen. Die Nachfrage ist zu prüfen. Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 14 Einrichtung einer Radservicestation für kleinere Reparaturen am Bahnhof 	< 10.000 Euro (abhängig von der Ausstattung)	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> - Bedarf - Trägerschaft - Pflege

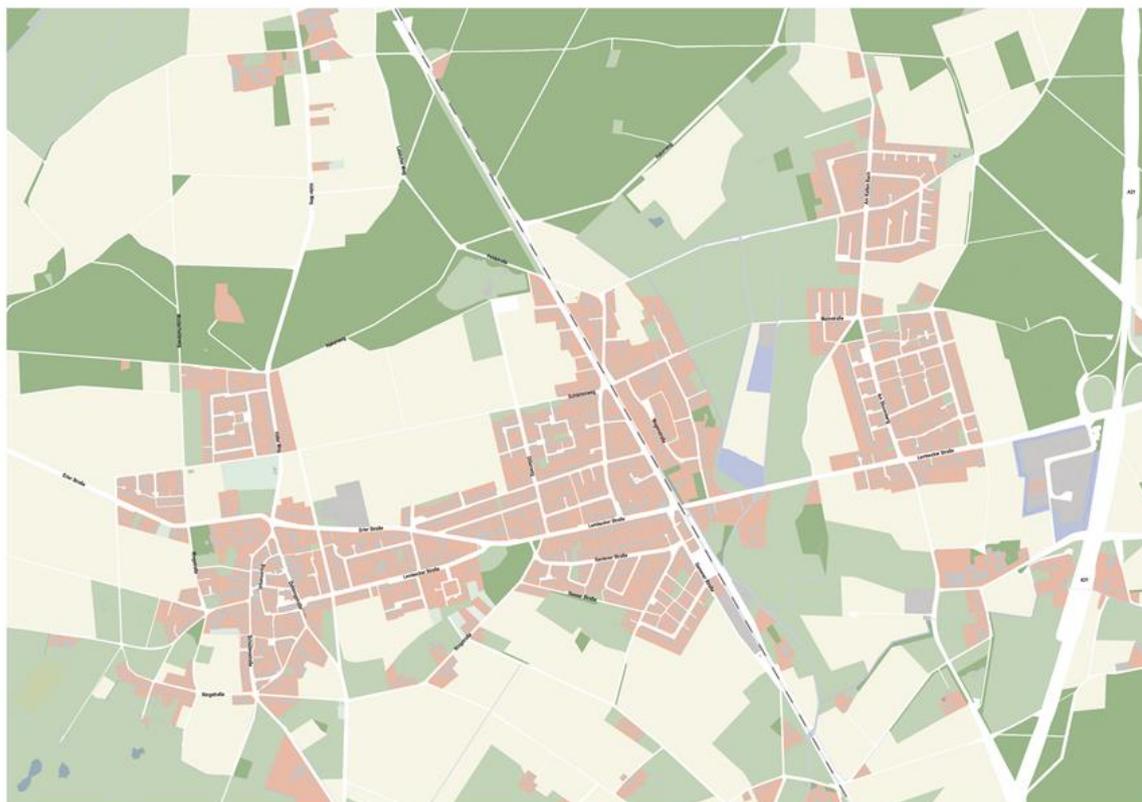
MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTENSCHÄTZUNG*	HINWEISE
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 15 Ausbau (kindgerechter) Geschichtstafeln (dadurch auch eine attraktive Ergänzung der Wanderwege) 		Realisierbar über den Heimatverein und den Lions-Club Dorsten Hanse. Die Stadtagentur kann zusätzliche Informationen mit QR-Codes aufbereiten.
HANDLUNGSFELD ● Klima + Umwelt		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 16 insektenfreundliche Ortsgestaltung (Grünflächen und Straßenraum): Bienenhotels, Blühstreifen, Beete, ... 	< 5.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Trägerschaft - Folgekosten - Pflege
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 17 dorfweite Pflanzaktionen (z. B. Pflanzentauschbörse, Baumschnittkurse, Informationen zum naturnahen Gärtnern) 	< 5.000 Euro	<u>Zu berücksichtigen sind u. a.:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Trägerschaft - Folgekosten - Pflege
HANDLUNGSFELD ● Arbeiten + Wohnen		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ B 18 Bauvorgaben (z. B. Photovoltaikdächer, Sicherung des dörflichen Erscheinungsbildes, ...) 	---	Hier sollte zunächst ein gemeinsamer Abwägungsprozess durchgeführt werden.

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten!

Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten.

Begleitend zur gemeinsamen inhaltlichen digitalen und analogen Arbeit zum Dorfentwicklungskonzept Rhade gab es - gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Lembeck – einen Gedankenaustausch und einen Einstieg in die Diskussion mit der Stadtverwaltung Dorsten zur Ausgestaltung von **zukünftigen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen** mit und zwischen den Dörfern und der Stadtverwaltung.

Grundlage des Austausches waren folgende Erkenntnisse:

- Die Dorfentwicklungskonzepte erzeugen Aufwand und neue / zusätzliche Aufgaben.
- Es besteht der Anspruch / Wunsch, die Dorfentwicklung zu einer Gemeinschaftsaufgabe von „Stadtverwaltung und Dorf“ zu machen.
- Arbeits- und Kommunikationsstrukturen (perspektivisch: Dorfmanagement) bedürfen spezifischer Methoden und Instrumente.

Ziel der gemeinsamen Beratungen war es, eine Form der Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlich Engagierten aus Lembeck und Rhade und der hauptamtlich arbeitenden Stadtverwaltung zur Umsetzung der Dorfentwicklungskonzepte zu finden, die zu heute schon bestehenden Strukturen passt und sich als „wachsendes Modell“ versteht. Wichtig war allen Beteiligten, dass sich die zukünftige Form der Zusammenarbeit an den Handlungsmöglichkeiten sowie den vorhandenen Ressourcen aller Akteurinnen und Akteure orientiert.

EXKURS: Gedanken für ein zukünftiges mögliches Dorfmanagement

Elke Frauns _ büro frauns

VERSTÄNDNIS von Dorfmanagement

- Dorfmanagement ist Beziehungsarbeit.
- Dorfmanagement funktioniert nur in gemeinsamer Akzeptanz und Verantwortung.
- Dorfmanagement ist eine gelungene Mischung aus Ehrenamt und Hauptamt.
- Es geht um Strukturen und gemeinsames Arbeiten, nicht um Betreuung.
- Wenn Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstgestaltung vor Ort erwünscht und gefordert sind, hat das Konsequenzen.
- Dorfmanagement hat mehrere Dörfer im Blick, um Kirchturmdenken zu vermeiden.

MERKMALE von Dorfmanagement

... ist agil ... ist relevant ... schafft Nähe ... erzeugt hohe Bindung ... erzielt erkennbare Mehrwerte ...

AUFGABENSPEKTRUM im Dorfmanagement

(hier werden ehrenamtliche und hauptamtliche Kapazitäten / Ressourcen benötigt)

- **zentrale / ständige Kontaktstelle**
Ansprechpartner_in | Bedarf aufgrund steigender Mitwirkung | Erleichterung von Zugängen
- **interne Kommunikation / Vernetzung**
(in und zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Milieus)
strategische und operative Steuerung | Informationsaustausch | Koordination | Beziehungsarbeit
- **Einbindung / Mitwirkung**
operative Planung und Begleitung von „Formaten“ zur Einbindung und Mitwirkung
- **Aufbereitung und Weitergabe von Fachinformationen**
Informationen zugänglich machen und in die Breite tragen
- **Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit / Marketing**
schnell | zentral | koordiniert | mit einer Stimme | fachlich | emotional
- **Projektbegleitung / -unterstützung**
fachlich | organisatorisch | aktivierend | motivierend | impulsgebend
- **Fördermittelberatung / -akquisition**
Antragsstellungen | Programmteilnahmen | „Abwicklungen“

ARBEITSSTRUKTUREN im Dorfmanagement

(grundsätzliche Konstellationen in Rhade)

- **_ vielfältige Akteurinnen und Akteure (mit thematischen Bandbreiten)**
Stadtverwaltung Dorsten, Bürgerforum Rhade, Vereine, Dorfinitiativen, Wirtschaft, nicht-organisierte Bürger_innen, ...
- **_ zahlreiche Schnittstellen**
zwischen den Fachbereichen in der Stadtverwaltung, zwischen Stadtverwaltung und Dorf, zwischen Bürgerforum und nicht-organisierter Bürgerschaft / Wirtschaft, zwischen Stadt / Dorf und Region, ...
- **_ „limitierte“ Kapazitäten / Ressourcen**
in der Stadtverwaltung, im Bürgerforum, in Vereinen und Initiativen, Wirtschaft, bei Bürger_innen, ...
- **_ funktionierende Zuständigkeiten / definierte Aufgabenverteilung**
Wer kann was am besten? Mit welcher Aufgabenteilung erreichen wir die beste Wirkung?
Wie arbeiten wir fair zusammen? ...

Die gemeinsamen Beratungen zwischen dem Bürgerforum Rhade und der Stadtverwaltung Dorsten (die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes noch andauern) orientieren sich an folgenden Fragestellungen:

- Wie kann ein (wachsendes) Kommunikations- und Arbeitsmodell für die Zukunft aussehen?
- In welcher Struktur und mit welchen Ressourcen können und wollen wir arbeiten?
- „Gegenstromprinzip“: Wie viel „Bottom-up“ und wie viel „Top-down“ benötigen wir?

Mit Blick auf funktionierende Kommunikations- und Arbeitsstrukturen in und zwischen den Dörfern und mit der Stadtverwaltung Dorsten konnten in einem ersten Austausch die Erwartungshaltungen und grundsätzlichen Möglichkeiten der Partner ausgetauscht werden. Zudem gibt es erste Vereinbarungen zu verlässlichen Kommunikationswegen und Arbeitsstrukturen für die nächste Zeit.

Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.

Ziel der vertrauensvollen und partnerschaftlichen Kommunikation und Arbeit muss es sein, die Dorfentwicklung in Rhade zu einer echten **Gemeinschaftsaufgabe** zu machen, die gekennzeichnet ist durch:

- Offenheit für die Zukunft und in Teilen auch Unbekanntes,
- Mut für ein „out of the box-Denken“, neue Wege und Experimente,
- Übernahme von Eigenverantwortung und Eigeninitiative und die
- Überzeugung, dass der Wandel gemeinsam gestaltbar ist.

> FAZIT UND AUSBLICK

„**Quo vadis Rhade?**“ – diese Frage bewegte alle Projektbeteiligten im Rahmen der Dorfentwicklung Rhade. Dabei, und das zeigen die Erkenntnisse und Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in den letzten Monaten, haben Rhader Bürgerinnen und Bürger diese Frage bereits im Zuge der „Rahmenplanung Rhade 2013“ aufgegriffen und in vielen Teilen beantwortet.

Was war neu? Ziel der gemeinsamen Arbeit zur Dorfentwicklung Rhade in den Jahren 2020 und 2021 war es, die Zukunftsentwicklung des Dorfes auf eine breite Basis zu stellen und viele Rhader Bürger_innen zu beteiligen, bestimmte Themen und Vorstellungen aus der Rahmenplanung zu aktualisieren und aus der Vielfalt von (neuen) Meinungen, Ideen und Zukunftsvorstellungen ein konkretes und priorisiertes Programm für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Damit stehen im vorliegenden Konzept die Bedürfnisse und Hinweis der Bürger_innen im Vordergrund. Die Maßnahmvorschläge tragen also noch deutlicher als in der Vergangenheit die Handschrift der Expertinnen und Experten vor Ort. Hier kommen die Rhader_innen zum Ausdruck.

Was war herausfordernd? Dorfentwicklung mit engagierten Bürgerinnen und Bürger, die mit einer großen Leidenschaft und Lust ihre dörfliche Lebens- und in Teilen auch Arbeitswelt gestalten wollen, lebt von persönlichen Begegnungen, von intensiven Gesprächen, von gemeinsamen Zukunftsdebatten, vom Pläneschmieden, vom Sich-Verabreden, vom Miteinander-Lernen sowie von unterschiedlichsten Menschen und neuen Ideen. Diese lebendige Mischung ermöglicht Kreativität und eine kollektive Kraft, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Die Corona-Pandemie, die den Prozess der Rhader Dorfentwicklung in besonderem Maße beeinflusst hat, hat erfolgreiche und langjährig erprobte Tugenden gemeinsamer und bürgerschaftlicher Dorfentwicklung dem Grunde nach in großen Teilen außer Kraft gesetzt. Trotz digitaler Arbeitsalternativen wie Videokonferenzen und Online-Beteiligungen fehlte das Wesensmerkmal gemeinsamer Zukunftsentwicklung: Dorfentwicklung ist Beziehungsarbeit - mit Menschen und für Menschen!

Was ist gemeinsam geleistet worden? Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen liegt nun ein Dorfentwicklungskonzept vor, dass von allen Beteiligten als Grundlage für den Umsetzungsprozess in den nächsten Jahren genutzt werden kann. Dabei sollte jedoch auch immer berücksichtigt werden, dass das Dorfentwicklungskonzept Rhade nicht alle Themen, Aspekte und Fragen der zukünftigen Entwicklung von Rhade berücksichtigen und lösen kann. Aber: Mit Blick auf den zeitlichen und auch finanziellen Rahmen, der für die gemeinsame Arbeit zur Verfügung stand, ist ein Konzept entstanden, das die vielen Ideen, Ansprüche und Zukunftsvorstellungen systematisiert und in Teilen konkretisiert hat und eine neue Art der „Verbindlichkeit in der Umsetzung“ ermöglicht.

Wie geht es weiter? Das Dorfentwicklungskonzept beschreibt den Rahmen der zukünftigen Entwicklung von Rhade und benennt konkrete Maßnahmvorschläge, die für das Erreichen der gemeinsamen Zukunftsvorstellungen wichtig und richtig sind.

Verbindlichkeit wird das Konzept, verstanden als Handlungsrahmen für die nächsten Jahre, durch die förmliche Verabschiedung im Rat der Stadt Dorsten erlangen. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, das Konzept weiter mit Leben zu füllen und Realität werden zu lassen.

Und genau hier geht die Arbeit erst richtig los! So werden beispielsweise Prüf- und Umsetzungsschritte der Stadtverwaltung Dorsten (u. a. auch hinsichtlich möglicher Förderungen) erfolgen, die Maßnahmevorschläge müssen weiter qualifiziert werden und es werden neue Planungsprozesse mit neuer Beteiligung auf der Agenda stehen. Und auch die Rhader Bürger_innen können und sollen Maßnahmen eigenständig und eigeninitiativ auf den Weg bringen.

So ist und bleibt die Rhader Dorfentwicklung eine erfolgreiche Gemeinschaftsaufgabe!

